287. Dienstag, den 8. Dezember 1868. 287.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Montage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1⅓ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate 1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 4. Dezember. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Den Staatsanwalts-Gehülfen von Gramatzki in Memel zum Staatsanwalt daselbst, so wie den Professor am Klerikal-Seminar in Hildesheim, Dr. Hagemann, unter Belassung in diesem Amt, zum Provinzial-Schulrath zu ernennen; und dem Bezirks-Physikus Dr. Wolff in Berlin den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Telegramme der Posener Zeitung.

Madrid, 7. Dezember. Es werden Ruhestörungen aus Puerto Santa Maria und Kadix gemeldet. In Santa Maria richteten sich dieselben gegen den Alkalden, es wurden Barrikaden gebaut, die Truppen der Garnison von Kadix unterdrückten den Aufstand. In Kadix war ebenfalls eine Revolte, die Truppen schlossen die Aufrührer im Rathhause und den benachbarten Häusern ein.

Die Selbstständigkeit der Donaufürstenthümer.

Aus verschiedenen Gerüchten über politische Umtriebe in Rumänien haben wir Anlaß genommen, uns über Grund und Ziel der unverkennbar in den Donaufürstenthümern bestehenden Aufregung zu unterrichten und können danach der, besonders durch die östreichische Presse verbreiteten Meinung, welche den Rumänen Eroberungsgelüste andichtet, nicht beipflichten. Daß die Bevölkerung, welche in verfassungsmäßigen Verhältnissen leben will nnd soll, sich unter der Schutzherrschaft der Pforte unbehaglich fühlt, ist unbestreitbar, aber wir glauben uns nicht zu täuschen, wenn wir behaupten, daß sich alle ihre politischen Wünsche auf die Endschaft dieses Schutzverhältnisses, die Erlangung der polititschen Selbstständigkeit beschränken. Und die letztere wird ihnen in der That nicht länger versagt werden können, wenn die innere Entwickelung des Landes nicht aufgehalten werden soll. Das Souzeränetätsverhältniß, an und für sich eine unglückliche Erfindung des älteren Staatsrechts, erscheint gegenüber dem modernen Verfassungsstaat völlig ungesund, ja theoretisch und praktisch unmöglich. Wollen die europäischen Mächte als Friedensvermittler im Osten auftreten, so müssen sie damit beginnen, die Donaufürstenthümer von der Pforte selbstständig zu machen. Der jetzige Zeitpunkt wäre dazu sehr gut gewählt. Durch die Entlassung des Ministeriums Brationo hat Fürst Karl dem Sultan eine schwere Sorge vom Haupt genommen, die Wünsche des Wiener Kabinets erfüllt und den Westmächten sein Entgegenkommen bewiesen.

Ein Konflikt zwischen den Fürstenthümern und der Pforte steht demnach nicht zu fürchten, und es wäre nun die Reihe an der letzteren, dem Frieden ein Opfer zu bringen. Es ist gewiß, die Fürstenthümer waffnen sich nicht gegen die Ungarn, an solche Thorheit glaubt man selbst in Oestreich nicht mehr, aber sie werden, wenn es gilt, ihre Selbstständigkeit vertheidigen. Man organisirt ein Staatswesen nicht auf liberalen Grundlagen, um es in einem Chaos, wie die Türkei ist, fortkranken zu lassen. Die Türkei ist, da sie ihre Superiorität auf nichts als alte geschichtliche Rechtstitel stützt, die für sie selbst materiell fast werthlos sind, moralisch verpflichtet, die Donaufürstenthümer vollends frei zu geben.

Und die Großmächte, welche zur Zeit dieses Rechtsverhältniß anerkannt haben, werden sicher so viel politische Klugheit besitzen, die Fürstenthümer in ihren Bestrebungen zu unterstützen. Scheint man doch in Wien selbst schon sich mit dem Gedanken einer größeren Selbstständigkeit der Donaufürstenthümer vertraut zu machen. Die „Neue freie Presse“ meldet aus Wien vom 6. d. M.:

Auf die von Bukarest hier eingegangene Notifikation von der Neubildung des Kabinets erwiderte die östreichische Regierung sofort, daß sie den Kabinetswechsel als einen Ausdruck des aufrichtigen Willens betrachte, der vertragsmäßigen Stellung Rumäniens allseits gerecht zu werden, und daß man bereit sein werde, die vertragsmäßige aber auch begrenzte Selbstständigkeit der Fürstenthümer jeder Zeit zu stützen und zu stärken.

Welches Interesse Oestreich daran hat, diese Selbstständigkeit noch immer als eine begrenzte fortdauern zu lassen, ist nicht ersichtlich. Muthmaßlich liegt der Grund im Argwohn gegen Rußland und der Meinung, daß sich die Fürstenthümer durch ihre volle Selbstständigkeit leicht der Czaren-Politik anschließen möchten. Es mag dahin gestellt bleiben, ob die rumänische Regierung, nachdem sie ihre Selbstständigkeit von der Türkei errungen, Neigung tragen würde, sich dem Einfluß einer anderen, unvergleichbar stärkeren Macht hinzugeben, aber es giebt ein Mittel, wodurch dies zu verhüten wäre, wodurch wenigstens die Folgen eines so unpolitischen Gebahrens unschädlich gemacht würden. Die Mächte müssen Rumänien, nachdem die Türkei auf ihre Souzeränetät verzichtet, für neutral erklären. Preußen, dessen Einfluß die gegenwärtige Wendung der Dinge in den Fürstenthümern vornämlich zugeschrieben wird, wäre wohl die Macht, welcher für diesen Schritt die Initiative zukäme.

Deutschland.

Preußen. Berlin, 7. Dezember. Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Mittheilung: „Die im August 1867 zu Paris versammelte internationale Konferenz von Delegirten der Hülfsvereine, welche auch von der bayrischen, großbritannischen, italienischen, östreichischen, preußischen, russischen, schwedischen und türkischen Regierung und dem schweizerischen Bundesrathe beschickt, über die weitere Entwickelung des ständigen Vereinswesens als Stütze der freiwilligen Krankenpflege im Kriege und über Vorschläge zur Erweiterung der Genfer Konvention berieth, beschloß in ihrer letzten, am 31. August 1867 abgehaltenen Sitzung einstimmig, daß 1868 eine gleiche internationale Konferenz zu Berlin stattfinden solle, wozu Se. Majestät der König die Genehmigung ertheilte. Als hierauf in diesem Jahre der Zusammentritt eines neuen internationalen Kongresses zu Genf gesichert war, so erschien es als höchst wesentlich, die Konferenz nicht eher anzuberaumen, als nachdem die Beschlüsse des Kongresses, von dem man besonders die Ausdehnung der Genfer Konvention von 1864 auf die Marine hoffte, zu Stande gekommen sein würden, weil diese Beschlüsse auch das Berufsfeld der freiwilligen Hülfe und somit das Programm der Berathungen der bevorstehenden Konferenz erheblich erweitern mußten. Nachdem nun die gehofften Beschlüsse am 19. Oktober unterzeichnet waren, erschien es in Anbetracht der Ungeeignetheit des Winters zu einer internationalen Konferenz geboten, dieselbe in den Frühling des nächsten Jahres zu verlegen. Aus diesen Erwägungen sah sich das preußische Centralkomité des Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger veranlaßt, erst unter dem 23. November d. J. die vorläufigen Mittheilungen ergehen zu lassen. Dieselben sind als Cirkular sowohl an sämmtliche europäische Centralkomités der Hülfsvereine, als durch Vermittelung des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten an die Regierungen von Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kirchenstaat, Niederlande, Oestreich, Portugal, Rußland, Schweden und Norwegen, Schweiz, Spanien, Türkei, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Baden, Württemberg, Bayern, Sachsen, Großherzogthum Hessen, Mecklenburg, Oldenburg, Anhalt, Sachsen-Weimar und der 3 Hansestädte gerichtet. Das Centralkomité ersucht in dem Cirkular, ohne ein bestimmtes Datum des Zusammentritts schon jetzt anzugeben, die Vereine, daß sie ihre Delegirten wählen und Vorschläge als Material für das für die Berathungen aufzustellende Programm hierher einsenden möchten. Neben weiterer Gestaltung der auf den Krieg berechneten Wirksamkeit der Vereine werden in der Hoffnung, daß der Friede dauern wird, Ausbildung der freiwilligen Krankenpflege und Ausdehnung der Vereinsthätigkeit auf andere im Frieden zu übende Werke der Mildthätigkeit als Gegenstände der Berathung hingestellt.“

— Herrn Dr. Leonhardt's Erklärung, er könne sich gegen Twesten's persönliche Angriffe nicht vertheidigen, ein Eid binde ihn, hat vielfache Deutungen erfahren; es scheint indeß, sagt der Korrespondent der „Frankf. Ztg.“, daß Dr. Leonhardt auf den Amtseid hat hinweisen wollen, der ihn hindert, von seiner Haltung im Staatsministerium zu sprechen. Ist das richtig, so liegt die Vermuthung nahe, daß der Justizminister gegen die Beschlagnahme-Verordnung gestimmt oder wenigstens sich der Abstimmung enthalten hat. Diese Deutung halten wir für die richtige. Man wird sich in der That erinnern, daß der Bericht des Ministeriums an den König über die aus politischen Gründen nothwendig erscheinende Sequestration des welfischen Vermögens von allen Ministern, mit Ausnahme des Justizministers Dr. Leonhardt, unterzeichnet war. Der Justizminister hat also die zeitweilige Beschlagnahme des k. hannoverschen Vermögens nicht mit beantragt. Vermuthlich ist er aber von den übrigen Ministern überstimmt worden und dadurch wurde er verfassungsmäßig verpflichtet, seine Unterschrift unter die auf Grund des Art. 63 der Verfassung erlassene Beschlagnahme-Verordnung zu setzen. Daß die Verordnung auch seine Unterschrift, die unter dem Berichte an den König vermißt wurde, trug, hatte offenbar nur darin seinen Grund, daß dem Buchstaben der Verfassung genügt werden mußte. In der That bestimmt Art. 63, daß die sogenannten Nothstandsverordnungen „unter der Verantwortlichkeit des gesammten Staatsministeriums“ erlassen werden müssen. Da Herr Dr. Leonhardt durch seinen Amtseid gebunden ist, über die Vorgänge im Ministerrath zu schweigen, so konnte er allerdings auf den Twesten'schen Angriff keine thatsächliche Antwort geben.

— In den ersten Tagen der Woche enthielt die „Volkszeitung“ folgende Notiz: „Die „Volkszeitung“ hatte jüngst bei Taddels Tode Veranlassung, den Waldeckschen Prozeß zu besprechen und dabei des bekannten Zeugen Gödsche zu erwähnen. Herr Gödsche hat am vorigen Sonnabend den verantwortlichen Redakteur der Zeitung, der seit längerer Zeit erkrankt und noch in der Rekonvaleszenz begriffen ist, auf öffentlicher Straße mit einer thätlichen Beleidigung überfallen. Er hat dabei erklärt, so werde er Jeden, der seiner Zeugenschaft weiter gedenke, zur Verantwortung ziehen.“ Dem Unwillen, den dieser Vorfall in allen journalistischen Kreisen hervorgerufen hatte, wurde in der Sitzung des Vereins „Berliner Presse“, Mittwoch den 2. Dezember, von den verschiedensten Seiten und Parteistandpunkten Ausdruck gegeben. Man einigte sich endlich dahin, durch den Vorstand des Vereins die Redaktionen der Berliner Zeitungen aufzufordern, bei den Präsidien beider Häuser des Landtages Schritte zu thun, Herrn Gödsche von den Journalistentribünen auszuschließen. Der Bitte des Vereins ist durch folgende Petition entsprochen worden:

„Mit Staunen und Entrüstung hat die „Berliner Presse“ von der thätlichen Beleidigung vernommen, mit welcher der bei der Redaktion der „Neuen Preußischen Zeitung“ beschäftigte Herr Gödsche den verantwortlichen Redakteur der „Volkszeitung“, Herrn Steinitz, auf öffentlicher Straße überfallen hat. Es muß den Unwillen aller gebildeten Kreise erregen, daß es bei uns versucht worden ist, schriftstellerische und Parteihändel durch rohe Gewaltthat auszufechten. Die Publizistik von Berlin fühlt sich gedrungen, energisch dagegen zu protestiren, daß eine Unsitte, die in einem Nachbarlande von dem allgemeinen Tadel der Ehrliebenden getroffen, zu weichen beginnt, auf unsern Boden verpflanzt werde. Sie ruft die Präsidien der beiden hohen Häuser unserer Volksvertretung um ihren Beistand an, der öffentlichen Meinung in unserem Volke einen gerechten Ausdruck gegen diesen Angriff auf gebildete Sitte, gegen dieses Attentat auf freie Diskussion zu verleihen. Die unterzeichneten Redaktionen Berliner Zeitungen ersuchen ergebenst das Präsidium des hohen Herrenhauses (Abgeordnetenhauses) veranlassen zu wollen, daß dem obenerwähnten Herrn Gödsche die Erlaubniß entzogen werde, die Journalistentribüne des Herrenhauses (Abgeordnetenhauses) zu besuchen.

Es haben die Petition unterzeichnet:

Redakteur der „Vossischen Zeitung.“ Dr. Kletke. — Redakteur der „Spenerschen Zeitung.“ Dr. Alexis Schmidt.
Redakteur der „Nationalzeitung“ Dr. Fr. Zabel. — Redakteur der „Volkszeitung.“ H. Holdheim.
Redakteur der „Zukunft.“ Dr. Guido Weiß. — Redakteur des „Fremdenblattes.“ G. Schenck.
Redakteur der „Tribüne.“ Jul. Stettenheim. — Redakteur der „Berliner Montags-Zeitung.“ Adolph Glasbrenner.
Redakteur der „Berliner Börsenzeitung.“ A. Saling.
Redakteur des „Berliner Börsen-Kurier.“ Dr. Gust. Jacobi. — „Deutsche Gemeindezeitung.“ Dr. Stolp.

— In der gestern stattgehabten Plenar-Sitzung der hiesigen Diskonto-Gesellschaft wurde die am 15. Dezember fällige Abschlagsdividende für die Kommandit-Antheile auf 4 pCt. festgesetzt. Außerdem sind an Stelle des ausgeschiedenen Geh. Raths Wehrmann der Geh. Rath Scheele zum Vorsitzenden und der Geh. Oberfinanzrath a. D. Wilckens zum interimistischen Mitgliede des Verwaltungsraths gewählt worden.

— Mittheilungen, die der Regierung auf diplomatischem Wege zugegangen sind, haben ihr Veranlassung gegeben, an die Verwaltungsbehörden folgende „Warnung“ zu richten:

Seit längerer Zeit werden deutsche Dienstmädchen, durch Vermittelung von meistens Kölner Kommissionären, unter Versprechung von hohem Lohn und glänzenden Aussichten nach Lille und dem Norden Frankreichs gelockt. Ohne irgend welche genügende Garantie finden sich dieselben dort meistens bitter enttäuscht, und nachdem sie oft lange und hart gearbeitet haben, werden ihnen für Kommissionärgebühren, Reisekosten u. s. w. so viele Abzüge gemacht, daß sie umsonst gearbeitet haben. Durchaus mittellos sind sie dann nicht in der Lage, sich der ihnen widerfahrenden harten Behandlung zu entziehen.

Stettin, 3. Dezbr. In der gestrigen Sitzung des Magistrats-Kollegiums ist ein Antrag eingebracht und angenommen worden, wonach die Präsentationswahl eines Mitgliedes des Herrenhauses für Stettin die nach der Ablehnung der Wahl durch Hrn. Ober-Bürgermeister Burscher auf den 9. d. M. festgesetzt war, auf acht Monate vertagt wird. Der Antrag ging von derselben Seite aus, welche ursprünglich für Herrn Burscher gestimmt hatte. Vor Ablauf des erwähnten Termins im künftigen Jahre haben die gesetzlich vorgeschriebenen Ergänzungswahlen für das Magistrats-Kollegium stattzufinden.

Württemberg. Stuttgart, 2. Dezember. Der nach Rom zu den Vorarbeiten für das ökumenische Konzil berufene Professor Dr. Hefele in Tübingen wird dem Vernehmen nach bis zum 18. Dezember dahin abreisen. Derselbe war früher schon einmal in Rom und dort mit dem Kardinal v. Reisach bekannt.

Stuttgart, 5. Dezember. Die Kammer der Standesherren hat als Kandidaten für das Vicepräsidium gewählt die Fürsten Wolfegg, Zeil und Langenburg, und auf den Antrag Neuraths beschlossen, eine Antwortadresse auf die Thronrede nicht zu erlassen. In der Kammer der Abgeordneten kommt die Adreßfrage am Montag zur Berathung.

Oestreich.

Wien, 5. Dezember. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, durch welches der Reichskanzler Freiherr v. Beust aus Anerkennung und zum Beweise des besonderen Wohlwollens des Kaisers in den erblichen Grafenstand der kaiserlichen Monarchie erhoben wird.

Pest, 5. Dezember. In der heutigen Sitzung des Unterhauses überreichte der Ministerpräsident Graf Andrassy die sanktionirten Gesetze über Landwehr und Volksaufgebot. Das Haus nahm dieselben unter stürmischem Beifall entgegen.

Deak sprach sich dahin aus, er halte die Annahme eines Mandats als Deputirter mit der Beamtenstellung für unvereinbar.

— Schlußsitzung der Reichsraths-Delegation. Der Reichskanzler Frhr. v. Beust theilte mit, daß der Kaiser die Beschlüsse der Delegation sanktionirt habe und sprach im Auftrage des Kaisers die Allerhöchste Befriedigung mit den Resultaten der Delegations-Berathungen aus. Der Kaiser, erklärte der Reichskanzler, wisse die Bereitwilligkeit zu schätzen, mit welcher die Delegation den dringenden Bedürfnissen des Staates Abhülfe geschafft habe und erkenne mit besonderem Wohlgefallen die aufopfernde Thätigkeit der Delegation an. „Die Voraussetzungen, fuhr der Reichskanzler fort, welche man an die Delegationen geknüpft hat, haben sich als berechtigt erwiesen. Zwischen den Mitgliedern beider Delegationen hat sich ein wahrhaft kollegiales und freundliches Verhältniß kundgethan. Durch die Ausführung des Gesetzes, welches bestimmt ist, der Gesammtmonarchie einen festen Halt zu geben, haben die Delegationen eine neue Friedensbürgschaft gegeben. (Großer Beifall.) Niemand im Inlande oder im Auslande wird ernstlich denken, daß die Vertreter der beiden Reichsversammlungen und der Delegationen das Wehrgesetz angenommen und das Armeebudget in dem verlangten Maße bewilligt haben würden, hätten sie Grund zu glauben gehabt, daß ein Krieg in der Absicht der Regierung liege. Die Vertreter gaben dem Ministerium nicht die Waffen in die Hand, damit dasselbe einen Streit suche oder einen angebotenen Streit leichthin aufnehme. Die Vertreter wollen nur, daß wenn wir unsere Stimme erheben für die Erhaltung des Friedens und für die Abwehr der Gefahren, welche dem Frieden drohen könnten, diese Stimme nicht ertöne als Hülferuf eines Wehrlosen und Verlassenen, sondern als Mahnruf eines Staates, welcher das Recht hat, gehört zu werden, wenn er von Frieden spricht. Wir werden mit dieser Bedeutung die übernommene Pflicht nicht vergessen.“

— In der heutigen Schlußsitzung der Delegationen wurde die Anzeige gemacht, das von ihnen bewilligte gemeinsame Budget im Betrage von 81 Mill. habe die kaiserliche Sanktion erhalten. Die Regierung dankte den Delegationen für die Bewilligung der Summen, weil dadurch die Erhaltung des allgemeinen Friedens befördert werde.

Aus Westgalizien, 2. Dec. Die Katastrophe, welche in den Salzminen von Wieliczka eingetreten, absorbirt hier vor der Hand alles übrige Interesse. Bei der großen finanziellen Wichtigkeit, welche jene bekanntlich überaus reichen Minen für den österichischen Staatsschatz haben, muß es uns um so mehr wundern, wenn die offiziellen und offiziösen Wiener Journale über die große Gefahr, welche nicht allein dem Bergwerke, sondern auch der Stadt Wieliczka durch den überaus heftig eingetretenen Wassersturz droht, ziemlich leicht und oberflächlich hinweggehen, während das offizielle Wiener Depeschenbureau über den ganzen Vorgang sogar gänzlich schweigt. Auch die Berichte in den übrigen Blättern sind wenig zuverlässig und gerathen, zumal bezüglich des Ursprungs der Katastrophe, in Widerspruch, der vielleicht zumeist den österichischen Bergbeamten zu Gute kommt, die, nach Aussage kompetenter Fachmänner, in letzterer Zeit Arbeiten angeordnet, welche völlig gegen die Bergbau-Wissenschaft streiten, was schließlich zu einer gefährlichen Störung des Minenbetriebes führen mußte. Es ward nämlich nach einer Richtung nach Salz gesucht, wo die Beschaffenheit des Gesteins, sowie der Erde jenes gar nicht vermuthen — wohl aber mit Gewißheit auf Wasser schließen ließ, das selbstverständlich je nach seiner Menge ernste Gefahren herbeiführen konnte. Trotz der Warnung mehrerer verständiger Bergbeamten, die Arbeiten nach jener verkehrten Richtung einzustellen, wurden sie auf höheren Be-

fehl fortgesetzt, und in der That ließ das Unglück nicht lange auf sich warten. Das Wasser, welches zuerst nur langsam floß, brach sich plötzlich in großer Menge mit rasender Schnelligkeit Bahn und überfluthete in kurzer Zeit alle Hindernisse, welche man ihm entgegensetzte. Mit einem Worte, es stürzte aus einer großen Erdspalte, die von Minute zu Minute sich vergrößerte, ein förmlicher Fluß hervor, der allen Anstrengungen der Bergarbeiter, ihn einzudämmen, spottete. Der bereits angerichtete Schaden soll ein kolossaler sein, weil das Wasser viele reiche Salzminen gänzlich füllte und zerstörte, mehrere Magazine, Gebäude nebst einer Masse Betriebsmaterial spurlos hinwegschwemmte. Auch Menschenleben sollen zu Grunde gegangen sein, kurz, der Jammer ist in Wieliczka ein überaus großer. Merkwürdig ist dabei, daß seitens unserer offiziellen Kreise und der Kommission, die an Ort und Stelle erschienen, der Umfang der Katastrophe mit ängstlicher Geheimnißthuerei verschwiegen wird, als wenn früher oder später die Wahrheit nicht an's Tageslicht käme. Dies gilt zumal von der Zahl der verunglückten Bergarbeiter, über die man auf Befragen nur die Achseln zuckt. In der Stadt Wieliczka — die fast ganz auf durch die Minen unterhöhltem Grunde erbaut ist — herrscht panischer Schrecken, weil man den Einsturz der Stadt in die schwarze Tiefe besorgt. Viele Häuser stehen bereits leer, deren Bewohner sich nach allen Richtungen geflüchtet haben, und aller Verkehr stockt. — Die Ihnen jüngst gemeldete Entdeckung der Falschmünzer-Bande in Lemberg, die bekanntlich russische Hundertrubelscheine nachgeahmt, soll nun auch zu Verhaftungen in Krakau geführt haben, wie denn überhaupt die Verzweigungen jener Fälschung sehr zahlreich sein sollen. — Seit einiger Zeit mehren sich in unserer Provinz die Domänen- und Güterkäufe seitens preußischer, zumal schlesischer Kapitalisten. Auch die große Domäne Radłow im Tarnower Kreise, dem Grafen Hompesch gehörig, dessen Musterwirthschaft in unserm Lande berühmt ist, soll in die Hände preußischer Käufer übergehen, die am Dunajez — einem schiffbaren Nebenflusse der Weichses — ein großes Entrepot für den Bauholz- und Kornhandel nach Polen und Preußen zu errichten gedenken.

Aus Wieliczka wird vom 3. d. M. geschrieben: Nachdem durch Aufführung von Dämmen die Weiterverbreitung des Wassers behindert erschien, sind gestern die Dämme durch die Gewalt des Wassers zerrissen worden und dürfte für längere Zeit der Abbau unmöglich werden. Sofort müssen mehrere Wasserhub-Maschinen beschafft werden.

Großbritannien und Irland.

London, 6. Dezember. Dem „Observer" zufolge dürfte das neue Kabinet folgendermaßen zusammengesetzt werden: Gladstone Premier, Wood Lordkanzler, Kimberley Präsident des Geheimen Raths, Russell Lord-Siegelbewahrer, Lowe Schatzkanzler, Bruce Inneres, Clarendon auswärtige Angelegenheiten, Granville Kolonien, Cardwell Krieg, Argyll Staatssekretär für Indien, Childers Marine, Villiers Kanzler für Lancaster, Bright Handelsamt, Göschen Präsident des Armen-Gesetzkollegiums, Fortescue Obersekretär für Irland. — Zum Vizekönig von Irland soll Spencer, zum Generalpostmeister Grey designirt sein.

Frankreich.

Paris, 4. Dezbr. Die „Gazette de Tribuneaux" meldet, daß die auf dem Kirchhofe Montmartre verhafteten Personen, deshalb verhaftet wurden, weil sie ungeachtet der Aufforderungen der Polizeiagenten darauf bestanden, Kränze auf Gräber ihrer politischen Gesinnungsgenossen zu legen. Reden wurden nicht gehalten. Die Gerichte haben also zu entscheiden, ob es ein Vergehen ist, Kränze auf Gräber zu legen, wenn die Polizei das nicht haben will. So meinen die Pariser, welche den 3. Dezember so definiren: „Ungeheuere Kungebung der Stadtsergeanten auf Baudin's Grabe, die nicht vom Volke unterdrückt wurde." Die „Independance" fügt hinzu: „Es ist Thatsache, daß niemals furchtbarere Vorkehrungen getroffen wurden. Die Militärverwaltung hatte Maßregeln wie zu einem Feldzuge im Innern getroffen; die Soldaten hatten auf fünf Tage Brot gefaßt, alle Ambulancen waren organisirt und man hatte außer den in Paris verfügbaren Truppen noch ein Küraßier-Regiment in der Nähe der Hauptstadt kasernirt, das von gestern Abend bis 11 Uhr Morgens die Pferde am Zügel hielt und Ordre hatte, sich noch heute auf das erste telegraphische Zeichen in Bewegung zu setzen. Im alten Gefängnisse von Clichy war den ganzen Tag eine Reserve von Stadtsergeanten und Truppen bereit. Die Garde von Paris bivouakirte, wie man sagt, in der Nähe ..... Genug, von Seiten der Regierung war Alles zur Wiederholung eines Drama's geschehen, das blutig werden konnte, doch in Folge des Ausbleibens der Hauptperson, die nicht in Scene treten wollte, unterbleiben mußte.

Die Zahl der verhafteten Personen ist bedeutender gewesen, als man behauptet hat. Es wurden nahe an 200 Personen festgenommen, jedoch ein großer Theil sofort wieder freigelassen, da es Gassenbuben oder solche Leute waren, welche der Polizei durch ihre Namen und ihre Stellung imponirten.

Paris, 5. Dezember. Eine Madrider Korrespondenz des „Konstitutionel" meldet eine Karlistische Bewegung in Aragon und Katalonien als unmittelbar bevorstehend. Von den am 3. Dezbr. vorgenommenen Verhaftungen sind nur 16 aufrecht erhalten worden.

Italien.

Rom, 30. November. General Dumont, der Befehlshaber des Okkupationskorps, wurde vorgestern unerwartet nach Paris berufen. Er hatte in Civita-Vecchia und Viterbo vorher mit den Behörden über die nöthigen Räumlichkeiten verhandelt, noch 1000 Betten unterzubringen. Die Verstärkung des Okkupationskorps schien also beschlossen zu sein. Der General wird erst in sechs Wochen in Civita-Vekchia zurückerwartet.

Rom, 5. Dezember. Die päpstliche Regierung läßt einen Brief Monti's, den derselbe vor seiner Hinrichtung geschrieben hat, veröffentlichen. Monti erklärt darin, daß er seit 1865 den Karbonaris angehört habe, und beklagt sich über diejenigen, welche, nachdem er ihnen gedient, ihn verrathen und dem Henker überliefert hätten, um ihr eigenes Leben zu retten. Monti drückt in dem Briefe seine Reue aus und bittet dies der ganzen Welt durch die Journale zu verkünden, indem er den Segen des Papstes erfleht und ihm die Fürsorge für sein Kind empfiehlt. (Der Brief ist ihm wohl in die Feder diktirt.)

Spanien.

Madrid, 2. Dezember. Der bourbonischen Schilderhebung, die in Paris vorbereitet wird, gehen Flugschriften voraus, die dazu bestimmt sind, die Männer der provisorischen Regierung unter einander zu entzweien und namentlich den Marschall Prim zu kompromittiren. So ist z. B. gestern eine Schrift hier eingetroffen, welche offen für die Restauration Isabella's eintritt, und dabei mittheilt, daß die Königin nie aus dem Lande geflohen wäre, wenn sie Prim allein zum Gegner gehabt hätte. Mit seiner Loyalität und Ergebenheit wäre ein Abkommen möglich gewesen, aber mit den Verräthern Serrano, Dulce und Olozaga war keine Verständigung zu erwarten und darauf folgt eine Reihe von Komplimenten und Artigkeiten an Prim's Adresse Daß man gerade nach ihm diesen Lockköder auswirft, erklärt sich aus dem Umstande, daß unter den Ministern er der am wenigsten konsequente ist, aber die Mühe dürfte doch vergebens sein. Mag Prim immerhin seinen eigenen Plänen nachhängen, auf ein Bündniß mit Isabella von Bourbon wird er sich gewiß nicht einlassen, deren Restauration übrigens noch der Umstand entgegensteht, daß kein Mensch im Lande sich nach ihr sehnt. Die Karlisten bilden eine Partei, welche durch die Unterstützung des Klerus stark und mächtig ist; die Kandidatur des Prinzen von Asturien hat ihre Anhänger unter den Moderados; die Unionisten und Progressisten mögen dem einen oder dem anderen unter den auswärtigen Kandidaten den Vorzug geben; eine Gruppe von sehr respektabler Stärke bilden die Republikaner; eine Sache aber, die hier von gar Niemand verfochten wird, ist die Wiedereinsetzung Isabella's, deren Name in allen Gesellschaftsklassen nur mit Verachtung und Aerger ausgesprochen wird, und das ist ein Umstand, welchen ihre Parteigänger in Paris eigentlich doch auch in Betracht ziehen sollten.

Der politische Himmel Spaniens umwölkt sich übrigens nicht allein durch die bourbonischen Anschläge, sondern eben so sehr durch den stets wachsenden Widerstand des Klerus gegen die Verordnungen des Ministeriums und durch den offenen Bruch des letzteren mit den Republikanern. Gestern bereits hat der Moniteur der republikanischen Partei, die „Diskusion", der Regierung einen offenen Absagebrief geschrieben und dieselbe aufgefordert, entweder einen Staatsstreich vorzunehmen, oder dem republikanischen Element Platz zu machen und heute wiederholt sie in einem längeren Artikel dringend dieselbe Aufforderung, welcher allerdings das Kabinet sich nicht beeilt nachzukommen, da im Gegentheile die „Gazeta" heute wieder die Amtsentsetzung eines demokratischen Gouverneurs, desjenigen der Provinz Oviedo, meldet. Der Klerus aber hat inzwischen begonnen, seinen großen Hebel, den Beichtstuhl, in Anwendung zu bringen, um Demonstrationen gegen die Freiheit der Kulte zu veranstalten. Es treffen denn tagtäglich auf dem Justizministerium mehrere Petitionen aus Provinzialstädten in diesem Sinne ein, die in bunter Reihe von Männern, Weibern und Kindern unterzeichnet oder mit Kreuzen bedeckt sind. Die ultramontanen Organe werden nicht müde, diese Schriftstücke, in denen die spanische Glaubenseinheit stets als das höchste aller irdischen Güter gepriesen wird, abzudrucken und dieselben mit entsprechenden Leitartikeln zu begleiten. Es ist keine Frage, daß die Aufregung der Gemüther im Wachsen begriffen ist, wenngleich äußerlich Ruhe herrscht, und sie wird voraussichtlich bis zum Zusammentritt der Kortes immer mehr steigen. Ueber den Zeitpunkt der Wahlen für die Kortes hat die Regieung bis jetzt noch nichts beschlossen. Man begreift, daß in einem Lande, dessen Civilregister eben keine Muster von Ordnung sind, die Aufstellung von Wahllisten für das allgemeine Stimmrecht keine geringe Arbeit und Zeit erfordert: aber daß dem so ist, während Gefahr im Verzuge liegt, das ist eben das Unglück und das ist es, was der Lage einen bedenklichen Charakter verleiht.

Madrid, 5. Dezember. „Imparcial" führt aus, daß die Insurrektion in Kuba zu sehr ernsten Bedenken Anlaß gebe und daß Spanien auch nicht die äußersten Opfer scheuen dürfe, um der Insurrektion ein Ende zu machen und die Insel zu pazifiziren; vor Allem aber sei es dringend geboten, den Bewohnern Kuba's alle diejenigen Freiheiten zu gewähren, welche sie von der Revolution erwarten zu dürfen glauben. Unverzüglich müsse die Regierung alle irgendwie zuläßigen Reformen in den überseeischen Besitzungen einführen und namentlich sei daselbst die Sklavenfrage zur Lösung zu bringen.

— Die Ansprüche der Habsburger auf Spanien werden jetzt in Madrid alles Ernstes besprochen; man redet von der Kandidatur eines östreichischen Erzherzogs und die Blätter frischen dies Andenken an die Verbindung Spaniens mit den Habsburgern auf. So hat z. B. ein geachtetes spanisches Blatt, das „Diario von Barcelona" vor Kurzem die Erbschaft des spanischen Thrones feierlich für das Haus Oestreich in Anspruch genommen. Es erinnerte an die am 29. Septbr. 1703 verfaßte und im Jahre 1706 veröffentlichte Beichte des Großadmirals von Castilien, Don Thomas Enriquez Cabrera Conde de Melgnar an den Papst Clemens IX., in welcher sich Graf de Melgnar, von Gewissensbissen gepeinigt und mit der Bitte um Absolution, angeklagt, das wahre Testament Königs Karl II. veruntreut zu haben, ein Testament, welches zum Erben der spanischen Monarchie den zweiten Sohn Leopolds I., römischen Kaisers, Erzherzog Karl von Oestreich, mit der Bestimmung einsetzte, daß im Falle derselbe sterben würde, die Krone dem legitimen Nachfolger des Hauses Oestreich in direkter Linie zufallen sollte.

Rußland und Polen.

Petersburg, 21. Novbr. Die nahe (im Februar) bevorstehende Vermählung des Prinzen von Leuchtenberg mit Fräulein Apatschinin ist gemeldet. Man kann sich nun doch schließlich nicht daran gewöhnen, daß ein kaiserlicher Prinz ein simples Hoffräulein zur Gemahlin nehmen soll und denkt darum ernstlich daran, ihr Titel und Würde zu geben. Nun hat man gefunden, daß es am passendsten sein würde, die künftige Gemahlin des Prinzen von Leuchtenberg zu einer Prinzessin von Beauharnais zu machen und auf diese Weise die Urahnen der Leuchtenberge wieder zu Ehren zu bringen. Da es aber unser Hof für schicklich fand, die Ansicht des Kaisers der Franzosen, als des Familienhauptes jener Familie, welcher die Beauharnais so nahe standen, einzuholen, so wandte man sich mit der betreffenden Anfrage nach Paris. Napoleon hat nun vertraulich erwidern lassen, daß es ihm schon längst erwünscht gewesen sein würde, wenn ein Prinz von Leuchtenberg den Namen Beauharnais führe. Man ist jetzt hier in großer Verlegenheit, was man in dieser Angelegenheit thun solle, denn einen Leuchtenberg beabsichtigte man nicht zu einem Beauharnais zu machen, sondern eine Apatschinin!

Petersburg, 29. November. (B. H.) Die am 28. d. stattgefundene Sitzung des Eisenbahnkomités hat in der Frage vom russischen Eisenbahnnetz thatsächlich noch gar nichts zur definitiven Entscheidung beschlossen. Wie man hört, hat der Kriegsminister seinerseits eine Karte der strategischen Schienenwege, die nach seiner Meinung unerläßlich nothwendig wären, vorgelegt; diese Wege sollen vorzugsweise früher als alle andern gebaut werden. Die unverhoffte Vorlage dieser Karte veranlaßte die Anberaumung einer abermaligen Sitzung des Eisenbahnkomités auf Donnerstag den 3. December. Die „Petersburger Börsen-Zeitung" meint hierzu, Rußland sollte nicht alle seine Kraft und Mittel, über die es gebietet, ausschließlich für das Eisenbahnwerk mit strategischem Endzweck verwenden und Vorsicht sei hier unumgänglich nothwendig. So lange der Südbahn ausschließlich und direkt die Richtung von Moskau nach der Krim vorgeschrieben war, fanden wir im Auslande kein Geld zum Bau unserer Eisenstraßen. Man hielt im Auslande diesen Schienenweg für einen ausschließlich strategischen. Weder in Frankreich und England noch in Deutschland vermochte man Kapitalien aufzubringen zum Bau einer Bahn nach Feodosia oder Sebastopol. Die Petersburg-Warschauer Bahn in fast ausschließlich eine strategische und hat neben der Riga-Dünaburger Bahn, die ihre Garantie noch lange nicht decken kann, unser Eisenbahnwesen für lange Zeit hinaus gehemmt. Es scheint somit räthlich, daß, wenn einige Eisenstraßen in ausschließlich strategischer Beziehung für unerläßlich erachtet werden, dieselben auf Staatsunkosten gebaut, dazu aber kein Geld auf ausländischen Geldmärkten unter dem Scheine garantirter Prioritäten gesucht werde. Sollte die Regierung auch zu einer inneren Anleihe ihre Zuflucht nehmen, um ihre strategischen Bahnen zu bauen, so würde sie doch dadurch den kommerciellen Schienenwegen nicht die Möglichkeit vorweg vereiteln, die nöthigen Kapitalien zu ihrer Herstellung mittelst Privatzeichnung im Auslande aufzubringen. Die Handelsbahnen heben unstreitig die ökonomischen Hilfsmittel eines Landes und zugleich auch seine Macht nicht minder als strategische, und letztere können oft nur deshalb nicht zur Ausführung kommen, weil man ersteres hintenansetzte.

Der „Golos" schreibt, der König von Bayern werde hier Mitte Dezember erwartet und die nöthigen Vorkehrungen zu seinem Empfange würden bereits getroffen.

Es ist beschlossen worden, um die Koncession zu petitioniren zum Bau einer Eisenbahn von Sisran nach Nischni-Nowgorod.

Die Riga-Mitaubahn wird am 1. Januar dem Betrieb übergeben. In Chartow erwartet man von Tag zu Tag die Eröffnung der Eisenbahn bis Woronesch. Privatnachrichten zufolge soll Woronesch mit Bielgorod durch eine Bahn verbunden werden. Der Plan zum Bau der Eisenbahn nach Nikolajew ist bereits eingeleitet.

Petersburg, 6. Dezember. Anläßlich des zwischen der Pforte und Griechenland schwebenden Konflikts hofft das „Journal de St. Petersburg", daß es der Weisheit der griechischen und türkischen Staatsmänner noch gelingen werde, die bedauerlichen Konsequenzen eines Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zu vermeiden.

Türkei.

Konstantinopel, 5 Dezember. Es wird versichert, daß nachdrücklich geltend gemachte diplomatische Einflüsse in Athen, welchen Rußland nicht fremd sei, eine gütliche Lösung des schwebenden Konflikts iu Aussicht stellen.

— Wie gerüchweise verlautet, hätte die Pforte ihre Entschlüsse dahin geändert, vorläufig nur ein Ultimatum nach Athen zu senden. — Türkische Konsols stiegen von 41 auf 43.

— Kapitän Hobbart, welchem die Führung des für Kreta bestimmten Geschwaders unter Ertheilung ausgedehnter Vollmachten übertragen ist, sollte sich heute dorthin begeben.

Konstantinopel, 6. Dez. Der Kapitän Hobbart ist noch nicht abgereist. — 12 Uhr Mittags: Die Pforte hat, von England, Oestreich und Frankreich unterstützt, ein Ultimatum nach Athen gesandt, welches die Verhinderung der Werbung von Freiwilligen für Kreta, die Einstellung der Fahrten des Dampfers „Enosis", sowie die unbehinderte Einschiffung der kretensischen Emigrirten verlangt. Die Ablehnung des Ultimatums würde den unverweilten Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen der Pforte und Griechenland, die Ausweisung der griechischen Unterthanen und die Schließung der türkischen Häfen für griechische Schiffe nach sich ziehen.

Donaufürstenthümer.

Bukarest, 6. Dezember. Das Ministerium hat die Vorlage betreffend die Verlegung des Kassationshofes nach Jassy zurückgezogen. Die übrigen, von dem früheren Ministerium ausgearbeiteten Gesetzentwürfe werden von der Regierung vorbehaltlich weiterer Amendements, aufrecht erhalten. — In der Deputirtenkammer wurden die Postkonventionen mit Oestreich und dem Norddeutschen Bunde, sowie ein von der Kommission ausgearbeiteter Adressentwurf zur Erwiderung der Thronrede vorgelegt.

Vom Landtage.

17. Sitzung des Hauses der Abgeordneten.

Berlin, 5. Dezember. Eröffnung $10^{1}/_{4}$ Uhr. Am Ministertisch: Graf zu Eulenburg.

Präsident v. Forckenbeck: Meine Herren! Ein schmerzlicher Verlust hat uns getroffen. Am 3. d. Mts., Abends 11 Uhr, ist das Mitglied dieses Hauses und des Norddeutschen Reichstages, der Präsident des Landes-Revisions-Kollegiums, Dr. Wilhelm Adolf Lette im 69. Lebensjahre nach langem schweren Leiden gestorben Vom Jahre 1844 ab, indirekt als Mitglied des Staatsraths, seit 1848 direkt ohne Unterbrechung Mitglied der gesetzgebenden Versammlungen, hat derselbe einen hervorragenden Einfluß auf die Gesetzgebung unseres Vaterlandes ausgeübt. Im Jahre 1848 war derselbe Mitglied der deutschen Nationalversammlung und Vorsitzender des volkswirthschaftlichen Ausschusses desselben, von 1850 bis 1852 Mitglied der damaligen ersten Kammer, seit 1852 Mitglied der zweiten Kammer resp. des Hauses der Abgeordneten, bis 1855 für Stadt Halle und den Saalkreis, von da ab für Königsberg i. d. Neumark. In diesem Hause war er Mitglied von 33 Kommissionen und sieben Mal Vorsitzender; 1867 war er Mitglied des konstituirenden Reichstags und später des gesetzgebenden Reichstags. Während seiner parlamentarischen Thätigkeit ist er für die Gemeindegesetzgebung, die Agrikulturgesetzgebung und auf allen Gebieten der volkswirthschaftlichen Frage rastlos und mit nie ermüdendem Eifer in echt humaner Weise thätig gewesen; und auch außerhalb dieses Hauses tauchte keine Bestrebung auf diesem Gebiete auf, an der er nicht den regsten Antheil genommen hätte. Noch in den letzten Monaten während seiner Krankheit trieb ihn sein reger Geist dazu, als Schriftsteller sich an der Lösung der großen Frage der Gegenwart zu betheiligen, die seit vorgestern das Haus beschäftigt. Ehre seinem Andenken! Ich ersuche das Haus, sich zu erheben, um sein Andenken zu ehren. (Das Haus erhebt sich.) Das Begräbniß findet am

Montag, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause aus, Königgrätzerstraße 108, statt. Aus diesem Grunde werde ich die Plenarsitzung erst auf 11½ Uhr anberaumen.

Abg. Windthorst (Lüdinghausen) beantragt: „Auf Grund des Art. 84 der Verfassung die Einstellung des beim Kammergericht gegen den Abg. Parisius anhängigen Strafverfahrens (Termin am 15. Dezember) zu verlangen". — Der Antrag wird zur Schlußberathung gestellt.

Die Vorberathung des Etats des Ministeriums des Innern steht bei den fortdauernden Ausgaben.

Bei der Position Ministerium, Nr. 3 (Zuschuß Behufs Umwandlung einer mit 2600 Thlr. dotirten Rathsstelle in eine mit 4000 Thlr. zu dotirende Stelle für den zweiten Ministerialdirektor, 1400 Thlr.) beantragen die Kommissarien Streichung. Graf Wintzingerode plaidirt für die Kreirung der neuen Stelle, aber der Minister des Innern zieht mit Dank für den geleisteten Beistand bei der Stimmung des Hauses zur Zeit Alles abzusetzen, was nicht unbedingt nothwendig ist, für dieses Jahr die Mehrforderung zurück.

Für die Stelle eines besonderen Rathes für Gefängniß und Armenwesen werden 3000 Thlr. bewilligt.

Zu Tit. 5—7 (Statistisches Büreau) beantragt Abg. Schmidt (Stettin): „1) in dem nächsten Etat die Kosten für das statistische Seminar in den persönlichen, wie in den sachlichen Ausgaben getrennt ersichtlich zu machen und zwar in ähnlicher Weise, wie dies bei den Kosten für das meteorologische Institut geschieht, 2) einen Nachweis über die Frequenz des Seminars (von dessen Errichtung an) beizufügen, unter der Angabe der Kategorien, welche es besuchten. 3) zu veranlassen, daß die Sitzungsprotokolle der (äußerem Vernehmen nach) wieder ins Leben gerufenen statistischen Centralkommission regelmäßig veröffentlicht werden, damit auch hierdurch ein größeres Interesse und ein besseres Verständniß für statistische Arbeiten bei den Behörden wie beim Publikum erzielt werde.

Reg.-Komm. Graf Eulenburg berichtet zunächst über die Ausführung der vorjährigen Beschlüsse des Hauses. Dem Wunsche, die Ergebnisse der Statistik möglichst schnell zu veröffentlichen, habe man nach Möglichkeit zu entsprechen gesucht. Sämmtliche Publikationen jedem Mitgliede des Landtages zugehen zu lassen, sei nicht ausführbar, da die Herstellungskosten (pro Exemplar 7⅓ Thlr.) zu bedeutend wären, es wäre dann für 700 Exemplare eine Ausgabe von 5200 Thlr. entstanden, fast die ganze Summe, welche für die Publikationen ausgesetzt ist. Es wären aber den beiden Häusern 200 Exemplare aller Publikationen des Bureaus zur Verfügung gestellt. Zur Ausführung des Beschlusses: „eine Reorganisation der statistischen Central-Kommission im Sinne der Beschlüsse des internationalen statistischen Kongresses vorzunehmen, und ein Netz von statistischen Vereinen zu errichten", seien die nöthigen Einleitungen getroffen; die Reorganisation sei im Gange, und hoffentlich bis zum nächsten Jahre beendet. Damit sei wohl Nr. 3 des Antrages Schmidt erledigt. — Nr. 1 sei nicht wohl durchführbar, da beide Institute durch Lokal, Bibliothek 2c. 2c. eng zusammenhingen. Die Remuneration und Dienstbesoldungen der Lehrer des Seminars betrügen ja überhaupt nur 950 Thlr.; diese kleine Summe noch zu zersplittern sei nicht anzuempfehlen, hindere vielmehr die zweckmäßige Verwaltung derselben. Der Wunsch sub 3 sei gleich zu erfüllen. Am ersten Kursus (1861 1862) haben am Seminar Theil genommen 7 Mitglieder; aus Preußen 4 Regierungs-, 1 Gerichtsassessor, 1 Arzt, 1 außerpreußischer Deutscher; 1862—1863 = 4 Mitglieder: 2 Regierungs-Assessoren, 1 Arzt, 1 außerpreußischer Deutscher; 1864—1865 = 14 Mitglieder; 4 Regierungs-, 2 Gerichts-Assessoren, 1 außerpreußischer Deutscher, 2 Ausländer; 1865—66 = 18 Mitglieder, 10 Regierungs-, 3 Gerichts-Assessoren, 1 Bauführer, 2 außerpreußische Deutsche, 2 Ausländer; 1866—1867 = 15 Mitglieder; 5 Regierungs-, 1 Gerichtsassessor, 1 Regierungsreferendar a. D. und 2 Lehrer, 4 außerpreußische Deutsche und 2 Ausländer. 1867—1868 = 5 Mitglieder: 2 Regierungsassessoren, 1 Privatgelehrter, 1 außerpreußischer Deutscher, 1 Ausländer; an dem soeben begonnenen Kursus nehmen Theil 7 Mitglieder: 1 Regierungs-, 1 Gerichtsassessor, 1 Verwaltungsbeamter aus den neuen Landestheilen, 1 Privatgelehrter, 2 außerpreußische Deutsche, 1 Ausländer; zusammen also 70 Theilnehmer, durchschnittlich 10. Ich hoffe, daß hiermit auch der zweite Theil des Antrags erledigt ist, und der Antragsteller seinen Antrag zurückziehen wird. — Das Gebäude für das statistische Büreau für welches auch in diesem Jahre wieder eine Rate auf dem Extraordinarium steht, ist äußerlich fast vollendet und wird nächstes Jahr wohl ganz fertig sein.

Abg. Schmidt erkennt die Bedeutung dieser Mittheilungen an, hält seine Anträge jedoch nicht damit für erledigt, da dieselben auf die Zukunft gehen. Die statistischen Nachweise sollen, wie dies bei anderen Etats geschieht, dem Etat gedruckt beigegeben werden.

Abg. v. Oven: Der Antrag sei nunmehr gegenstandlos.

Abg. Eberty: Der Vorredner hat pro domo gesprochen, indem er verlangte, daß den Landräthen die Last der statistischen Aufstellungen abgenommen würde. Ich gönne sie ihnen. (Heiterkeit.) Ohne eine strafrechtliche Statistik kann man eigentlich für das Gefängnißwesen nichts bewilligen. Sachsen und Italien bieten für eine solche die Muster dar..

Abg. Dr. Becker: Die Statistik wird erst fruchtbar durch Verbreitung ihrer Resultate. Wir hatten daher die Regierung aufgefordert, allen Mitgliedern des Landtages ein Exemplar der Tabellen des statistischen Bureaus zugehen zu lassen. Heute wird uns gesagt, daß die Kosten sich zu hoch stellen würden; da sie sich auf Druck und Papier beschränken, so kann ich nicht glauben, daß die von dem Herrn Regierungskommissar angegebenen Zahlen richtig sind. Die Unwissenheit über unseren Staatshaushalt ist darum so erschreckend groß, weil der Etat nebst Anlagen dem Publikum durch den Buchhandel nicht zugänglich gemacht wird. Die Denkschrift über die Grundsteuer-Ausgleichung ist sogar nur in einem Exemplar an die landrätblichen Kreise vertheilt worden.

Reg.-Kommissar Gr. Eulenburg: Auf den letzteren Wunsch kann ich hier nicht eingehen, da er in keinem Zusammenhang mit dem statistischen Bureau steht. Was den Zweifel des Abg. Becker an dem von mir angegebenen Kostenpreis betrifft, so bin ich bereit, ihm privatim die Richtigkeit nachzuweisen.

Abg. Dr. Engel (Schleiden) nimmt die bisherigen Leistungen des statistischen Bureaus gegen Unterschätzung in Schutz, verweist auf die enormen Mittel in Bezug auf Geld und Menschenkräfte, die England für diese Zwecke in Bewegung setzt und führt aus, daß das Studium der dortigen Einrichtungen durch Mitglieder unseres Seminars einen vielmonatlichen Aufenthalt in England erheische, der ein erhebliches Privatvermögen oder die entsprechende Gewährung von Staatsmitteln voraussetze. Redner bittet um Zurückziehung des Antrages. — Der Abg. Schmidt kommt diesem Wunsche sofort nach.

Zu Tit. 10—12, Landräthliche Behörden nnd Aemter, beantragen die Kommissarien statt 1,217,503 Thlr. 4 Sgr. zu bewilligen 1,217,649 Thlr. 28 Sgr 10 Pf. und für Dienstaufwands-Entschädigungen statt 556,280 Thlr.: 556,556 Thlr., da der Umfang und die Bevölkerungszahl des Oberamts Meisenheim zu gering für die Bildung eines eigenen Landrathsamts seien.

Reg.-Kommissar v. Wolff motivirt die Bildung eines besonderen Landrathsamts durch den Geschäftsumfang und die Leistungsfähigkeit des Oberamts Meisenheim. Abgeordneter v. Briesen sekundirt ihm, die Aufhebung des Landrathsamts koste mehr als sein Fortbestand, da der Beamte, der die Stelle jetzt bekleide, mit vollem Gehalt pensionirt werden müsse.

Abg. Gr. Wintzingerode: In den neuen Provinzen werde überhaupt zu theuer gewirthschaftet. Das Bedürfniß für ein Landrathsamt in Meisenheim sei nicht nachgewiesen, und ähnliche Beispiele in Hannover und Schleswig könnten nicht maßgebend sein, die Staatskasse höher als nöthig zu belasten.

Abg. Behr empfiehlt im Namen der justitia distributiva die Bewilligung für Meisenheim.

Abg. Libelt klagt über das zu geringe Gehalt der Kreis-Translateure in den Regierungsbezirken Posen und Bromberg.

Reg.-Kommissar v. Wolff: Die im vorigen Jahre bewilligten Gehaltserhöhungen haben einem Theil der Beschwerden abgeholfen, und die Regierung wird damit fortfahren.

Abg. v. Saucken-Georgenfelde beschwert sich über die Art und Weise, wie bei der Einsetzung von Landräthen verfahren werde. Die Wahl sei zu einer Farce geworden; die Einsetzung geschehe nach reiner Willkür, um der Regierung gehorsame Kreaturen in die Stelle zu setzen.

Minister Graf Eulenburg: Der Vorredner verwechselt das Bestätigungs- mit dem Ernennungsrecht. Für die Landrathsstelle hat der König das Ernennungsrecht; daß dabei Ungesetzlichkeiten vorgekommen wären, hat der Vorredner selbst nicht behauptet, und über die Art, wie der König sein Recht ausübt, habe ich keine Veranlassung, hier in eine Diskussion einzutreten.

Abg. v. Kardorff klagt über die Ungerechtigkeit, mit der man dem einen Landrath die Ablegung des vorgeschriebenen Examens auferlege, dem andern erlasse.

Minister Graf Eulenburg: Wenn ein Landrath noch nicht durch Ablegung seines Examens die formelle Qualifikation für sein Amt erlangt hat, so wird er meist nur für die Stelle designirt und muß das Examen nachträglich ablegen. Nur in wenigen Fällen ist durch Erlaß des Examens ein Beweis besonderen Vertrauens gegeben worden.

Abg. zur Megede: Im vorigen Jahre sind zu Gehaltsverbesserungen für die Landräthe 20,000 Thlr. ausgesetzt worden; die Vertheilung sollte, wie der Herr Minister sagte, nach örtlichen und persönlichen Motiven erfolgen, das ist wohl ein menschlich hochachtbares Prinzip, allein jeder Mensch hat Schwächen (Heiterkeit). Es liegt mir aber daran, den Herrn Minister vor jedem Schein der Parteilichkeit u bewahren (Heiterkeit); ich wünsche deshalb ein anderes Princip bei der Vertheilung, das der Anciennität. Wenn auch dieses Jahr keine Gehaltsverbesserung verlangt wird, so wird doch binnen Kurzem wieder eine solche nöthig werden.

Der Minister des Innern: Ich danke dem Herrn Vorredner für seine Freundlichkeit, daß er mich vor dem Schein der Parteilichkeit bewahren will; es ist dies aber überflüssig, da ich mich selbst davor bewahrt habe. Es sind zunächst die Gehälter der Landräthe in Städten über 10,000 Einwohner aufgebessert worden; der Rest der disponiblen Summe ist nach der Anciennität vertheilt worden.

Abg. v. Saucken (Georgenfelde): Der Herr Minister ist im Unrecht; der König hat sich für sein Ernennungsrecht selbst die Schranke auferlegt, aus den präsentirten Kandidaten einen zu ernennen; und der Minister macht doch hierzu die Vorschläge; er ist also dafür verantwortlich. Ein konstitutioneller Minister deckt den König, aber läßt sich nicht durch den König decken. (Beifall links.)

Der Minister bleibt bei seiner Ansicht, daß der König das absolute Ernennungsrecht besitze und daß vom Könige vollzogene Ernennungen in diesem Hause einer Kritik nicht unterworfen werden dürfen. (Beifall rechts.)

Abg. Parisius: Es ist dringend wünschenswerth, bezüglich des Landrathsexamens eine Aenderung eintreten zu lassen. Wenn bei einem so leichten Examen, das nicht zu bestehen sehr schwierig ist, es noch dem Geschmack der Behörden überlassen bleibt, ob sie prüfen wollen oder nicht, dann ist es besser, es ganz fallen zu lassen.

Abg. v. Kardorff: Die jetzige Praxis, dem einen Kandidaten das Examen zu erlassen, weil er Abgeordneter ist, und es von einem andern zu verlangen, weil er mit der Regierung Händel gehabt hat, mache im Lande einen sehr schlechten Eindruck.

Minister Graf Eulenburg: Die Regierung verdiene keinen Vorwurf; es sei doch genug, wenn dem designirten Landrath noch nachträglich die Ablegung des Examens auferlegt werde.

Abg. v. Kardorff: Ich habe der Regierung keinen Vorwurf machen wollen; übrigens werden die Landräthe nicht erst designirt, sondern ernannt, vorbehaltlich des abzulegenden Examens.

Minister Graf Eulenburg: Zwischen Designiren und Ernennen ist in diesem Falle kein Unterschied. Der Erlaß des Examens ist meist nur bei solchen vorgekommen, die ein Mandat zum Abgeordnetenhause hatten.

Die im Etat ausgeworfenen Positionen werden hierauf mit großer Majorität genehmigt und damit die gestellten Anträge erledigt.

Es folgt Titel 12 a. b. c. d. Regierungen, (Landdrosteien) in der Provinz Hannover, in Summa 93,225 Thaler (25,525 Thaler weniger als im v. J.), nämlich Besoldungen 53,675 Thlr., andere persönliche Ausgaben 13,800 Thlr., sächliche 22,000 Thlr., sonstige Ausgaben 3750 Thlr. Der gegenwärtige Zustand, wie er im Etat für 1868 vom Hause bewilligt worden ist, ist der, daß die sechs Landdrosteien des ehemaligen Königreichs Hannover provisorisch bestehen geblieben sind, welcher Zustand seinen Ausdruck im Etat durch Bewilligung eines „Pauschquantums" gefunden hat. Die Regierung hat im Etat für 1869 die definitive Einrichtung dreier Regierungen (in Hannover, Osnabrück und Lüneburg) vorgeschlagen, zu welchen je zwei der bisherigen Landdrosteien zusammengelegt sind; diese Regierungen sollen die lokale Bezeichnung „Landdrosteien" fortführen, die Ausgaben für diese Regierungen sind im Etat, wie bei allen definitiven Organisationen vollständig specialisirt unter den Titel 12 a. b. c. d. (Siehe oben).

Die Kommissarien des Hauses (v. Bennigsen, Graf Wintzingerode. Duncker, Dr. Libelt und Lasker) beantragen für die ganze Provinz Hannover als Definitivum die Einrichtung einer Regierung zu Hannover mit der Kompetenz der bisherigen Landdrosteien in der Provinz Hannover, die Ziffern der einzelnen Titel ändern sich dadurch wie folgt: 12 a. Besoldungen 29,775 Thlr.; 12 b. andere persönliche Ausgaben 9300 Thlr.; 12 c. sachliche 19,000 Thlr.; 12 d. sonstige 2750 Thlr.; Summa 60,825 statt 93,225 Thlr. Es ist eine Spezifikation der einzelnen Titel beigefügt; das höhere Beamtenpersonal der Regierung soll darnach (unter dem Oberpräsidenten) aus einem Regierungs-Vice-Präsidenten mit 2800 Thlr. und 9 Regierungs-Räthen mit 1800 bis 1200 Thlr. Gehalt bestehen.

Die einzelnen Anträge haben folgenden Zweck: 1) Der Antrag Lauenstein bezweckt nur eine Fassungsänderung der gemeinsamen Rubrik dieser vier Titel dahin: „Regierungen in der Provinz Hannover (mit der Kompetenz der bisherigen Landdrosteien); also materiell die Annahme der Regierungs-Vorschläge; außerdem will er in Titel 12a Nr. 3, wo für drei Ober-Regierungsräthe „als Vertreter des Präsidenten und als Abtheilungs-Dirigenten" Zulagen von je 300 Thlr. ausgeworfen sind, die Worte „und als Abtheilungs-Dirigenten" streichen.

2) Die Abgg. v. Bockum-Dolffs und Genossen (linkes Centrum) beantragen zu Titel 12 a—d für 6 Landdrosteien in der Provinz Hannover 118,750 Thaler als Pauschquantum zu bewilligen, das heißt also, die Fortdauer des gegenwärtigen Provisoriums, wie es im Etat für 1868 bewilligt ist, auch für das Jahr 1869.

3) In ähnlicher Richtung bewegt sich der Antrag des Abgeordneten Dr. Birchow: Unter dem Titel „Landdrosteien" in der Provinz Hannover ein Pauschquantum von 93,000 Thlr. (die Regierung fordert 93,225 Thlr.) zu bewilligen mit folgender Klausel: „Es dürfen jedoch mit dieser Summe keine definitiven Organisationen, insbesondere keine definitiven Anstellungen von Beamten bewirkt werden."

4) Die Abgg. Glaser und Groschke beantragen eventuell, für den Fall der Ablehnung der Regierungsvorschläge, für sechs Landdrosteien, die im Etat für 1868 als Pauschquantum bewilligten 118,750 Thlr. unter Spezifikation der einzelnen Titel und Nummern zu bewilligen und damit die gegenwärtige Organisation für eine definitive zu erklären.

5) Der Antrag des Abg. Windthorst (Meppen) endlich will dasselbe erreichen, dafür aber (unter etwas abweichender Spezifikation) nur 100,950 Thaler bewilligen.

Zum Worte melden sich 33 Redner, darunter 8 für, 25 gegen die Vorlage der Regierung.

Abg. Graf Westarp vertheidigt die Forderungen der Regierung. Die hannoverschen Abgeordneten seien mit sich selbst nicht einig, was sie wollten: bald verlangten sie Beseitigung der Landdrosteien, bald ihre Beibehaltung; auf ihre Anträge einzugehen habe daher das Haus keine Veranlassung. Der Antrag Virchows verlange Unmögliches. Wenn man für die Landdrosteien ein Provisorium beschließe, so müsse man dasselbe für die alten Provinzen thun. Für noch bedenklicher sei der Antrag, nur eine Regierung in Hannover einzurichten; seine Ausführung werde nur die Bureaukratie vermehren. Es sei unmöglich, daß eine Regierung mit mehr als hundert Aemtern eine sachgemäße und zweckentsprechende Verbindung unterhalte. Dabei wolle man dem Direktor dieser größesten aller Regierungen 200 Thaler weniger bewilligen, als andern Direktoren. — Noch müsse Preußen auf der Wacht stehen und ein solcher Augenblick sei am allerungeeignetsten, Einrichtungen zu schaffen, die weder preußisch noch hannöverisch seien. Er werde deshalb für die Forderungen der Regierung um so lieber stimmen, als er ihr mehr fachmännische Kenntniß zutraue, als er selbst besitze. Er bitte das Haus das Gleiche zu thun.

Abg. Lasker (zur Geschäftsordnung) wünscht zunächst die in der vorgelegten Denkschrift verheißenen Erläuterungen der Regierung zu hören, bevor man in der Diskussion weiter gehe.

Vicepräsident v. Köller stellt der Regierung anheim, ob sie diese Erläuterungen geben wolle.

Regierungskommissar Wolff: der Zeitpunkt wird der Regierung wohl überlassen bleiben.

Nach kurzer Debatte spricht der Minister Graf Eulenburg den Wunsch aus, zunächst noch einen Redner gegen die Vorlagen zu hören, damit er Gelegenheit habe, auf die vorgebrachten Einwände zu antworten.

Abg. Graf Wintzingerode: Die Einsetzung einer Regierung in Hannover sei allein zweckentsprechend. Allerdings sei es dann nothwendig, eine größere Anzahl von Beamten anzustellen, damit die Regierung, der man eine erweiterte Kompetenz geben wolle, schon nach Außen würdig repräsentirt sei. Eine Erweiterung des Kollegiums durch technische Räthe genüge nicht. Sollte die Regierung auf ihrem Widerstand gegen den Antrag bestehen, dann halte er es für besser, nach dem Antrage Virchows das Provisorium weiter fortzusetzen und er bitte das Haus, in diesem Sinne zu stimmen.

Abg. Lauenstein erklärt sich im Namen der großen Majorität der hannöverschen Bevölkerung gegen die Einsetzung einer Regierung. Am nachtheiligsten erscheine ihm der Virchow'sche Antrag. Die Beibehaltung des Provisoriums schädige nicht allein das Interesse des Dienstes, sondern sei auch aus politischen Gründen zu verwerfen. Unfertige Zustände seien ein Hinderniß für die Verschmelzung und erwecke in der welfischen Partei den Glauben an die Unsicherheit der Staatsgewalt. Der Grund, daß man fürchte durch Bewilligung der Position ein Präjudiz zu schaffen, sei nicht zutreffend, denn es handele sich nicht um eine neue Organisation. Aus denselben Motiven sei er gegen die Einsetzung einer einzigen Regierung, denn da die die Regierung ausdrücklich ihre Zustimmung zu dem dahin gehenden Antrage versagt habe, so werde durch Annahme desselben ebenfalls ein Provisorium geschaffen werden. Ueberdies erscheine ihm die Maßregel gegenüber einer Bevölkerung von 2 Millionen als ein gewagtes idealistisches Experiment, dessen Ausführbarkeit mehr als zweifelhaft sei der Umfang der Geschäfte sei für eine Regierung zu groß; nicht allein 101 Aemter und 43 selbständige Magistrate ständen unter der Regierung, sondern dieselbe habe außerdem noch Verhandlungen zu führen mit den Polizei-Direktoren und Wasserbau-Inspektoren. Wollte man die Zahl der Beamten in der dem Bedürfnisse entsprechenden Weise vermehren, so würde dieselbe so groß werden, daß von einer kollegialischen Beschlußfassung nicht mehr die Rede sein könne. Noch bedenklicher werde die Einsetzung einer Regierung dadurch, daß sie die Aemter-Verfassung und die Stellung der selbstständigen Städte gefährde und gerade aus diesem Grunde werde die Maßregel in der hannöverschen Bevölkerung auf lebhaften Widerstand stoßen. Das beste Mittel zur Beseitigung der gegenwärtigen Uebelstände sei die Einschiebnng einer Mittelinstanz und dazu biete die gegenwärtige Gesetzgebung in Hannover die beste Handhabe. Auch die Vertheidiger einer Regierung erkennen diese vorgebrachten Bedenken an, hoffen sie aber dadurch zu beseitigen, daß sie dieser Regierung einen Theil der Kompetenzen, namentlich die Entscheidungen über rein kommunale Angelegenheiten abnähmen. Es stehe jedoch noch keineswegs fest, ob und in welchem Umfange die Kompetenz der Regierung übertragen werde, man könne also unmöglich auf Hoffnungen hin, die jeder thatsächlichen Unterlage entbehren, Beschlusse fassen. An Kosten werde man wenig sparen, denn eine groß centralisirte Regierung werde nicht viel weniger kosten, als drei kleinere. Dem allgemeinen Wnnsch der Bevölkerung (Widerspruch) könne man wohl entgegentreten vom Standpunkte der preußischen Volksvertretung, denn er selbst müsse zugeben, daß die 6 Landdrosteien keine genügende Beschäftigung fänden. Wenn er deshalb auch prinzipaliter für die Regierungsvorlagen stimme, so wolle er doch eventualiter die hannöverschen Wünsche den preußischen Bedürfnissen zum Opfer bringen und für eine Zusammenlegung je zweier Landdrosteien stimmen. Vielleicht werde man nun folgern wollen, daß es am besten sei, konsequent weiter zu gehen und alle Landdrosteien in eine einzige Regierung zu vereinigen, dem aber stehe schon die Rivalität der einzelnen hannoverschen Landestheile unter einander im Wege; Ostfriesland wolle nicht unter Osnabrück stehen, sondern lieber zu Westfalen geschlagen werden; die Anträge der hannöverschen Abgeordneten wären wesentlich der Ausdruck dieser Rivalität. (Präsident: Es steht dem Redner nicht zu, Mitgliedern dieses Hauses Motive unterzulegen, die sie selbst nicht aussprechen.) Hüte man sich, schließt der Redner, die Provinz zu einem Versuchsfelde für idealistische Projekte zu machen und ihr das zu nehmen, was ihr das Theuerste ist: ihre Aemterverfassung und die unabhängige Stellung der Städte! (Lebhafter Beifall rechts.) (Schluß folgt.)

Parlamentarische Nachrichten.

— Die Fortschrittspartei hat einen Antrag des Dr. Kosch unterzeichnet, welcher die Judeneide einfacher gestaltet und alle Bestimmungen aufhebt, welche hinsichtlich der Judeneide eine Ausnahme von den generellen, die Eide betreffenden Bestimmungen machen. Der von Dr. Kosch vorgeschlagene Gesetzentwurf ist ganz gleichlautend einem von dem Ministerium der neuen Aera eingebrachten, aber nicht zu Stande gekommenen Gesetzentwurfe, welcher von dem damaligen Justizminister von Bernuth herrührt.

— Dr. Ebner (Abg. für Frankfurt a. M.) ist der Fraktion der deutschen Fortschrittspartei beigetreten.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 7. Dezember.

— [Schwurgerichtsverhandlung vom 28. November c.] Am 2. September d. J. geriethen des Nachmittags die bei dem Eisenbahnbau bei Krzyszkowo beschäftigten Arbeiter Franz Michalski und Johann Matyszka in einen Streit, bei welchem Letzterer von Michalski wiederholt gestoßen und zur Erde geworfen wurde. Für den ohne jede Veranlassung angegriffenen Matyszka nahm der ebendaselbst arbeitende 17 Jahr alte Anton Smol aus Krzyszkowo Partei, wurde jedoch von Michalski zwei Mal zu Boden gestoßen. Der die Arbeits-Kolonne beaufsichtigende Bahnwärter Frenzel trat sofort dazwischen und setzte weiteren Thätlichkeiten ein Ziel. Michalski wollte Frenzels Aufforderung ungeachtet nicht mehr zu seiner Beschäftigung zurückkehren, sondern sah aus der Ferne den Arbeitern zu. Als aber Frenzel eine Stunde später demselben eine Weile den Rücken gekehrt hatte, trat Michalski an sie heran und suchte von Neuem Händel mit Matyszka anzufangen. Der Arbeiter Wiela warf sich zuletzt ins Mittel und veranlaßte ihn, den Matyszka ihn Ruhe zu lassen. Während Wiela an seine Arbeitsstelle zurückkehrte und Michalski schimpfend und drohend nebenherging, schlich ihm Smol unbeachtet nach und versetzte ihm ohne weitere Veranlassung mit einer eisernen Hacke von hinten einen Schlag auf den Kopf, daß er zu Boden sank und bald darauf verschied.

Bei der am folgenden Tage stattgefundenen Sektion der Leiche des Michalski gaben die Gerichtsärzte ihr Gutachten dahin ab, daß derselbe in Folge der am Kopfe vorgefundenen Verletzung gestorben sei.

In Folge dessen wurde Smol sofort verhaftet und die Untersuchung wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachfolgendem Tode gegen ihn eröffnet. Smol, welcher heute deshalb vor den Geschwornen erscheint, ist des ihm zur Last gelegten Verbrechens im Wesentlichen geständig, wird unter Annahme mildernder Umstände für schuldig erachtet und vom Gerichtshofe zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

In der zweiten heute zur Verhandlung gekommenen Sache war der Tagearbeiter Franz Sytkowiak aus Owinsk des Raubes angeklagt.

Der Inhalt der Anklage ist folgender: Am 1. März d. J. war die unverehelichte Julie Schulz Abends gegen 9 Uhr im Begriff, von dem Grundstücke Alten Markt Nr. 86 zu Posen, wo sie im Vorderhause bei dem Kaufmann Bendix in Dienst stand, nach der Friedrichsstraße zu gehen und nahm ihren Weg über den Hof des Grundstücks und durch das in der Krämerstraße belegene Hinterhaus, in welchem sich die Moral'sche Schänke befindet. Hier stieß sie auf mehrere angetrunkene Soldaten, die sich mit ihr zu schaffen machten und von denen namentlich ein Artillerist, indem er sie an der Hand festhielt, ihr seine Begleitung aufdrängen wollte. Während die Julie Schulz sich des Soldaten vor dem Moral'schen Hause zu erwehren suchte, trat der Tagearbeiter Sytkowiak mit noch einem zweiten Civilisten aus dem Hause auf die Straße, erfaßte die Hand des Artilleristen und gab, indem er das Mädchen von jenem befreite der unverehelichten Schulz einen Stoß in den Rücken mit der Aufforderung, davon zu laufen. Diese ergriff nun eiligst die Flucht durch den Hausflur des Hinterhauses nach dem Vorderhause zu. Auf dem dazwischen liegenden Hofe holte Sytkowiak, welcher ihr gefolgt war, sie ein und versetzte ihr mit der Faust einen Stoß in den Rücken, daß sie zu Boden stürzte. Auch entriß er ihr ein Umschlagetuch, welches sie um den Hals trug und vorne mit einer Nadel befestigt hatte. Demnächst verbarg er das Tuch unter seinen Rock und wollte damit durch den Flur des Hinterhauses nach der Krämerstraße zu entfliehen; hier wurde er jedoch von der Julie Schulz erreicht, die sich schnell erhoben hatte, ihm nachgefolgt war und nunmehr die Rückgabe ihres Tuches verlangte. Sytkowiak erwiderte jedoch, daß er von ihrem Tuche nichts wisse und es nicht mitgenommen habe; gleichzeitig versetzte er der unverehelichten Schulz mit der Hand mehrere Schläge in das Gesicht und über den Kopf, so daß sie von ihrem Verlangen Abstand nehmen mußte und um sich ferneren Mißhandlungen zu entziehen, die Flucht ergriff. Ebenso eilig entwich auch Sytkowiak, der seinen Weg durch das Vorderhaus nach dem alten Markt zu nahm und sich hier der sofort veranlaßten Verfolgung zu entziehen wußte.

Bei seiner schon am nächsten Tage erfolgten Verhaftung räumte er zwar ein, das Tuch dem Mädchen weggenommen zu haben, wollte es aber sofort wieder weggeworfen haben; bei seiner gerichtlichen Vernehmung widerrief er dies und behauptete vielmehr, daß das Tuch der unverehelichten Schulz entfallen sei, daß er es aufgehoben und auf ein im Hausflur stehendes Faß gelegt habe. Dasselbe wiederholte der Angeklagte auch bei seiner heutigen Vernehmung, indem er noch hinzufügte, daß er an jenem Abende angetrunken gewesen sei.

Durch die Beweisaufnahme wurde der Inhalt der Anklage nicht durchweg

bestätigt, auch waren die Aussagen der Zeugen über den fraglichen Vorfall sich widersprechend.

Die Geschwornen erachteten deshalb bei der ihnen vorgelegten Frage nicht als erwiesen, daß die Wegnahme des Tuches Seitens des Angeklagten in der Absicht rechtswidriger Aneignung und daß es mit Gewalt gegen die Person der unverehelichten Schulz geschehen sei, in Folge dessen die Freisprechnng des Angeklagten Seitens des Gerichtshofes erfolgte.

— [Schwurgerichtsbericht vom 30. Novbr.] In der ersten heute verhandelten Sache wurde der bereits mehrfach wegen Diebstahls bestrafte Tagelöhner Valentin Kalbakowski aus Drozdzyce, Kreis Kosten, trotz seines Leugnens von den Geschwornen für schuldig erachtet, am 28 September d. J. zu Strykowo der Wittwe Weronika Stopinska aus ihrer Wohnung mittelst Einbruchs Sachen wegzunehmen versucht zu haben und dafür vom Gerichtshofe zu neun Monaten Gefängniß und den Zusatzstrafen auf ein Jahr verurtheilt.

In der zweiten heute zur Verhandlung gekommenen Sache war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Das Resultat war, daß der Kaufmann Hugo Bandtke von hier von der Anklage wiederholter Verbrechen gegen die Sittlichkeit freigesprochen wurde.

Hiermit wurde die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode geschlossen.

— [Kasinogesellschaft.] Am Sonnabend den 5. Dezember fand in Sterns Hotel eine glänzende Réunion der hiesigen Kasinogesellschaft statt. Die Réunion wurde eingeleitet durch ein Konzert mit einem mannigfachem Programm. Es wirkten dabei mit unsere beiden gefeierten Opernsängerinnen, die Fräulein Müller und Schönfeld. Fräul. Müller sang eine Arie aus Traviata, Fräul. Schönfeld ein Lied von Mendelssohn und eines von Mozart; nachher trugen beide ein Duett aus Jessonda vor. Die Begleitung hatte der Kapellmeister unserer Oper übernommen. Das Konzert gewährte einen hohen Kunstgenuß und wurde mit großer Befriedigung aufgenommen. Nachher fand ein allgemeines Abendessen statt, wozu auch die Künstler von der Direktion der Gesellschaft eingeladen waren. Nach dem Souper war Ball, welcher bei der gehobenen Stimmung sich bis zur späten Morgenstunde verlängerte.

— Die Weihnachtsausstellung im Hôtel de Saxe, gestern eröffnet, ist in diesem Jahre mit großer Sorgfalt arrangirt und macht in jeder Beziehung einen noch günstigeren Eindruck als im vergangenen Jahre. Die Dekoration des Saales ist praktischer und gefälliger als sonst; sie besteht in Guirlanden, die, um hohe Stangen gewunden und durch diese mit einander verbunden, hübsche Laubengänge durch den ganzen Saal bilden. Sämmtliche Ecken und Winkel sind mit Büsten, die Wände mit Oelbildern, Spiegeln oder auch mit Dekorationsstücken, die zu den einzelnen Abtheilungen der Ausstellung gehören, geschmückt; letzteres hat im Vorsaale besonderes Herr Wunsch trefflich verstanden. Im großen Saale stehen vorn gleich auf Postamenten des Gewerbes und der Industrie: Merkur und die Mechanik, zwei schöne Gypsfiguren, zu denen die Figuren-Ausstellung des Herrn Biagini einen prächtigen Hintergrund giebt.

Die Ausstellung zählt diesmal ca. 30 Theilnehmer, möglichst aus sämmtlichen Gewerbezweigen gewählt; jeder Ausstellungszweig ist nur einfach vorhanden und hierdurch allein ist es möglich geworden, die größte Mannigfaltigkeit zu erzielen, ohne die Ausstellung zu überladen. Der Besucher findet eine vortreffliche Auswahl von allen den Gegenständen, welche das Weihnachtsfest ihm zu kaufen auferlegt.

Die einzelnen Zweige, deren Anordnung diesmal nichts zu wünschen übrig läßt, werden wir in den nächsten Tagen besprechen.

— [Zur Wasserleitung.] Am Sonnabend den 5. Abends 8 Uhr zeigte sich vor dem Ertelschen Hause in der Neuenstraße ein Loch im Pflaster. Nach näherer Besichtigung fand man eine Höhlung unter demselben, sowie den Erdboden verschwunden. Glücklicherweise war die Erde über dem dort liegenden Wasserrohr hinweg in einen bisher noch nicht aufgefundenen, unter dem Pflaster liegenden, nicht völlig ausgefüllten Keller gerutscht, so daß das Wasserrohr noch auflag und durch Senkung keinen Schaden erlitt, wie dies vor 14 Tagen circa 20 Fuß weiter oben, wo der Boden unter dem Rohre fortgerutscht war und eine Senkung eintreten mußte, der Fall war. Nachdem die Stelle sofort abgesperrt worden war, wurde am nächsten Tage die Oeffnung verfüllt und die freie Passage wieder hergestellt.

— Der Diebstahl bei dem Kaufmann Herrn Philipp Weitz, welchem durch Einbruch eine bedeutende Quantität Speck entwendet worden war, ist ermittelt. Außerdem sind eine Menge Schnittwaaren als: braun gemusterter und dreifarbiger Biber, gestreifte Leinwand, gestreifter Rips u. s. w. mit Beschlag belegt, welche muthmaßlich von einem Frachtwagen in oder bei Posen vor Kurzem gestohlen worden sind. Hoffentlich werden sich auch dazu die bis jetzt noch unbekannten Eigenthümer melden.

— [Verkauf.] Das unter dem Namen „Hotel de Tyrol" bekannte, Sapiehaplatz 14 gelegene Urban'sche Grundstück, ist für den Kaufpreis von 23,000 Thlr. an den Kaufmann Grunwald übergegangen.

— Heute Vormittag hatten wir bei sehr mildem Wetter ein leichtes Gewitter mit sehr starkem Regen.

— [Die böse Stiefmutter.] Uns schwebt eine kleine sinnige Erzählung vor von einem Kinde, das von seiner bösen Stiefmutter furchtbar zu leiden hatte, und das, um sich der Quälerei zu entziehen, dem Grabe seiner rechten Mutter zueilte, wo es so lange weinte und klagte, bis der Todesengel sich seiner erbarmte und es sanft hinübertrug in die Arme seiner geliebten Mutter. Und heut wie ehemals bereiten Stiefmütter ihren Stiefkindern nicht selten das bitterste Loos. Als in einer hiesigen Familie die Mutter ihr kleines Kind badete, mußte die 9jährige Stieftochter das Streupulver halten, wobei die letztere das Unglück hatte, das Pulver zu verschütten, ein Krimen, welches dem Kinde die härteste Züchtigung seitens der Stiefmutter zuzog. In seiner Verzweiflung lief das Mädchen, dem eine solche Behandlungsweise nicht zum ersten Mal widerfuhr, zum Hause hinaus und blieb den Tag und die Nacht hindurch fort, ohne daß man eine Spur von ihm entdecken konnte. Als der Vater sich endlich genöthigt sah, die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen, fiel ihm gleichzeitig ein, ob das Kind nicht auf dem Kirchhofe Zuflucht gesucht habe. Man ging am Sonnabend Morgen denn sofort auf den St. Martin-Kirchhof, und siehe da, das Mädchen lag, halb erstarrt von der glücklicherweise nicht bedeutenden Kälte, auf dem Grabe seines lieben Mütterchens. Wir wollen die böse Stiefmutter hier nicht nennen, bitten sie aber inständigst um eine mildere Behandlung ihrer Stieftochter.

§ Rawicz, 4. Dezember. [Wochenbericht.] Die verflossene Woche war so überaus reich an angenehmen Abwechselungen im hiesigen socialen Leben, daß es unmöglich ist, alle die Genüsse anders, als nur andeutungsweise hier zu berühren. Den Reigen eröffnete unsere Regimentsmusik mit einem Sinfonie-Konzerte, das von sachverständiger Seite als höchst gelungen bezeichnet wird. — Ein anderer Abend versammelte die Turner zu einem Kränzchen, das allen dabei Betheiligten recht amüsante Stunden bereitete. — Am folgenden Abend hatte der hiesige Männergesangverein unter Mitwirkung unserer Regimentsmusik ein Konzert im Schützensaale gegeben, der in allen seinen Räumen gefüllt war. Wir konstatiren gern, daß das Programm im Ganzen wie im Einzelnen gut exekutirt worden und der Eindruck ein sichtbar befriedigender gewesen ist. Wir erkennen mit Dank die großen Opfer, die der Dirigent und die Mitglieder des Vereins dem Publikum bringen. — Den Glanzpunkt aller Soireen bildeten jedoch die beiden Abende, an welchen uns die Gelegenheit geboten war, den Vorlesungen des Herr Emil Palleske beizuwohnen. Dieser Genuß wird uns unvergeßlich bleiben und können wir nicht umhin, denen öffentlich zu danken, die ihn uns verschafft haben. — Bei dem letzten stattgefundenen öffentlichen Turnen der Turnzöglinge — aus dem Stande der Handwerker — waren namentlich von den Lehrherren leider nur wenige erschienen. Als Vertreter der Stadt war Stadtrath Pfuhl anwesend; von den Stadtverordneten dagegen konnten wir Niemanden bemerken. Nach Absingung eines nach der Melodie: „Ich bin ein Preuße" abgefaßten Liedes, hielt der Vereinsvorsitzende eine kurze Ansprache, worin er den Lehrmeistern für die Unterstützung der Vereinsbestrebungen dankte, die jungen Burschen aber aufforderte, sich dadurch den Prinzipalen dankbar zu beweisen, daß sie mit um so größerer Lust und Liebe der Arbeit nachgingen. Auch sollten sie dem Vereinsturnwart für den mit so vieler Hingebung geleiteten Turnunterricht und ebenso unserer Stadt für die durch Erbauung der Halle der Turnsache gewährte Unterstützung sich dankbar zeigen. Hieran schlossen sich unter Leitung des Turnwarts Freiübungen, welche von den Zöglingen recht gut ausgeführt wurden. Ebenso zeigte das dann folgende Gerätheturnen, daß die Burschen in dem kurzen Zeitraume mit vieler Liebe geturnt haben. Was uns aber am Meisten befriedigte, war die Ordnung und Ruhe, die von Anfang bis Ende des Turnens herrschte. Also viel Glück dem Vereine zu diesem Resultate.

Nachdem das Michalskische Grundstück, welches die Kommune für 3400 Thlr. erstanden hatte, für die Summe von 5000 Thlr. an die königl. Regierung übergegangen, mußte für ein neues Grundstück zum Bau des Exerzierhauses gesorgt werden. Der Magistrat schlägt ein solches in der Größe von 2 Morgen und 133 Quadratruthen im Preise von ca. 1000 Thlr., vor dem Wilhelmsthor gelegen, als geeignet vor und die Versammlung ermächtigt den Magistrat, es für den angegebenen Preis anzukaufen. — Es wird zur Feststellung des Etats pro 1869 übergegangen, welcher, nachdem die einzelnen Positionen auf das Eingehendste erwogen worden, in Einnahme und Ausgabe auf 18,500 Thlr. festgesetzt wird. Er erfordert gegen das vergangene Jahr eine Mehrausgabe vnn 1953 Thlr., welche dadurch entstanden ist, daß der Bedarf an Beamtengehältern beispielsweise um 668 Thlr., an Schulzuschüssen um 1160 Thlr., an Zuschuß für die Armenkasse um 200 Thlr. und an Kreis- und Provinzialbeiträgen um 227 Thlr. gestiegen ist, während die Einnahmepositionen nur geringe Erhöhungen nachweisen. Der Magistrat wird hierbei ersucht, in der nächsten Sitzung angeben zu wollen, auf welche Weise er die Deckung dieses Mehrbedarfs bewirken wolle. Damit bei dieser Gelegenheit die längst beabsichtigte Abänderung unseres als mangelhaft erkannten Kommunalsteuertarifs ihre Erledigung finden könne, wird die zu diesem Zwecke bestehende, durch den Austritt des Stadtrath Baum unvollständige Kommission durch den Stadtverordneten Beyer ergänzt. Sie wird demnach gebildet aus den Mitgliedern Matthaei, Gundrum, Schmidt, Pollack, Mitmann und Beyer. — Ein Gesuch der grauen Schwestern um Erhöhung der jährlichen Unterstützung seitens der Kommune findet in Rücksicht auf ihre wohlthätige Wirksamkeit in der ärmeren Klasse der Bevölkerung dahin seine Erledigung, daß die bisherige jährliche Unterstützungssumme von 50 Thlr. vom nächsten Jahre ab auf 75 Thlr. erhöht wird. — In Folge einer Aufforderung der königlichen Regierung setzt die Versammlung das Gehalt des hiesigen Bürgermeisters nach dem Vorschlage des Magistrates vom 1. August 1868 ab auf 1000 Thlr. fest. — Nach Erledigung der Revision der Hospitalkassenrechnung, der Rechnung der Armenbürgerfondskasse und die Sparkassenrechnung schließt die Sitzung.

Terminkalender für Konkurse und Subhastationen

für die Zeit vom 10. bis einschließlich 16. Dezember 1868.

A. Konkurse.

I. Angemeldet: Keiner.

II. Beendet, und zwar sämmtlich durch Vertheilung der Masse: 1) Bei dem hiesigen Kreisgericht die Konkurse der Kaufleute Herrm. Jastrow, Leo Kremski und A. Kirzenstein hierselbst. 2) Bei dem Kreisgericht in Grätz der Konkurs des Kaufm. Wolf Hirschfeld in Neustadt.

III. Termine und Fristabläufe. Am **10.** Dezember. Bei dem Kreisgericht in Samter, Vorm. 11 Uhr, in dem Konkurse des Kaufmanns Markus Reich daselbst, Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord.

Am **12.** Dezember. Bei dem hiesigen Kreisgericht, Vormitt. 11 Uhr, in dem Konk. des Kaufm. Sigismund Slomowski hierselbst, Prüfung angemeldeter Forderungen.

Am **15.** Dezember. Bei dem Kreisgericht in Wreschen in dem Konk. des Kaufm. Abraham Kantorowicz daselbst, Ablauf der Anmeldungsfrist für Forderungen.

B. Subhastationen.

Es werden verkauft:

Am **10.** Dezember. 1) Bei dem Kreisgericht in Schönlanke das dem p. Gensch gehörige Grdst. Lemnitz Nr. 54, Taxe 1764 Thlr. 2) Bei der Gerichtskommission in Filehne das dem Kaufm. Schwendt gehörige Eisenhütten-Etablissement Dratzig Nr. 20, Taxe 39,214 Thlr. 3) Bei der Gerichtskomm. in Schwerin a. W. das dem Kaufm. Hamburger geh. Grundst. Schwerin a. W. Nr. 437, Taxe 4725 Thlr.

Am **11.** Dezember. 1) Bei der Gerichtskommission in Filehne das dem p. Lehmann gehör. Grundstück Altforge Nr. 16, Taxe 670 Thlr. 2) Bei dem Kreisgericht in Gnesen das dem p. Haß gehörige Vorwerk Lubochnia, Taxe 23,196 Thlr. 3) Bei dem Kreisgericht in Kempen das den Krupinskischen Ehel. geh. Grundst. Kolonie Ottosberg Nr. 8, Taxe 500 Thlr. 4) Bei dem Kreisgericht in Schneidemühl das den Fenskeschen Eheleuten geh. Grundst. Schneidemühl Nr. 168, Taxe 2685 Thlr. 5) Bei dem Kreisgericht in Bromberg das der p. Wicikowska gehörige Grundstück Bromberg, Schwedenberg Nr. 7, Taxe 651 Thlr. 6) Bei dem Kreisgericht in Inowraclaw das dem p. Kalinowski geh. Grdst. Strzelno Nr. 313, Taxe 2250 Thlr.

Am **14.** Dezember. 1) Bei dem Kreisgericht in Krotoschin das den Mintaschen Eheleuten gehörige Grundst. Jankow Nr. 16, Taxe 691 Thlr. 2) Bei der Gerichtskommission in Chodziesen das dem p. Grützmacher gehör. Gdst. Chodziesen Nr. 77, Taxe 1430 Thlr.

Am **15.** Dezember. 1) Bei dem Kreisgericht in Bromberg das den Schneidermeister Petrichschen Eheleuten gehörige Grundst. Bromberg, Gammstraße Nr. 143, Taxe 32,508 Thlr. 2) Bei dem Kreisgericht in Birnbaum das dem p. Sarna gehör. Gdst. Kobylarnia Nr. 6, Taxe 3410 Thlr. 3) Bei dem Kreisgericht in Posen das den Heynschen Eheleuten gehörige Grundstück Psarskie-Hauland Nr. 4, Taxe 575 Thlr. 4) Bei dem Kreisgericht in Schubin das dem p. Leu geh. Gdst. Kolonie Sipiory Nr. 25, Taxe 515 Thlr.

Am **16.** Dezember. 1) Bei dem Kreisger. in Rogasen das der Wittwe Mallow geh. Vorwerk Huttapusta, Taxe 10,647 Thlr. 2) Bei dem Kreisger. in Gnesen das der p. Beyer gehörige Grundst. Gnesen, Vorstadt Grzybowo Nr. 520/490, Taxe 1850 Thlr. 3) Bei der Gerichtskommiss. in Filehne das den v. Medemschen Erben geh. Gdst. Wreschin Nr. 49, Taxe 1200 Thlr.

Angekommene Fremde

vom 7. Dezember.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbesitzer Graßmann aus Koninko, Ramcke aus Chodzißzewo, Krautt aus Rügen, Frau Busalska aus Trzemeszno, Graf Czarnecki aus Golejewko und Graf Węsierski aus Zakrzewo, Major a. D. v. Borowski aus Glogau, Oberförster Störig aus Zielonka, Justizrath Mittelstädt aus Pleschen, Kreisrichter Meißner aus Kosten, Kommissionsrath Lehmann aus Berlin, die Kaufleute Braake, Ehrmann, Sußmann und Hamel aus Berlin, Schmidt aus Haspe, Badendick aus Hamburg, Weddinger aus Minden, Löwe, Sternberg und Fuchs aus Breslau, Kuntz und Lengnick aus Paris und Sell aus Stettin.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer Graf Czarnecki aus Golejewo und Baron v. Estorff nebst Frau aus Piątkowo, die Kaufleute Schellinger aus Stuttgart, Könemann aus Glauchau, Sasse aus Berlin, Hartmann, Mosbach und Lütgen aus Leipzig, Busch a. Mühlhausen, Kistenmacher aus Sprottau und Dockhorn aus Breslau.

HOTEL DE BERLIN. Die Kaufleute Möbius nebst Frau aus Bentschen, Bock aus Berlin, Ehrenfried aus Wreschen, Meyer aus Breslau, Springer aus Gnesen und Hirschberg aus Rogasen, die Rittergutsbesitzer Ribbek aus Witkowice, v. Stoß aus Sarbia und Müller aus Ruszkowo, die Oberförster Dreger aus Grünberg uud Laue aus Grabow, Lieutenant v. Blomberg aus Gnesen.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsbesitzer Graf Potworowski aus Parczenczewo, Graf Potworowski aus Zielęcin, v. Kowalski aus Sarbia, v. Blociszewski nebst Frau aus Kloni, v. Brodnicki aus Dziecmiarki, v. Radonski aus Rudnicz und v. Dobrowolski aus Rudniki.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Die Kaufleute Bocke und Steinthal aus Berlin, Katzenellenbogen aus Krotoschin, Aschheim und Schöps aus Breslau, Moser aus Köln, Roi aus Metz, die Gutsbesitzer Matuszewski aus Ceszwica und v. Goscimski aus Wicza.

DREI LILIEN. Kaufmann Brand aus Burg, Wirthschafts-Inspektor Gäbel aus Turkowo.

SCHWARZER ADLER. Wirthschaftskommissar Cwiklewicz aus Koscianki, die Gutsbesitzer Wisliceny aus Konarski und Kutzner aus Wielka wies, Bürger Gliszczynski a. Fondowo, Postbeamter Blachowski a. Schokken.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag

den 17. Dezember c.,

um 11 Uhr Vormittags,

soll ein ausrangirter viersitziger Postwagen auf dem hiesigen Posthofe im Wege der Auktion, unter Vorbehalt des Zuschlags der Ober-Postdirektion, meistbietend verkauft werden.

Drei Tage vor dem Verkaufs-Termine wird derselbe in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr zur Ansicht ausgestellt sein.

Die Ober-Post-Direktion.

Posen, den 1. Dezember 1868.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf alter ausgesonderter Papiere und zwar:

a) 7 Ctr. 24 Pfd. 24 Lth. zum Einstampfen,

b) 3 Ctr. 2 Pfd. 18 Lth. in Pappe gebundene Bücher in Oktav, je 20 Blätter unbeschriebenes Kanzleipapier, enthaltend zum beliebigen Gebrauch und zu Abrechnungs- oder Notizbüchern sich eignend,

haben wir einen Lizitationstermin auf Mittwoch

den 16. Dezember d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Montags den 14. d. M.,

11 Uhr Vormittags,

werden von der Korrektions-Anstalt zu **Kosten:**

circa 3 Centner weißleinene,
- 15 - grauleinene,
- 15 - Tuchlumpen,
- 10 Centner altes Eisen,
- 5 - Knochen,

an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Direktion der Korrektionsanstalt.

Bekanntmachung.

Bei dem am 26., 27., 28. und 29. v. M. erfolgten öffentlichen Verkauf der in der hiesigen städtischen Pfandleih-Anstalt verfallenen Pfänder, hat sich für mehrere Pfandschuldner ein Ueberschuß ergeben.

Die Eigenthümer der Pfandscheine:

Nr. 7081. bis 15,727. incl.

werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb sechs Wochen, spätestens

bis zum 15. Januar 1869

bei der hiesigen städtischen Pfandleihkasse zu melden, und den nach Berichtigung des empfangenen Darlehns, und der bis zum Verkauf des Pfandes aufgelaufenen Zinsen und Kosten noch verbliebene Ueberschuß gegen Rückgabe des Pfandscheins und gegen Quittung in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dieser Ueberschuß bestimmungsmäßig an die städtische Armenkasse abgegeben und der Pfandschein mit den darauf begründeten Rechten des Pfandschuldners für erloschen erachtet werden wird.

Posen, den 20. November 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Brückenzoll-Erhebung auf der großen Warthenbrücke hierselbst an den Meistbietenden steht auf

den 14. Dezember c.,

Nachmittags 4 Uhr,

im Magistratssaale Lizitationstermin an, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen können bis zum Termine in unserem Büreau während der Dienststunden eingesehen werden.

Schrimm, den 4. Dezember 1868.

Der Magistrat.

Veröffentlichung.

Die Bearbeitung der auf die Führung der Handels- und Genossenschafts-Register bei dem unterzeichneten Gericht sich beziehenden Geschäfte ist dem Kreisrichter **Henke** unter Mitwirkung des Kreisgerichts-Sekretärs **Gehrmann** übertragen. Die Bekanntmachung der gerichtlichen Eintragungen in das Handels- und Genossenschafts-Register wird durch den Königlichen Preußischen Staats-Anzeiger, die Berliner Börsen-Zeitung und die Posener Zeitung erfolgen.

Pleschen, den 28. November 1868.

Königliches Kreisgericht.

Bekanntmachung.

Für das Jahr 1869 werden wir:

den Königlichen Preußischen Staats-Anzeiger,

die Posener deutsche Zeitung,

die Berliner Börsenzeitung

zur Veröffentlichung der die Eintragungen in unsere Handels- und Genossenschafts-Register betreffenden Nachrichten benutzen.

Die auf die Führung dieser Register sich beziehenden Geschäfte wird im Jahre 1869 beim hiesigen Gerichte der Kreisgerichts-Direktor **Ziegert** unter Mitwirkung des Kreis-Gerichts-Sekretärs **Kaute,** den in Behinderungsfällen der Bureau-Assistent **Rathke** vertritt, bearbeiten.

Samter, den 1. December 1868.

Königliches Kreisgericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am **11. December cr., Vormittags 10½ Uhr,** sollen auf der Hebestelle zu **Brody 47 Stück Pappeln,** welche an der Posen-Rogasener Provinzial-Chaussee stehen, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Bietungslustige eingeladen werden.

Obornik, den 4. December 1868.

Der Kreisbaumeister **Plath.**

(Hierzu zwei Beilagen.)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung, zu Rogasen.

Die unter Nr. 2., 3. und 4a. zu Kowanowko belegenen, dem **Ferdinand Rieske** und seiner Ehefrau **Auguste** geb. **Schulz** gehörigen Grundstücke, und zwar:

Nr. 2. auf 2025 Thlr. 15 Sgr.,
Nr. 3. auf 2326 Thlr. 3 Sgr.,
Nr. 4a. einschließlich die dazu gehörige, auf 16,911 Thlr. 13 Sgr. 4 Pf. geschätzte Wassermühle, auf 26,010 Thlr. 10 Sg. 8 Pf.

gerichtlich abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen

am 22. April 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger: der Brenner **Wilhelm Ludwig Rieske** aus Kowanowko und die Ausgedinger **Nikolaus** und **Marianna** geb. **Leszynska Dykow**'schen Eheleute werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Rogasen, den 22. September 1868.

Sprzedaż konieczna.

Sąd powiatowy w Rogoźnie, Wydział I.

Nieruhhomości pod Nr. 2., 3. i 4a. w Kowanowku położone, do **Ferdynanda Rieske** i żony jego **Augusty z Szulców** należące, a to

Nr. 2. na 2025 tal. 15 sgr.,
Nr. 3. na 2326 tal. 3 sgr.,
Nr. 4a. włącznie z młynym wodnym do takowego należącym, 16,911 tal. 13 sgr. 4 fen. oszacowanym, na 26,010 tal. 10 sgr. 8 fen.

sądownie oszacowane wedle taksy, mogącéj być przejrzanéj wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w registraturze, mają być

dnia 22. Kwietnia 1869.
przed południem o godzinie 11.

w miejscu zwykłem posiedzeń sądowych sprzedane.

Wierzyciele, żądający zaspokojenia swego ze szacunku kupna co do wierzytelności nie wykazującéj się z księgi hipotecznéj, winni takową podać do sądu subhastacyjnego.

Z pobytu swego nieznajomi wierzyciele: gorzelany **Wilhelm Ludwik Rieske** z Kowanowka i wymiernik **Mikołaj** i **Maryanna** z **Leszynskich Dykow** małżonkowie zapozywają się niniejszem publicznie.

Rogoźno, dnia 22. Września 1868.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht I. Abtheilung zu Samter, den 20. Juli 1868.

Das dem Gutsbesitzer **August Praetel** gehörige, zu **Sękowo Nr. 3.** belegene Grundstück, abgeschätzt auf 14,190 Thlr. 18 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 28. April 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen beim Subhastations-Gericht zu melden.

Sprzedaż konieczna.

Król. Sąd powiatowy, Wydział I., w Szamotułach, dnia 20. Lipca 1868.

Nieruchomość w **Sękowie** pod liczbą 3. położona, należąca do właściciela **Augusta Praetel,** oszacowana na 14,190 tal. 18 śgr. 4 fen., wedle taksy, mogącéj być przejrzanéj wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w registraturze, ma być

dnia 28. Kwietnia 1869.
przed południem o godzinie 11.

w miejscu zwykłych posiedzeń sądowych sprzedana.

Wierzyciele, którzy względem jakowéj realnéj pretensyi, która się z księgi hipotecznéj nie wykazuje i z ceny kupna swe zaspokojenia poszukują, mają się z swemi pretensyami przed sądem subhastacyjnym zgłosić.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht **I. Abtheilung zu Samter,** den 7. Oktober 1868.

Das dem Kaufmann Markus Reich gehörige, in Samter sub Nr. 38 belegene Grundstück, abgeschätzt auf 5191 Thlr. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 15. Juni 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen beim Subhastations-Gericht zu melden.

Sprzedaż konieczna.

Królewski Sąd powiatowy **Wydział I.** w Szamotułach, dnia 7. Października 1868.

Nieruchomość do kupca Markusa Reich należąca, w Szamotułach pod Nro. 38 położona oszacowana na 5191 Tal. wedle taxy, mogącéj być przejrzanéj wraz z wykazem hipotecznym i warunkami w registraturze, ma być

dnia 15. Czerwca 1869,
przed południem o godzinie 11.

w miejscu zwykłem posiedzeń sądowych sprzedana

Wierzyciele, którzy względem realnych pretensyi, które się z księgi hipotecznéj nie wykazują, z ceny kupna swego zaspokojenia poszukują, mają się z swemi pretensyami do sądu subhastacyjnego zgłosić.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Lissa, den 30. September 1868.

Das dem Rittergutsb. **Stephan v. Chlapowski** und dessen Ehegattin **Alexandra** geborene **v. Szczerska** gehörige Rittergut **Garzyn,** abgeschätzt auf 77,049 Thlr. 7 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

29. April 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern ihre Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch beim Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannte Real-Gläubigerin, verwittw. Partikulier **Mathilde Halberstadt** geborene **Cohn,** jetzt verehelichte **Stein** in Berlin wird hierzu öffentlich vorgeladen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **K. Żupański** zu **Posen** ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin auf

den 19. Dezember 1868,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Gerichtszimmer Nr. 13. anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Posen, den 30. November 1868.

Königliches Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Gaebler.

Der in Mur.-Goslin — 3 Meilen von Posen — an der Posen-Bromberger Chaussee gelegene sehr frequente Gasthof erster Klasse, 10 Zimmer incl. Saal und Küche umfassend nebst 1 Gaststall für 40 Pferde, Garten und Kegelbahn, steht zum Verkauf. Ein Anzahlung von circa 3000 Thlr. ist Verkaufsbedingung. Hierauf reflektirende Selbstkäufer wollen sich an den Gasthofbesitzer Eduard Brünning in Mur.-Goslin wenden.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht. **Erste Abtheilung.**

Das dem Rittergutspächter **Louis Otto v. Wedell** gehörige, zu **Brody** unter Nr. 35. belegene Grundstück, abgeschätzt auf 20,814 Thlr. 10 Sgr. 10 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 29. April 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Gericht anzumelden.

Grätz, den 10. September 1868.

Durch die hohe Behörde zur Verwaltnng der Kirchenfonds des katholischen Kollegiatsstifts zu **Samter** bevollmächtigt, ersuche ich sämmtliche Herren Interessenten um Einsendung aller Zinsen von den hinter sich habenden Kapitalien, Leistungen und jährlichen Renten dieses Stifts zu Händen des Unterzeichneten.

Samter, den 3. December 1868.

S. K. Nowak,
Mansionar.

Hausverkauf.

Das in der grossen gerberstrasse sub **Nr. 49.** (hyp.-num. 403.) höchst günstig belegene haus, häuschen, stallungen und remisen nebst dazu gehörigem grossen, längs der strasse sich erstreckenden garten, ist aus freier hand zu verkaufen. Näheres ist im Schwarzen Adler, zimmer Nr. 6., von 8 – 12 uhr morgens zu erfragen.

Eine Dame, welche über ein größeres Kapital zu verfügen hat und bei hypothekarischer Sicherheit außer den Zinsen **freie Pension** wünschen sollte, findet in einer achtbaren Familie der Residenz Berlin freundlichste Aufnahme. Offerten mit näheren Angaben werden im Intelligenz-Komtoir, Kurstraße 14 in Berlin, unter ***R. 144*** entgegen genommen.

Rumänische Eisenbahn-Anleihe.

7½ pCt.

jährliche Zinsen.

Sofortige absolute Zins-Garantie.

Unbedingte Steuerfreiheit.

EMISSION

von

Thalern 8,000,000 Preuss. Crt. Obligationen.

Die unterzeichneten Concessionaire der Rumänischen Eisenbahnen emittiren gegenwärtig **au Grund der fürstlich Rumänischen, von den Kammern genehmigten Concession, de dato Bucharest, den 22. September / 4. October 1868,**

zum Zweck des Baues

der Eisenbahnen von Galatz über Tecuciu nach Roman, mit Zweigbahn von Tecuciu nach Berlad, und von Galatz nach Bucharest,

Thlr. 8,000,000 Pr. Cour.

7½ procentige Eisenbahn-Obligationen

deren Verzinsung vom 1. Januar 1869 ab beginnt,

in Stücken von **100** Thlr. = **375** Frcs. = **15** Pfund Sterling,
" " " **400** " = **1500** " = **60** " "
" " " **800** " = **3000** " = **120** " "
" " " **2000** " = **7500** " = **300** " "

mit Zinscoupons per 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres.

Der Concessions-Urkunde gemäss soll die **Amortisation** dieser Obligationen, für deren sofortige Verzinsung mit 7½ % per anno die fürstlich Rumänische Regierung vom Tage der Ausgabe an garantirt, binnen 60 Jahren von der Eröffnung der gedachten Bahnen ab gerechnet, aus den Betriebs-Einnahmen mit $1/10$ % per anno, durch Verloosung zum Nominal-Werth erfolgen. —

Die Obligationen werden **den Garantie-Stempel der fürstlich Rumänischen Regierung** und die **Unterschrift des Staats-Commissars** tragen und in Bezug auf Zinsen und Amortisation **unbedingte Steuer-Freiheit** geniessen.

Die Einlösung der Coupons und der verloosten Obligationen geschieht in **Berlin, London, Paris und Amsterdam** an den zu publicirenden Stellen in Thalern Pr. Cour., Francs und Pfund Sterling effectiv nach dem Verhältniss von 100 Thalern Preuss. = 375 Francs = 15 Pfund Sterling.

Diese Obligationen legen die unterzeichneten Concessionaire

am 10. und 11. d. Mts.

zur Zeichnung auf

in **Berlin** bei der **Berliner Handels-Gesellschaft,**
bei den Herren **Anhalt & Wagener**
und bei dem Herrn **Jos. Jaques,**
in Höhe von Fünf Millionen Thalern
zum Curse von 71 %;

in **Amsterdam** bei den Herren **Wertheim & Gompertz**
in Höhe von Drei Millionen Thalern
zum Course von 71 % à 175 Fl. Holl. für 100 Thlr. Pr. Crt.

Bei der Zeichnung sind 10 % in Baar oder nach Vereinbarung in courshabenden Papieren als Caution zu deponiren.

Für den Fall der Ueberzeichnung tritt für die betreffenden Plätze eine verhältnissmässige Repartition ein, deren Resultat den Zeichnern baldmöglichst zur Kenntniss gebracht wird. —

Die Abnahme der auf die Zeichnungen entfallenden Summen muss in der Zeit vom **21. d. Mts. bis zum 15. Januar fut.** geschehen. Erfolgt dieselbe vor dem 1. Januar fut., so werden den Zeichnern bis bis zu jenem Tage die Zinsen mit 7½ % des Nominal-Werthes vergütet, während bei der Abnahme nach jenem Termine die laufenden Stückzinsen zu erlegen sind.

Bis zur Fertigstellung der im Druck befindlichen Obligationen erhalten die Zeichner Interimscheine, ausgestellt von der **Berliner Handels-Gesellschaft,** die zur Erhebung der Obligationen sowohl in Berlin als auch Amsterdam berechtigen.

Zeichenscheine liegen an den vorgenannten Stellen bereit.

Berlin, im December 1868.

Die Concessionaire der Rumänischen Eisenbahnen.

Herzog von Ujest. Herzog von Ratibor. Graf Lehndorff. Dr. Strousberg.

Winter-Kuren.

Neu-Schöneberg, Berlin.
Heil-Anstalt für innerliche, äußerliche und Nervenkrankheiten.
Molken-, Brunnen-, Bade-, Kaltwasser-, Inunktions-Kuren.
Pneumatisches Kabinet. Elektricität.
Behandelnder Arzt **Dr. Levinstein.**
Kosultationen der ersten Aerzte Berlins.
Meldungen zur Aufnahme nimmt entgegen **das Bureau d. Maison de santé.**

Schneide- u. Langholzverkauf.

Aus dem zum Majorat **Obrzycko** gehörigen Forstrevier **Wyszyn** sollen Donnerstag **den 17. Dezember c., Vormittags 10 Uhr,** im Forsthause **Grünewald,** Kreis Chodziesen, Regierungsbezirk Bromberg, circa 1030 Stück großentheils schöne und starke Kiefern, sowie 2 starke Eichen, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich verkauft werden.

Grünberg bei Obersitzko (Obrzycko), den 4. Dezember 1868.

Dreger, Oberförster.

Heilung von Syphilis, Schwächezuständen und Hautkrankheiten.

Dr. Holzman, gr. Gerberstr. 29.

Oberschlesische Steinkohlen,

In ganzen und halben Waggons ab Bahn, sowie frei ins Haus, nach Grubenmaß. Auch ab Lager bester Qualität bei

Moritz Toeplitz,
Venetianerstraße 11.

80

fette Hammel hat das Dominium **Dakow** bei Grätz zum Verkauf.

Behufs rechtzeitiger Herbeischaffung im Laufe der Zeit etwa vom Lager verkaufter Gegenstände wäre ein baldiger Auftrag sehr erwünscht.

Zu

Festgeschenken geeignete Werke

aus dem Lager von

Louis Türk in Posen,

Wilhelmsplatz 4,

in eleganten Einbänden oder geheftet.

Schöne Literatur.

	Thl.	Sgr.
Schiller's sämmtl. Werke. 12 Bde. Schillerformat, eleg. geb.	3	10
— Werke, vollständige Ausgabe in 2 Bdn. mit Stahlstichen nach Kaulbach	1	16
— dasselbe elegant gebunden	2	5
— — in 2 Hlbfrzbd.	2	15
— — wohlfeile Ausgabe, 12 Bde.	1	—
— — — eleg. geb.	1	25
— — wohlf. Ausg. in 1 Bd., eleg. geb.	1	—
Schiller's Gedichte, illustr. Ausg., eleg. geb.	—	28
— — illustr. Ausg. mit Zeichnungen v. Mayer, Thumann ꝛc., 9 Lfgn. à (Im Erscheinen).	—	15
— Gedichte	—	$2^1/_2$
— dito Prachtbd.	—	10
Schiller's Leben von Palleske, eleg. geb.	2	—
Göthe's Werke, vollständige Ausgabe in 6 Bdn. mit Stahlstichen nach Kaulbach	4	—
— — dto. elegant gebunden	6	10
— — in Halbfrzbd.	7	5
— — wohlfeile Ausgabe, 36 Bde.	3	—
— — dito eleg. geb.	6	—
— Ausgewählte Werke, 12 Theile in 6 Hlbfrzbdn eleg.	8	20
Göthe's Gedichte	—	5
— dito eleg. geb.	—	$12^1/_2$
— Gedichte, illustr. Min.-Ausg., Prachtbd.	1	—
Göthe's Faust, eleg. geb.	—	20
— Dasselbe, wohlfeile Ausgabe	—	4
— — — eleg. geb.	—	10
— — illustr. Ausgabe, eleg. geb.	1	—
— — mit Holzschnitten nach Seibertz in Prchtbd. mit Goldschnitt	3	15
Göthe's Reineke Fuchs, illustr. Ausgabe v. Kaulbach und Schnorr in Prachtbd.	2	20
— Herrmann u. Dorothea	—	2
— Dasselbe, illustr. Ausgabe, eleg. geb.	—	$12^1/_2$
— — illustr. Min.-Ausg. cart.	—	10
— — — eleg. geb.	—	16
Göthe, Egmont illustr. Ausgabe geb.	—	15
— — illustr. Min.-Ausg. eleg geb.	—	16
Göthes Leben von Lewes. 2 Bde., eleg. geb.	2	—
Auerbach's ges. Schriften. 22 Bde., eleg. geb.	9	25
— Dorfgeschichten. 4 Bde., eleg. geb.	2	—
— Barfüßle, eleg. geb.	—	20
— Auf der Höhe, wohlfeile Ausg., eleg. geb.	1	12
Boccacio, Dekameron, deutsch von Soltau, eleg. geb.	1	5
— — wohlfeile Ausgabe,	—	15
Bodenstedt ges. Schriften. Im Erscheinen à Bd.	—	15
— Mirza Schaffy's Lieder. Neue Ausg.	—	12
— dito eleg. geb.	—	$22^1/_2$
Börne's ges. Schriften, 12 Thle., eleg. geb.	7	15
— Dasselbe, 12 Thle. in 6 eleg. Leinenbdn.	6	—
Brachvogel, Narziß, eleg. geb.	1	2
Büchmann, Geflügelte Worte, eleg. geb.	1	6
Bürger's Werke, 4 Bde.. eleg. geb.	2	10
Byron's Werke, deutsch von Böttger, eleg. geb.	2	10
— — deutsch von Neithard, eleg. geb.	3	10
Chamisso's Werke, 6 Bde., eleg. geb.	3	10
Claudius Werke, 8 Bde., eleg. geb.	1	25
Dante, Göttliche Comödie, deutsch von Blanc, eleg. geb.	1	24
— dito, deutsch von Witte. Miniat.-Ausg. eleg. geb.	1	$7^1/_2$
— dito, deutsch von Philalethes, sehr eleg geb.	10	—
— dito, wohlfeile Ausg., 3 Bde.	3	—
— dito, dito in Prachtband	3	20
Eberhardt, Hannchen und die Küchlein. Cart.	—	$22^1/_2$
— dito. Pracht-Ausg., illustrirt	1	10
Fouqué, Undine. Eleg. geb.	—	15
Freiligrath, Gedichte, eleg. geb., mit Goldschnitt	1	10
Freytag, Dramatische Werke, 2 Bde.	2	—
— Bilder aus der deutschen Vergangenheit. 5 Thle.	9	15
Daraus einzeln:		
— Aus dem Mittelalter	2	$7^1/_2$
— Vom Mittelalter zur Neuzeit	1	$22^1/_2$
— Aus dem Jahrhundert der Reformation	1	15
— Aus dem Jahrhundert des großen Krieges	2	—
— Aus neuer Zeit	2	—
Geibel's Gedichte. Prachtband	1	10
— Neue Gedichte. Prachtband	1	10
— Juniuslieder. dito	1	10
Gellert's sämmtliche Schriften	1	—
Gottschall, Gedankenharmonie aus Göthe und Schiller. Prachtband	2	15
— Dram. Werke. 6 Bde., à	—	15
Groth, Quickborn, übertragen von Winterfeld, eleg. geb.	—	20
Grün's Gedichte, eleg. geb.	1	10
Gutzkow, Uriel Acosta. Prachtb. m. Goldschn.	—	24
— Hohenschwangau, 5 Bde.	6	—
— Dram. Werke, wohlfeile Ausgabe, à Bd.	—	10

	Thl.	Sgr.
Hackländer's Werke, 10 Bde., eleg. geb.	9	—
— Neue Folge. 14 Bde.. eleg. geb.	6	15
Hammer, Schau um dich. Min. mit Goldschnitt	1	—
— Zu allen guten Stunden. Min. mit Goldschnitt	1	—
— Fester Grund. Min. mit Goldschnitt	1	—
— Auf stillen Wegen. Min. mit Goldschnitt	1	—
— Unter dem Halbmond. Min. mit Goldschnitt	1	—
— Lerne, liebe, lebe. Min. mit Goldschnitt	1	—
Hauff's Werke. 5 Theile, eleg. geb.	2	25
— Lichtenstein. Eleg. geb.	1	10
— — illustr. Ausgabe, eleg. geb.	—	28
Hebel's Alleman. Gedichte. Prachtb.	1	—
— dito, übertragen von Reinick, eleg. geb.	1	10
— Schatzkästlein. Eleg. geb.	—	$12^1/_2$
— Werke, 2 Bde, wohlf. Ausgabe	—	10
— — eleg. geb.	—	22
Heine's sämmtliche Werke. 20 Bde., eleg. geb.	16	20
— Werke, wohlf. Ausgabe. 9 Bde., eleg. geb.	11	15
Heine's Buch der Lieder. Min. mit Goldschnitt	1	24
— Neue Gedichte, Miniatur mit Goldschnitt	1	24
— Romanzero, Miniatur mit Goldschnitt	1	24
Herder's sämmtliche Werke zur schönen Literatur und Kunst. 13 Bde., eleg geb.	3	10
— Der Cid, eleg. geb.	—	15
— dito illustr. Ausgabe	—	20
Hertz, König René's Tochter. Eleg. geb.	—	$22^1/_2$
— dito, wohlf. Ausg.	—	$12^1/_2$
Heyden, Das Wort der Frau. Prachtband	1	24
Hoffmann v. Fallersleben, Gedichte, Min. mit Goldschn.	1	24
Holtei, Gedichte	—	$22^1/_2$
— Schles. Gedichte	—	10
— dito mit Illustr. Prachtband mit Goldschnitt	3	15
Homer's Werke, übers. v. Voß, 2 Bde, eleg. geb.	1	—
Humboldt, W. v., Briefe an eine Freundin, Prachtband mit Goldschnitt	2	20
— Lichtstrahlen aus seinen Werken, eleg. geb.	1	10
Humboldt, Alex, v., Ansichten der Natur, eleg. geb.	—	20
— Kosmos. 4 Bde., eleg. geb.	2	20
— Reisen. 6 Bde., eleg. geb.	1	$22^1/_2$
Immermann, Epigonen, Prachtband	1	6
— Münchhausen. Prachtband	1	22
— Der Oberhof. Illustr. Prachtausgabe in Prachtband	6	15
Irrlichter, ein Mährchen	—	25
Kinkel's Gedichte in Prachtband	1	14
Kinkel, Neue Gedichte in Prachtband	1	14
— Otto der Schütz. Min. mit Goldschnitt	—	24
Kleist's, H. v., Werke, 3 Bde., eleg. geb.	2	—
Klopstock's Werke, 4 Bde., eleg. geb.	2	20
Knigge's Umgang mit Menschen	1	6
Körner's sämmtliche Werke, eleg. geb.	1	10
— Werke, wohlf. Ausg. 2 Bde.	—	10
— dito eleg. geb. in 1 Bd.	—	20
— dito dito in 2 Bdn.	—	25
Kortum, Jobsiade, eleg. geb.	1	—
— — wohlfeile Ausgabe	—	6
Kreyssig, Shakespeare-Anthologie. Prachtband	1	24
Lenau's Gedichte, 2 Bde., eleg. geb.	1	5
Lesage, Gil Blas	1	$7^1/_2$
Lessing's sämmtliche Werke, 10 Bde., elg. geb.	3	10
— poetische Werke, elg. geb.	—	15
— dram. Meisterwerke, elg. geb.	—	10
— Nathan der Weise, mit Illustr. elg. geb.	—	20
— Minna v. Barnhelm, elg. geb. mit Illustr:	—	15
— Leben, von Stahr, elep. geb.	2	—
Meißner's Gedichte, eleg. geb.	—	27
— Ziska, eleg. cart.	—	$22^1/_2$
Mendelssohn-Bartholdy, Reisebriefe I. eleg. geb.	2	10
— Reisebriefe II. eleg geb.	2	25
Mosen's Werke, 8 Bde, eleg. geb.	5	20
Musäus, Volksmärchen, eleg. geb.	—	$27^1/_2$
— dto. Pracht-Ausgabe mit Holzschnitten, eleg. geb.	3	15
— Märchen, neue Ausgabe mit Illustr., eleg. geb.	2	—
Nathusius, Elisabeth, eleg. geb.	2	—
— Tagebuch eines armen Fräuleins Min. m. Goldschnitt	—	27
— Langenstein und Boblingen, eleg. geb.	1	—
— Zwei Pfarrhäuser	—	$2^1/_2$
Platen's Werke. 5 Bde., eleg. geb.	1	15
Polko, musik. Märchen, eleg. geb.	2	—
— dto. Neue Folge, eleg. geb.	2	—
— Unsere Pilgerfahrt. In Prachtband mit Goldschnitt	1	15
Prinzessin Ilse, eleg. geb.	—	25
Puttlitz, Was sich der Wald erzählt. Min. m. Goldschnitt, eleg. geb.	—	25
— Vergißmeinnicht, eleg. geb.	—	25
— dto. Pracht-Ausg. und Prachtb.	2	$22^1/_2$
Redwitz, Amaranth, eleg. geb.	1	10
Reuter, Läuschen und Rimels, eleg. geb.	1	10
— dto. Neue Folge, eleg. geb.	1	10
— Reise nach Belligin, eleg. geb.	1	10

	Thl.	Sgr.
Reuter, Franzosentid, eleg. geb.	1	10
— Festungstid, eleg. geb.	1	10
— Schurr-Murr, eleg. geb.	1	10
— Hanne Nüte, eleg. geb.	1	10
— Stromtid, 3 Bde. eleg. geb.	4	—
— Kein Hüsung, eleg. geb.	1	10
— Dörchläuchting, eleg. geb.	1	10
— Reis' nach Constantinopel, eleg. geb.	1	10
— Stromtid, illustr. Ausg. in Prachtb.	8	—
— Hanne Nüte, Illustrationen zu, in eleganter Mappe	1	15
— Illustrationen zu Reuter's Werken v. Hiddemann I. Ut mine Stromtid, in eleganter Mappe	5	—
Riehl, Land und Leute, eleg. geb.	1	—
— Bürgerliche Gesellschaft, eleg. geb.	1	—
— Familie, eleg. geb.	1	—
— Culturhistorische Novellen, eleg. geb.	1	—
Roquette, Waldmeisters Brautfahrt, eleg. geb.	—	15
— Hans Heidekuckuk, Min. m. Goldschnitt	1	—
Rückert, Gedichte, Prachtb.	2	—
— Liebesfrühling, Min. m. Goldschnitt	1	$10^1/_2$
— poetische Werke. (Im Erscheinen). 45 Lieferungen à	—	8
Saphir's Werke, 10 Werke, eleg. geb	9	—
— Fliegendes Album, eleg. geb.	1	24
— Wilde Rosen, eleg. geb., (vollständige Ausgabe)	1	24
Schefer's Laienbrevier, eleg. geb.	1	10
Scherenberg, Waterloo	—	25
— Ligny	—	15
— Leuthen	—	25
— Hohenfriedberg	—	25
Schulze, Bezauberte Rose, Min. m. Goldschnitt	1	—
— dto., wohlf. Ausgabe	—	$2^1/_2$
— dto. Illustr. Pracht-Ausg. in Prachtb.	5	20
Seume's Werke, 8 Bde. eleg. geb.	2	20
Shakespeare's Werke v. Schlegel-Tieck, 9 Bde. eleg. geb.	5	—
— übersetzt von Mehreren, 12 Bde. eleg. geb.	2	—
— dto. in 1 Bande 8°, eleg. geb.	1	25
— dto. dto. deutsch von Bodenstedt. Im Erscheinen à Bändchen	—	5
— Werke, nach den Uebersetzungen von Schlegel u. Tieck, neu bearbeitet v. Ulrici. Im Erschein. 12 Bde.) à Bd.	—	20
— Werke erläutert von Gervinus, 2 Bände eleg. geb.	3	15
Simrock, Nibelungenlied, eleg. geb.	—	25
— Gudrun, eleg. geb.	—	25
Spielhagen's Werke, 12 Bde.	4	—
Stahr, Göthe's Frauengestalten I. II. eleg. geb.	2	12
— Tiberius	2	—
Storm, Im Sonnenschein, eleg. geb.	—	25
— Immensee, eleg. geb.	—	25
— Ein grünes Blatt	—	25
— Weihnachtsidyllen	—	25
— gesammelte Schriften, 6 Bde., Prachtband	4	$27^1/_2$
Strachwitz, Gedichte, eleg. geb.	2	$7^1/_3$
— Illustrationen zu dessen Gedichten in Mappe	1	15
Tasso's Befr. Jerusalem, eleg. geb.	—	$22^1/_2$
Tegners Frithjofssage, eleg. geb.	—	$12^1/_2$
Tiedge, Urania, eleg. geb.	—	20
Träger, Gedichte in Prachtband	1	10
Uhland's Gedichte und Dramen, in Prachtb. mit Goldschnitt	1	$17^1/_2$
Voß Louise	—	4
— — mit Illustrationen, eleg. geb.	—	$12^1/^2$
Weber, Demokritos, hinterlassene Papiere eines lachenden Philosophen. 12 Bde., eleg. geb.	4	$27^1/_2$
Wieland's Werke, 36 Bde., eleg. geb.	8	—
— Oberon, eleg. geb.	—	20
— dto. Prachtausgabe mit Stahlstichen, eleg. geb.	1	$7/_{12}$
— Oberon, Illustrirte Prachtausgabe mit Zeichnungen von Max und Cloß, 12 Lieferungen à	1	6
Wildermuth's Werke, eleg. geb.	4	6
— Aus dem Frauenleben, eleg. geb.	2	$7^1/_2$
— Bilder aus Schwaben, eleg, geb.	2	$7^1/_2$
— Auguste, eleg. geb.	—	24
— Heimath der Frau, eleg. geb.	1	—
— Im Tageslicht, eleg. geb.	1	$7^1/_2$
Zschocke's Schriften, 4 Bde, eleg. geb.	5	15
— Selbstschau, eleg. geb.	1	20

Anthologien.

	Thl.	Sgr.
Balladenkranz in Prachtband mit Goldschnitt	2	$7^1/_2$
Bund, Weihnachtsklänge, Prachtband mit Goldschnitt	2	$7^1/_2$
Burow, Blumen und Früchte deutscher Dichtung. Min. m. Goldschnitt	1	10
Blüthen und Perlen deutscher Dichtung. Prachtband	1	20
Blüthenkranz neuer deutscher Dichtung, herausgegeben von Gottschall. Prachtband mit Goldschnitt	1	15
Denksprüche für das weibliche Leben von Jul. Burow. Prachtband mit Goldschnitt	1	10
Deutschlands Dichterinnen von Kletke. Prachtb. m. Goldschn.	1	—
Dichtergrüße von Elise Polko. Prachtb. m. Goldschn.	1	15

Um freundliche Verbreitung dieses Verzeichnisses wird höflichst gebeten.

Gefälligst aufzubewahren!

	Thl.	Sgr.
Hausschatz, poetischer, von Wolf. Prachtband	2	10
Dichterstimmen von Louise Büchner. Prachtband	2	—
Freiligrath, the rose, thistle and the shamrock, Prachtb.	2	—
Freudvoll und leidvoll. Prachtband	2	20
Gedenkbuch fürs Haus, eleg. cart.	1	6
Pharus am Meere des Lebens. 2 Bde. Prachtb. m. Goldschnitt. à Bd.	2	10

Illustrirte Prachtwerke.

	Thl.	Sgr.
Göthe's Frauengestalten von W. v. Kaulbach, mit Text von Spielhagen. 22 Kupferstiche, eleg. geb.	31	—
— Frauengestalten, von W. v. Kaulbach. 22 Blatt Photographien mit Text von Spielhagen. Prachtb.	20	—
— dto. kleine Ausgabe	7	—
Göthe Gallerie, Charactere aus Göthe's Werken, mit Stahlstichen von Pecht und Ramberg, Prachtb. m. Goldschnitt in rothem Saffian	16	—
Schiller Gallerie, Charactere aus Schiller's Werken, gez. v. Pecht u. Ramberg, 50 Stahlstiche, mit Text, gr. 4°. Prachtband in rothem Saffian	16	—
Lessing Gallerie, Charactere aus Lessing's Werken, gez. von Pecht. 30 Blätter. Stahlstich mit Text, gr. 4°. Prachtband in rothem Saffian	11	—
Göthe's Faust, mit Zeichnungen v. Seibertz, gr. Folio mit Goldschnitt	15	—
— Reineke Fuchs, illustr. Prachtausgabe von Kaulbach. Im Original-Prachtbd.	13	15
Eine Reise in Bildern von Hermine Stilke. 18 Illustrationen mit Text. Prachtband	17	—
Die christlichen Feste. Illustr. von H. Stilke mit Text v. Gerock und Rückert. Prachtband	9	—
Album deutscher Kunst und Dichtung von F. Bodenstedt. Prachtband	4	10
Deutsches Leben in Liedern. 30 Bilder und Arabesken. Prachtband	17	15
Hauschronik, Gedenkbuch fürs Familien v. H. Stilke. Prachtb.	12	—
Blätter und Blüthen deutscher Poesie u. Kunst. Prachtb.	6	20
In Freud' und Leid. Denksprüche mit Initialen. 2 Hefte à	2	20
Deutsche Lieder in Volkes Herz und Mund. Mit Illustr. von Süß. Prachtband	3	15
Lingg, Liebesblüthen aus Deutschlands Dichterhain. Prachtb.	1	25
Souvenir, O, frage nicht. Prachtband	1	—
Enhuber, Deutsches Volksleben. 13 Blatt. Photographien mit Text von Pecht. Quer-Folio in eleganter Mappe	14	—
Gneois-Stollberg, Gräfin, Deutsches Lied in Ton und Bild. Im Erscheinen. 2 Lieferungen à	6	—
Brinckmann, Unsre deutsche Heimath in Bildern. Prachtb.	8	—
Cauer Album. Abbildungen der plastischen Werke von C. E. und R. Cauer. Sect. I. Märchengestalten	3	—
Das Jahr in Blüthen und Blättern von Herm. Stilke. In Orig.-Prachtb.	15	—
Album für Deutschlands Töchter. Mit Illustr. v. Götze. Prachtband	3	18
Balladenkranz. Illustr. von Düsseldorfer Künstlern. Prachtb.	3	20
Lieder aus der Heimath von Ludwig Bund in Prachtb.	5	—
Overbeck, Weihnachtsalbum in Prachtband	12	—
Deutsches Balladenbuch, herausgegeben v. Bechstein. Prachtb. mit Goldschnitt	3	10
Heyden, Wort der Frau, mit Illustr. Prachtbd.	1	—
Richter, Erbauliches und Beschauliches	2	15
— Vater unser	—	15
— Für's Haus. 4 Hefte à	1	15
— Göthe Album	2	20
— Göthe's Hermann und Dorothea	—	20
Richter, 202 Holzschnitte, eleg. geb.	1	15
Schnorr's Bibel in Bildern	10	—
— dto. dto. in Original-Prachtsaffianbd.	15	—
Düsseldorfer Künstleralbum. Jahrgang 1851—1866 eleg. geb., jeder Jahrgang statt 7 Thlr. zum ermäßigten Preise von	**2**	**15**
— Künstleralbum. 1868. in Prachtbd.	7	—
Deutsche Kunst in Lied und Bild, in Prachtbd. 1869	5	—
— Dasselbe, Jahrgänge 1861—64. Prachtbd. à	2	15
Münchener Künstler-Album von Hanfstängel. Jahrg. 1867. 12 Bl. Fol. in Mappe	8	—
Oppenheim, Bilder aus dem jüdischen Familienleben, 2 Serien in je 6 Photographien gr. 8°. à	4	15

Literaturgeschichte.

	Thl.	Sgr.
Bartel, die deutsche National-Literatur, in Prachtband	2	10
Gervinus, Geschichte der deutschen Dichtung	9	—
Gottschall, die deutsche National-Literatur. 3 Bde.	4	15
Herrig, British classical authors., eleg. geb.	1	20
— Burguy. La France litteraire., geb.	1	20
Kreyßig, französische National-Literatur. 3 Bde.	1	15
Kurz, Geschichte der deutschen Literatur. 3 Bde. Prachtb.	12	—
— Geschichte der deutschen Literatur. Bd. IV., erscheint in 16 Lieferungen, à Lieferung	—	7½
Lüben und Nacke, Einführung in die deutsche National-Literatur. 3 Bde.	6	24
— Auswahl charakteristischer Dichtungen. 3 Bde.	1	12½
Oeser, Geschichte der deutschen Poesie	3	—
Kurz und Paldamus, deutsche Dichter und Prosaisten	4	20
Roquette. Geschichte der deutschen Literatur., eleg. geb.	4	—
Schäfer, Literaturbilder., eleg. geb.	2	25
Scherr, allgemeine Geschichte der Literatur. Prachtbd.	2	17½
Schmidt Jul., Geschichte der deutschen Literatur im 19. Jahrhundert. I. 1781—1797	2	20
II. 1797—1813	3	15
III. 1814 1867	2	20
Vilmar, Geschichte der deutschen National-Literatur, in Halbfrzbd.	2	—

Conversations-Lexica.

	Thl.	Sgr.
Brockhaus, Conversations-Lexicon. XI. Aufl. 15 Bde.	22	15
— dasselbe in 15 Halbfrzbdn.	27	—
— kleines Conversations-Lexicon. 4 Bde.	6	20
— dasselbe in 4 Leinwandbänden	7	20
Meyer's Conversations-Lexicon, 2. Auflage, mit Karten u. Illustrationen. 15 Bde.	27	—
— dasselbe in Gzlwdbd.	32	15
Pierer's Universal-Lexicon, 4. Aufl., 19 Bde. in Halbfrzbd.	30	—

Wörterbücher.

	Thl.	Sgr.
Sander's Wörterbuch der deutsch. Sprache. 3 Bde. cartonnirt	24	—
Schade, altdeutsches Wörterbuch	4	—
Heyse, Fremdwörterbuch in Prachtband	3	12½
Elwell, englisches Wörterbuch, eleg. geb.	2	—
Flügel-Meißner, engl. Wörterbuch, eleg. geb.	9	15
James, englisches Wörterbuch, eleg. geb.	1	17½
Thieme, English dictionary. Hlbfrzbd.	2	20
— Taschenwörterbuch der englischen Sprache. Halbfrzbd.	1	5
— Handwörterbuch der englischen Sprache. Halbfrzbd.	2	—
Johnson, Dictionary	1	—
Walker, Critical pronouncing dictionary	2	—
Molé, französisches Wörterbuch. Halbfrzbd.	1	22½
— Taschenwörterbuch d. französisch. Sprache. Halbfrzbd.	1	—
Schuster-Regnier, französisches Wörterbuch. 2 Halbfrzbde.	3	25
Thibaut, Wörterbuch der französischen Sprache. Halbfrzbde	1	22½
Feller, Taschenwörterbuch der franz. Sprache, eleg. geb.	—	22½

	Thl.	Sgr.
Valentini, italienisches Wörterbuch, eleg. geb.	2	10
Booch-Arkossy, kl. span. Wörterbuch, geb.	1	22½
Lukaszewski und Mosbach, polnisches Wörterbuch, geb.	1	10
Dahlmann, franz.-poln. Wörterbuch. 2 Bde. geb.	2	—
Fürst, hebräisches u. chaldäisches Wörterbuch. 2 Bde. eleg. geb.	5	—
Gesenius, Lexicon hebraicum et chaldaicum., eleg. geb.	4	25
Freund, lateinisch-deutsches Schulwörterbuch, Halbfrzbd.	2	15
Georges, lateinisch-deutsches Wörterbuch. Halbfranzbd.	4	—
— deutsch-lateinisches Wörterbuch. Halbfrzbd.	4	5
— kleines lateinisches Wörterbuch. Halbfrzbd.	2	10
Heinichen, lateinisch-deutsches Wörterbuch. Halbfranzbd.	2	7½
— deutsch-lateinisches Wörterbuch. Halbfrzbd.	2	—
Ingerslew, lateinisch-deutsches Wörterbuch. Halbfrzbd.	2	—
— deutsch-lateinisches Wörterbuch. Halbfrzbd.	1	25
Mühlmann, lateinisches Wörterbuch. 2 Bde. Halbfrzbd.	1	17½
Benseler, griechisch-deutsches Wörterbuch. Halbfrzbd.	2	5
Pape, griechisch-deutsches Wörterbuch. 2 Bde. Halbfrzbd.	6	10
— deutsch-griechisches Wörterbuch. Halbfrzbd.	3	5
Passow, griechisches Wörterbuch. 3 Bde. geb.	8	15
Rost, griechisch-deutsches Wörterbuch. Hlbfrzbd.	3	15
— deutsch-griechisches Wörterbuch. Halbfrzbd	3	15
Schenkl. deutsch-griech. Schulwörterbuch, geb.	2	15

Philologie. Geschichte. Biographien.

	Thl.	Sgr.
Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer. eleg. geb.	4	12½
Lange, römische Alterthümer. Halbfrzbd.	4	—
Lübker, Reallexicon des klassischen Alterthums. Halbfrzbd.	3	20
Die vorhergehenden Auflagen eleg. broch. zu 2 Thlr. netto.		
Munk, Geschichte der römischen Literatur. 3 Thle. Halbfrzbd.	3	15
— Geschichte der griechischen Literatur. 2 Thle. Halbfranzband	3	15
Preller, ausgew. Sätze aus der klassischen Alterthumswissenschaft. broch.	2	20
Schömann, Griechische Alterthümer. 2 Bde. broch.	2	12
Schlossers Weltgeschichte für das deutsche Volk. 19 Bände. Halbfranzband	16	—
— Geschichte des XVIII. und XIX. Jahrhunderts. 8 Bde. u. Register. Hlbfrzbd.	14	—
Weber, Weltgeschichte. 2 Bde. Hlbfrzbd.	4	15
— Allgemeine Weltgeschichte. Bd. I—VIII. u. Register zu I—VI. br.	16	15
Nösselt, Weltgeschichte f. d. weibl. Geschlecht. 4 Bde. in 2 Halbfranzbd.	3	27½
Oeser's Weltgeschichte f. d. weibl. Geschlecht. 3 Bde. eleg. geb.	3	17½
Wernicke, Weltgeschichte. eleg. geb. 5 Bde.	10	—
Dittmar, Geschichte der Welt. 6 Bde. Hlbfrzbd.	9	20
— Deutsche Geschichte. Lwbd.	1	20
— Weltgeschichte im Umrisse. Lwdbd.	1	20
Becker's Weltgeschichte IX. Aufl. 20 Thle. in 9 Hlbfrzbdn. (Bis Ende 1867.)	17	10
Grube, Charakterbilder aus der Geschichte. 2 Bände in Prachtband	3	—
Curtius, griech. Geschichte. 3 Bde. Hlbfrzbd.	5	5
Mommsen, röm. Geschichte. 3 Bde. in 2 Hlbfrzbdn.	5	20
Peter, Geschichte Roms. 3 Bde. 1866, 67. brch.	4	7½
Gervinus, Geschichte des XVIII. und XIX. Jahrhundert. Band I—VIII. Hlbfrzbd.	25	—
Macaulay, Geschichte Englands, deutsch von Beseler. 12 Thle. Gzlwdbd.	7	15
Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges. eleg. geb.	1	7½
Beitzke, Geschichte der deutschen Freiheitskriege 1813. 1814. 3 Bde. Hlbfrzbd.	4	25
— Geschichte des Jahres 1815. 2 Bde. Hlbfrzbd.	6	10
— Geschichte des russischen Krieges 1815. brch. 2 Bde.	2	10
Buckle, Geschichte der Civilisation in England, deutsch v. Ruge. 2 Bde. brch. (Im Erscheinen.)	6	—
Carlyle, Geschichte Friedrich des Großen. 4 Bde.	2	20
Droysen, Geschichte der preuß. Politik. I.—IV. 1.	20	12½
Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. 3 Bde. Halbfranzbd.	13	—
Hesekiel, Das Buch vom Grafen Bismark. Erscheint in 3 Lfrgn. à Lfrg.	1	—
Kugler, Geschichte Friedrich des Großen. Volksausg. geb.	1	24
— Dasselbe, illustr. Ausg. in Prachtbd.	4	20
Ranke, Preuß. Geschichte. broch.	5	15
Voigt, Geschichte d. brandenb. preuß. Staates, eleg. geb.	2	10
Wirth, Geschichte der Deutschen. 4 Bde. eleg. geb	4	15
Zimmermann, Geschichte der Hohenzollern, in Prachtbd.	2	20
Mignet, Geschichte der franz, Revolution, eleg. geb.	—	20
Hiltl, der böhm. Krieg v. 1866, in Original-Prachtbd.	3	20
— der Feldzug der Main-Armee im Jahre 1866 in Original-Prachtbd.	3	—

Länder- und Völkerkunde.

	Thl.	Sgr.
Grube. Geograph. Charakterbilder. 3 Bde. eleg. geb.	4	—
Kloeden, Handbuch d. Erdkunde. 3 Bde., in 4 Hlbfrzbdn.	13	15
Kutzner, Geograph. Bilder. 2 Bde., in 1 eleg. Leinwdbd. herabgesetzt	1	20
Ritter, geograph. statist. Lexicon. 3 Bde., cart.	7	—
Stahr, Ein Jahr in Italien. 3 Bde., broch.	6	—
Hartwig, Der hohe Norden., eleg. broch.	2	12

Atlanten.

	Thl.	Sgr.
Handke, Schulatlas	—	10
Kiepert, Schulatlas der alten Welt	1	7½
— Atlas antiquus	1	15
— Neuer Handatlas im Erscheinen, (bisher erschienen 7 Lieferungen) á Lieferung	1	5
Kiepert, Kleiner Schulatlas	2	—
Auswahl aus Kiepert's Atlas, geb. i. eleg. Lwdbd.	6	—
Lange, Kleiner Schulatlas	1	—
Liechtenstern und Lange, Schulatlas in eleg Leinenband	1	25
— — — mit Supplem.	2	22½
Meyer, Großer Handatlas. 100 Karten, eleg. geb.	15	—
Rhode, historischer Schulatlas	1	15
Sohr, Atlas, eleg. geb.	5	15
Stieler's Handatlas, im Erscheinen (erschienen sind 27 Lfg. à 14 Sgr., und 8 Suppl. à 16 Sgr)		
Sydow's Schulatlas, eleg. geb.	1	25
Wedell's historisch-geographischer Atlas in 36 Kart. el. geb.	4	15
Volksatlas	—	7½

Naturgeschichte.

	Thl.	Sgr.
Bildertafeln, naturgeschichtliche. 16 Blatt Querfolio auf Pappe gezogen, in eleg. Karton mit Text von Dr. K. Rasch	2	—
Martin, Naturgeschichte f. d. Jugend	1	10
Lenz, Naturgeschichte. 5 Bde. Hlbfrzbd.	11	7½
Rebau's Volksnaturgeschichte mit 600 Abbildungen cartonirt	3	18
Funke's Naturgeschichte f. d. Jugend, mit 15 Kupfertafeln, eleg. cart. 11. Auflage	3	15
Schilling, Naturgeschichte der drei Reiche mit Holzsch., geb.	2	10
Lennis Synopsis des Thierreichs, broch.	4	7½
Tschudi, Thierleben der Alpenwelt in Originalband	4	—
Brehm, Illustr. Thierleben. I. Die Säugethiere 2 Bde., eleg. geb.	10	—
Brehm-Roßmäßler, Die Thiere des Waldes.		
I. Die Wirbelthiere, eleg. geb.	8	10
— II. Die wirbellosen Thiere, eleg. geb.	5	—
Brehm-Schödler, Illustrirtes Thierleben. Volksausg. Bd. I. Säugethiere	2	25
Pösche, Das Leben der Hausthiere, mit Illustr., eleg. geb.	5	—
Ruß, Meine Freunde, Lebensbilder a. d. Thierwelt, el. geb.	2	—
— In der freien Natur. 2 Bde. à	1	22½
Schubert, Naturgeschichte der Säugethiere. Fol. mit color. Abbildungen	1	24
— Naturgeschichte d, Vögel. Fol. mit color. Abbild.	1	24
— — — d. Amphibien. Fol. mit Abbild.	1	24
— Naturgeschichte d. Thierreichs, mit color. Abbild.	5	12
— — — d. Pflanzenreichs, mit color. Abbild.	4	15
Roßmäßler, Der Wald, in Originalband	7	20
— Charakterbilder deutscher Waldbäume, 17 Kupferstiche, Folio	4	—
Schmidlin, Populäre Botanik, eleg. geb.	4	10
Seubert, Lehrbuch der gesammten Pflanzenkunde. broch.	2	—
Bernstein, Aus dem Reiche der Naturwissenschaften	4	—
Burmeister, Geschichte der Schöpfung. Hlbfrz,	3	—
Hartwig, Gott in der Natur, broch.	2	—
— Das Leben des Meeres, eleg. geb.	3	—
— Dasselbe, Volksausgabe, geb.	1	2½
Berlepsch, Die Alpen in Natur- u. Lebensbildern, eleg. geb.	2	—
Masius, Naturstudien, eleg. geb.	2	12
Roßmäßler, Geschichte der Erde, broch.	1	20
— Die vier Jahreszeiten, eleg. broch.	—	27

Handlungswissenschaft.

	Thl.	Sgr.
Noback, Encyclopädie für Kaufleute	5	10
— Der Handlungslehrling, geb.	1	5
Rothschild, Taschenbuch, eleg. geb.	1	20
Schiebe, Lehrbuch der Comptoirwissenschaft. 3 Bde. Hlbfrz.	8	—
Töplitz, Kaufmännische Buchführung	—	10
Rhode, Handelscorrespondenz	2	15
Saling, Die Börsenpapiere	2	—
Swoboda, Börse und Actien	3	22½

Land-, Haus- und Forstwirthschaft.

	Thl.	Sgr.
Mentzel u. Lengerke, Landwirthsch. Kalender 1869. 22½ Sgr.—	1	5
Koppe, Ackerbau. 3 Bde.	4	15
Löbe, Rat. Landwirthschaft	2	15
Mentzel, Schafzucht	1	22½
Patzig, Oekonomieverwalter	1	26
Thaer, Landwirthschaft. 4 Bde.	4	—
Rosenberg Lipinsky, praktischer Ackerbau. 2 Bde., el. geb.	5	10
Kirchbach, Handbuch für Landwirthe. 2 Bde., geb.	5	10
Encyclopädie, Landwirthschaftl. v. Löbe rc. 6 Bde. Hlbfz.	8	15
Perels, Handbuch d. landw. Maschinen. 2 Bde.	12	—
Kühn, Ernährung des Rindviehs	1	10
Janke, Schafzüchtung	1	10
Settegast, Thierzucht	5	—
— dto. gebunden	5	20
May, Das Schaf. 2 Bde.	6	15
Körte, Das Merinoschaf	2	20
Rohlwes, Vieharzneibuch	—	25
Wagenfeld dto. geb.	1	24
Haubner, Thierheilkunde	3	10
Jühlke, Gartenbuch für Damen, geb.	2	—
Jäger, Der immerblühende Garten	1	—
Hauptner, Kochbuch, eleg. geb.	3	10
Scheibler, Kochbuch, eleg. geb.	1	7½
Illustr. Koch-Receptbuch, Prachtbd.	2	15
Ammon. Mutterpflichten, geb.	1	7½
Bock, Buch vom gesunden und kranken Menschen, eleg. geb.	2	—
— Bau des menschlichen Körpers	—	5
Hartig, Kubiktabellen, geb.	2	10
Pfeil, Kubiktabellen	—	18
Stahl, dto.	—	15

Erbauungsschriften.

	Thl.	Sgr.
Bormann, Weg des Heils. Prachtbd,	1	10
Gerock, Palmenblätter. Prachtbd.	1	14
— dto. illustr. Prachtausgabe, eleg. geb.	3	15
— Blumen und Sterne. Prachtbd.	1	16
Hammer, Leben und Heimath in Gott. Prachtbd.	2	—
Lavater, Worte des Herzens, eleg. geb.	—	14
Fromme Minne, Perlen dtscher. Dichtung. Prachtbd.	1	21
Müllensiefen, Zeugnisse von Christo. Wohlfeile Ausgabe	1	20
— Tägliche Andachten, geb.	2	—
Spieker, Andachtsbuch. Prachtbd.	2	15
Spitta, Psalter und Harfe, geb.	1	—
Sturm, Morgenandachten. Lnbd.	1	22½
Witschel, Morgen- und Abendopfer. Prachtbd.	—	27
Bibel, illustr. von Gust Doré, ersch. in 60 Lieferungen à	—	12
Bibel in Bildern von Schnorr, in eleg. Lederband	15	—
Posener Gesangbücher in verschiedenen Einbänden		

Herabgesetzte Jugendschriften.

		Thl.	Sgr.
Jugend-Album 1864. (3 Thlr.)	à	1	10
Jugend Lust und Lehre. Jahrg. I.—IX., eleg. cartonirt. (2 Thlr. 15 Sgr.)	à	1	—
— — eleg. geb. (2 Thlr. 15 Sgr.)	à	1	5
Kutzner, Geographische Bilder el. geb. (2 Thlr. 25 Sgr.)	à	1	20
Hartwig, Leben des Meeres, eleg. geb. (2 Thlr. 10 Sgr.)	à	1	—
Hammer, Jagdbilder u. Geschichten, el. geb. (1 Th. 22½ Sg).	à	1	2½
Köch, Aus der Jugendzeit. (1 Thlr.)	à	—	15
— Drei Erzählungen, (22½ Sgr.)	à	—	12½
— Hanna und Louison, (1 Thlr.)	à	—	15
Laudien, Haideblüthen. (25 Sgr.)	à	—	15
Stöber, Winterabende. (25 Sgr,)	à	—	15
— Waldblumen. (27 Sgr.)	à	—	17½
Glaubrecht, Wachtelkorb. (22½ Sgr.)	à	—	12½
Förster, Geschwister. (25 Sgr.)	à	—	15
Ruhkopf, Dachstübchen. (25 Sgr.)	à	—	15
Hutberg, Blättersprossen. (22½ Sgr.)	à	—	12½
Claudius, Blümchen Wunderhold. (27½ Sgr.)	à	—	17½
Gumpert, Nach der Schule. (1 Thlr. 7½ Sgr.)	à	—	25
Corrodi. Ferientage. (15 Sgr.)	à	—	10
Wagner, Buch der Natur. 2 Thle., à (22½ Sgr.)	à	—	12½
Stieff, Nachbarkinder. (1 Thlr. 6 Sgr.)	à	—	24
Kutzner, Mac Clure's Entdeckung. (27½ Sgr.)	à	—	17½
Hirschmann, Großonkel. (1 Thlr. 7½ Sgr.)	à	—	22½
Henning. Pantheon. (1 Thlr. 15 Sgr.)	à	—	25
Smidt, Fee Morgane. (1 Thlr. 10 Sgr.)	à	—	25
Heunig, Rundschau. (1 Thlr. 15 Sgr.)	à	—	25
Hirschmann, Lebensmai. (1 Thlr. 10 Sgr.)	à	—	25
Roskowska, Wege zum Glücke. (1 Thlr,)	à	—	20
Töchter des Grafen Alban. (32½ Sgr)	à	—	15
Feige, Hebe. (25 Sgr.)	à	—	17½
Büchlein Rosenroth. (22½ Sgr.)	à	—	15
Neuer Jugendfreund. (25 Sgr.)	à	—	17½
Rupprecht's goldene Nüßlein. (12½ Sgr.)	à	—	8
Kletke, Nachtseiten d. menschlichen Gesellschaft. (25 Sgr.)	à	—	17½
— Wahrheit und Dichtung. (25 Sgr.)	à	—	17½
Aurelie. Resi. (22½ Sgr.)	à	—	15
Klein Lieschen. (20 Sgr.)	à	—	15
Lyn-Payn, Der Wolfssohn. (1 Thlr. 20 Sgr.)	à	1	—
Wagner, Spielbuch für Knaben. (1 Thlr. 15 Sgr.)	à	1	—
Entdeckungsreisen in West-Africa. (1 Thlr. 20 Sgr.)	à	1	—
Kletke, Jagdskizzen. 2 Bde. à (1 Thlr. 7½ Sgr.)	à	—	22½

		Thl.	Sgr.
Borneck, Treuherz und Fröhlich. (24 Sgr.)	à	—	15
Zastrow, Erzählungen, (1 Thlr. 15 Sgr)	à	1	—
Yonge, Der Erbe von Redclyffe. (1 Thl. 17½ Sg.)	à	1	—
— Maßliebchenkette 2 Bde. (3 Thlr. 5 Sgr.)	à	2	—
Hoffmann, Aus allen Welttheilen. (1 Thl. 15 Sg.)	à	1	—
Langbein, Bilder aus den Kreuzzügen		—	12
Laudien, Plaudereien		—	12
Es war einmal		—	10
Großmutters Mährchen		—	7½
Aurelie, Der Pflegesohn. (15 Sgr.)	à	—	10
Day, Sandfort und Merton		—	10
Ferry, Farmer und Goldsucher		—	10
Deutsches Weihnachtsbuch. (20 Sgr.)	à	—	10
Naumann, Engel und Kinder. (1 Thlr.)	à	—	15
Zastrow, Mährchenwelt. (20 Sgr.)	à	—	10
Schoppe, Holsteiner in Amerika. (20 Sgr.)	à	—	10
Jugend-Bazar. Jahrgang I. (1 Thlr. 7½ Sgr.)	à	—	25
Zähler, Thiere in Kleid u. Schuh. (1 Thlr. 25 Sgr.)	à	1	—
Großvaters Plauderstunden. (18 Sgr.)	à	—	12
Dellier, Kinderstube. (18 Sgr.)	à	—	12
Mandel, Vom Herzen. (15 Sgr.)	à	—	10

Neue Jugendschriften und Bilderbücher für jedes Alter beiderlei Geschlechts. Sämmtliche Novitäten dieses Jahres, sowie von älteren das Beste zu mäßigen Preisen.

Französ. Unterricht wünscht eine Dame zu ertheilen. Das Näh. **gr. Gerberstr. 8.,** 2 Tr.

Meine seit über 30 Jahren gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf **frankirte** Anforderungen **unentgeldlich,** mündlich und schriftlich, mit und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Louis Wundram, Professor
in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Der Bockverkauf

aus meiner **Vollblut-Negretti-Stammheerde** beginnt **am 10. Dezember.**
Herren, die mich mit ihrem Besuch beehren wollen, finden nach vorheriger Anmeldung auf dem nur 1/4 Meile von hier entfernten Bahnhofe Wagen vor.

Hohen-Carzig bei Bahnhof Friedeberg an der Ostbahn.

Matthes.

Mittwoch den 9. d. M. bringe ich mit dem Frühzuge einen großen Transport guter frischmelkender netzbrucher **Kühe nebst Kälbern** in **Keilers Hôtel** zum Verkauf.

J. Klakow, Viehhändler.

Englische Nußkohlen

bester Qualität, für Schmiede und Schlosser, empfiehlt

Moritz Toeplitz,
Kohlenhandlung, Venetianerstraße Nr. 11.

Ein **zahmes Reh** ist **St. Martin 23.** bei Herrn Dachdeckermeister ***Mai*** zu verkaufen

---

Pelzbezüge, Mäntel, Paletots, Jupons, Jacken, Capotten ꝛc.
Couleurte Tuche zu Damenkleidern.

Robert Schmidt
(vorm. **Anton Schmidt**).
Posen, **Markt 63.**

Nicht zu übersehen! Herren- und Knabenanzüge in allen Größen sind billig zu haben bei **Siegfried Kaplan,** Markt 26., neben d. Rathhause.

Paletots und Jaquetts,

schwarze und couleurte Seidenwaaren, Leinewand und Tischzeuge bester Fabrikate, empfehlen

Joseph Wolfssohn & Sohn,
Markt 57.

Ein **Polysander- (Konzert-) Flügel** von **Irmler** in Leipzig, **sehr wenig** gebraucht, steht billig zum Verkauf bei

M. Katz,
Alter Markt 100.

Die so sehr gestiegenen Kohlenpreise veranlassen uns, von heute ab die Tonne **gute Oberschlesische Steinkohlen** frei ins Haus mit **1 Thaler 12 Sgr.** zu verkaufen

Posen, den 5. December 1868.

F. Bahlau's Wwe. G. C. Beuth. Dyderski. Garnn.
Hamburger. Carl Hartwig. M. J. Kamienski. C. Kaykowski.
Mindykowski. A. Nerlich. C. Rudolph. J. Skokalski.
Sobocinski. W. Pade. F. O. Werner & Co.

Zu Festgeschenken reiche Auswahl bietend, empfehle ich mein mit **allen Neuheiten** versehenes Lager von:

Alfenide-Eßbestecken und Tafelgeräthen,
Eleganten Petroleum-Salon-Lampen,
Russischen Samowars, Untersetzer und Spielnäpfen,
Franz. Eis- und Wiener Kaffee-Maschinen,
Ofengeräthen, Geräthständern und Ofenvorsetzern,
Solinger, englische und französische Stahl- und Kurzwaaren,
Wiener Lederwaaren in den neuesten Dessins,
Zündnadel- und Lefaucheux-Gewehre, Techins und Revolver,
Jagd- und Fahr-Utensilien jeder Art ꝛc. ꝛc.

August Klug, Breslauerstr. 3.

Große Weihnachts-Ausstellung

aller Arten **Uhren**

bei **L. Metcke** jetzt **P. Schnibbe,**
Breslauerstraße Nro. 5.
Billigste reelle Preise.

Aus der hiesigen **Merino-Kammwoll-Stammheerde** hat der Verkauf von

50 zweijährigen Böcken und 100 reichwolligen starken Mutterschafen

zu zeitgemäßen Preisen begonnen. Die Besichtigung der Heerde ist jederzeit gestattet. Bei rechtzeitiger Benachrichtigung Fuhrwerk in **Samtens,**

Frankenthal auf **Rügen,**
den 1. Dezember 1868.

Eisenbahnstation **Stralsund,** 2 Meilen Poststation, **Samtens** 1/2 Meile.

v. Boltenstern.

WHEELER & WILSON M'F'G. CO
BRIDGEPORT. CONN.
A. B. WILSON'S PATENT.
NOV. 12th 1850. AUG 12th 1851
JUNE 15th 1852 DEC. 19th 1854
AND LICENSED UNDER
E. HOWE Jr. PATENT
OF SEPT. 10 1846

Geschäfts-Verlegung!!

Das Lager der neuconstruirten, in ihrer Vollkommenheit einzig und unübertroffen dastehenden

Original-Nähmaschinen von Wheeler & Wilson,

habe ich vom alten Markt Nr. 10 nach

Friedrichsstr. Nr. 13,

neben die **Weinhandlung des Herrn Ed. Kaatz** verlegt u. empfehle dasselbe einem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung, insbesondere zum Ankauf wirkl. geeigneter und nützlicher Weihnachtsgeschenke.

Ferner empfehle **Seide, Zwirn,** Garn ꝛc. für Maschinen und Handnäherei in bester Qualität billigst

Hochachtungsvoll
Auguste Heinze,
13. Friedrichsstraße 13,
neben der Weinhandl. des Herrn Ed. Kaatz.

Weihnachts-Ausverkauf

von

Louis J. Löwinsohn.

Um meinen geehrten Kunden zu vortheilhaften Weihnachtseinkäufen Gelegenheit zu bieten, habe ich einen ansehnlichen Theil, **nur reeller Waaren meines Lagers,** als:
wollene und baumwollene Kleiderstoffe, Kattune, Nessel, Züchen, Shirting, Wallis, Leinwand u. diverse andere Artikel **unter bedeutend zurückgesetzten Preisen** zum Ausverkauf gestellt.

Louis J. Löwinsohn.

Bei dem heut bereits in meinem direkt dafür eingerichteten Lokale begonnenen

außerordentlich großen Weihnachts-Ausverkauf

befinden sich unter vielen anderen Artikeln **folgende sehr auffallend billige Gegenstände:**

Seelenwärmer	7½ Sgr.,
wollene Hauben	5 Sgr.,
wollene Aermel	5 Sgr.,
wollene Herren-Tücher	12 Sgr. 6 Pf.,
wollene Shawls	1 Sgr. 6 Pf.,
wollene Damen-Kragen	20 Sgr.,
wollene Oberhemden	1 Thlr. 5 Sgr.,
wollene gestrickte Strümpfe	10 Sgr.,
wollene Handschuhe	5 Sgr.,
Stulpen und Kragen	3 Sgr.,
Blousen	15 Sgr.,
Negligee-Hauben	5 Sgr.,
Damen-Kragen	1 Sgr.,

Außerdem **Crinolins, Korsetts, Gummischuhe** und Galanterie-Waaren ꝛc., zu **auffallend billigen** Preisen.

S. Tucholski,
Wilhelmsstraße 10.

Das Ausverkaufs-Lokal ist **nur von Vormittags 9 Uhr** bis **Nachmittags 4 Uhr** geöffnet.

Unser seit 15 Jahren hierorts bestehendes

Putz- und Modewaaren-Geschäft,

mit bestem Erfolge betrieben, in der frequentesten Gegend gelegen, wollen Familienverhältnisse halber, sofort verkaufen. Hierauf Reflektirende wollen sich gefl. an die Firma wenden von

Friedrichsstr. 36. **Geschw. Jaffé,** Friedrichsstr. 36.

Der

Weihnachts-Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen dauert fort und empfehlen namentlich **Stulpengarnituren** von 2½ bis 11 Sgr., die das Dreifache gekostet, **Thybet** und **seidene Rips, Kapotten, Baschlicks ꝛc.**

5. **Z. Zadek & Co.** 5.
Neuestraße

Von **Montag** den 7. d. M. ab, **großer Weihnachts-Ausverkauf** aller Arten von Kindergarderoben zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** bei

E. Lisiecka,
Friedrichsstraße 33 A. Tilsners Hôtel garni.

Aufrechtstehende Dampf-Maschinen

die einzigen mit isolirtem Sockel (brevetées s. g. d. g.)

HERMANN-LACHAPELLE ET CH. GLOVER
Mechaniker und Maschinenbauer,
Paris, 144, Faubourg Poissonnière, Paris.

Tragbar, feststehend und lokomobil; von 1—20 Pferdekraft. Höchste Preise auf allen Ausstellungen, sowie auf der **Weltausstellung von 1867.** Billiger als alle andern Systeme. Keine **Aufstellungskosten;** keine besondere Feueressen. Der Platz eines gewöhnlichen Ofens ist hinreichend für die geringen Pferdekräfte. Sie werden aufgestellt geliefert, brennen alle Art Brennmaterial und nützen die ganze Wärme aus; können von Jedermann dirigirt und unterhalten werden. Sind mit einem Vorwärmer für das Speisewasser, mit einem Regulator und über zwei Pferdekraft hinaus, mit veränderlichem Dampfdruck versehen. Die Regelmäßigkeit ihres Ganges macht sie für alle industriellen und agronomischen Unternehmungen anwendbar.

Unexplodirbare Kessel
Schnelle Druckerzielung
Leichte Reinigung.

Unbedingte Sicherheit — Bedeutende Ersparniß — Garantie.

Detaillirte Prospektus in deutscher Sprache franco.

Geldschränke, am billigsten im Haupt-Depot eis. Geldschränke von **H. Goldberg,** Monbijoupl. 12., **Berlin.**

Weiße und bunte Stearin-, Paraffin- und Wachs-Baumlichte,
gelbe, weiße und bunte Wachsstöcke und Pyramiden

empfiehlt zum **billigsten Engrospreise**

Adolph Asch,
Schloßstraße 5.

Allen an Verdauungsschwäche, Magenkrampf, Gicht oder Rheumatismus Leidenden, kann ich als vorzüglichstes Mittel dagegen die **Dr. Hufelands nervenstärkende Kräuter-Essenz*)** empfehlen.

Berlin, im November 1868.
Dr. Grieser, Sanitäts-Rath.

*) Zu haben in Fl. à 10 Sgr. bei Herrn ***Herrm. Moegelin,*** **Bergstraße 9.**

Emser

Mineralwasser.

Niederlage der laut Analyse des Geh. Hofrathes Prof. Dr. **Fresenius** in **Wiesbaden** mit dem **„Krähnchen"** identischen **Augusta-Felsenquelle**
bei Herrn
Apotheker **Elsner** in **Posen**
für Stadt u. Reg.-Bez. Posen.

Die Administration
der Emser Felsenquellen.

Vorzüglich schöne, frische grüne **Rapskuchen** offerirt billigst

Philipp Werner.

Baum-Confituren, Schaum-Confituren, Baum-Biscuit,
von 12 Sgr. das Pfund ab.

Gebr. Miethe, Sapieha-Pl. 1.

Fenchelhonig-Extrakt

von **L. W. Egers** in **Breslau,** gegen Hals- und Brustleiden, Katharrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten ꝛc., unstreitig das allerbeste und vernünftigste Mittel, ist **allein echt** und **stets frisch** vorräthig bei: ***Amalie Wuttke*** in **Posen,** Wasserstr. 8/9. ***Samuel Pulvermacher*** in **Gnesen,** ***G. S. Schubert*** in **Lissa,** ***Moritz Hasse*** in **Schmiegel,** ***J. J. Salinger*** in **Czarnikau,** ***Emil Sieverth*** in **Schrimm.**

Aechte Teltower Dauer-Rübchen

versendet billigst ***H. Toepffer*** in **Teltow.** (Emballagen berechne zum Selbstkostenpreise).

Blauen und weißen **Mohn,** franz. **Wall-** u. **Lambert-Nüsse,** amerikanische **Nüsse,** ungarische **Linsen,** türkische **Pflaumen, Pflaumenmuß,** geschältes **Obst,** ostind. **Sago, Manna,** enthülste **Erbsen, Nudeln, Macaroni, Magdeburger Gurken,** sowie auch täglich frisch gequetschtes **Kanarien-** u. **Harzer Vogelfutter** empfiehlt

Moritz Briske's Wtwe.
Krämerstraße 11.

Für einen Thaler

Posteinzahlung oder Postnachnahme versende ich 15 Stück **Frankfurter Bratwürste** feinster Qualität. ***Tobias Dauth jun.,*** Frankfurt a. M.

Frische Austern
bei **Leopold Goldenring.**

Verschiedenes Koch-, Stein- u. Vieh-Salz billigst zu haben bei

Julius Leyser Michel
in **Neustadt a/W.**

Różne sole do gotowania, kamienne i dla bydła są jak najtaniéj do nabycia u ***Jul. Leysera Michela***
w **Nowém mieście n/W.**

Am 6. Januar blüht das Glück!
Preuß. Loose: 1/1 bis 1/32 versendet *S. Basch*, **Berlin**, Gertraudtenstr. 4.

St. Adalbert Nr. 1.

ist eine Parterre-Wohnung von 4 auch 6 Zimmern, Küche und Zubehör, mit auch ohne Pferdestall, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst beim Eigenthümer.

St. Adalbert Nr. 1., 1. Stock, sind zwei freundliche kleine Wohnungen zu vermiethen.

Markt Nr. 91. ist zum bevorstehenden Weihnachtsmarkte ein **geräumiges Geschäftslokal** mit großem Schaufenster zu haben.

Wohnung mit auch ohne Kost zu vermiethen **St. Martin 8.** 3 Treppen.

In der Wasserstr. wird ein Laden zu April oder Juli z. mieth. ges. Näh. **N. A.** post rest. **Posen.**

Eine möbl. Zimmer z. verm. Halbdorfstr. 5. Part.

Markt 89., eine Treppe, ein Zimmer mit daranstoßendem Korridor, zum Geschäftslokal sich eignend, ist sofort zu vermiethen.
Näheres bei ***Sturm.***

Für eine Posamentier-Waaren-, Krinolinen- und Korsett-Fabrik wird für die Städte nnd Provinzen Posen und Bromberg eine geeiguete Persönlichkeit als **Agent** gesucht. Solide Reflektanten wollen ihre Adressen unter Aufgabe von Referenzen der Expedition dieses Blattes einsenden.

---

2 Buchhalter, 2 Reisende, 1 Lager-Kommis, 2 Komptoiristen, 4 Kommis, 2 Verkäuferinnen für versch. Branchen erh. gute Stellen durch das merkantilische Bureau von ***Carl Erler*** in **Dresden,** Schloßstr. 14.

Ein im Polizei- und Steuerfache routinirter, beider Landessprachen mächtiger **Büreau-Gehilfe,** findet vom 1. Januar f. oder auch sofort Stellung; Remuneration 120 - 150 Thlr.
Pleschen.
Königl. Distrikts-Kommissarius.

Einen Wirthschafter,

anst. jungen Mann, gut empfohlen, beider Landessprachen mächtig, sucht zu Neujahr das Dom. **Krezoly** bei Zlotnik.
Gehalt 80 Thlr. Meldungen frei.

Ein unverheiratheter deutscher Diener, der sich über seine Führung und Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse ausweisen kann, wird zu sofortigem Dienstantritte gesucht auf dem Dom. Modrze bei Stenschewo. Nur persönliche Meldungen werden berücksichtigt.

Ein Bursche, der das Destillations-Geschäft erlernen will, wird nach auswärts zum sofortigen Eintritt gesucht. Das Nähere bei
J. H. Walter.

Für ein hiesiges Waarengeschäft en gros & en detail wird ein **Lehrling** von auswärts mit den nöthigen Schulkenntnissen bei **freier Station** gesucht. Knaben mit schöner Handschrift und der polnischen Sprache mächtig erhalten den Vorzug. Selbstgeschriebene Adressen franco sub ***O. M. 6.*** poste restante **Posen.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, **der polnischen Sprache vollständig mächtig,** wird für unser Colonialwaaren-, Destillation- und Eisengeschäft als Lehrling gesucht.
S. Goldschmidt & Sohn.
Filehne.

Eine tüchtige, erfahrene **Wirthschafterin** die die Hausfrau bei allen häuslichen Arbeiten vertreten kann, wird gewünscht.
R. Jacobi. Trzcianka.

Einen Uhrmacherlehrling anständiger Eltern sucht ***O. Strölau***

Ein gebildeter junger Landwirth,

der sich auch in der polnischen Sprache verständigen kann, wünscht zum 1. April 1869 oder auch einige Wochen später die selbstständige Verwaltung eines größeren Gutes zu übernehmen. Persönliche Rücksprache kann nur in der letzten Woche dieses Jahres bewirkt werden.
Gefällige Offerten sub ***U. 3280.*** befördert die **Annoncen-Expedition** von ***Rudolf Mosse*** in Berlin.

Der Kommis **Strzyżewski** ist aus meiner Handlung entlassen.
Heymann Moral Sohn.

---

5 Thlr. Belohnung
Demjenigen, welcher den Dieb verschiedener Uniformstücke und eines neuen Offizier-Paletots mit hellgrauem Futter nachweist. **Wilhelmstraße Nr. 16a.,** 2 Treppen.

Hiermit warne ich Jedermann, meinem Sohne **Bronislaw** irgend welchen Kredit zu gewähren, da ich seine Schulden weder bezahlen, noch für seinerseits eingegangene Wechselverbindlichkeiten ferner aufkomme.
August Rupricht,
Barbier.

Aufforderung.

Der unterzeichnete Vormund der minorennen **Cegielski**'schen Kinder, ersucht die Herren Kaufleute, Gewerbtreibende und überhaupt alle Diejenigen, die an den verstorbenen Dr. H. Cegielski aus persönlichen oder häuslichen, also **mit dem Fabrikbetriebe nicht in Verbindung stehenden** Lieferungen oder Leistungen Ansprüche zu haben vermeinen, die bezüglichen Rechnungen behufs deren Prüfung und Berichtigung, baldmöglichst und spätestens bis zum Ende dieses Monats, bei demselben, in den Morgenstunden, im Cegielski'schen Hause, Bergstraße, anmelden zu wollen.
Posen, den 7. Dezember 1868.
W. v. Bentkowski.

Brehm's illustrirtes Thierleben.

Grosse Ausgabe in 4 Bänden mit 830 Abbildungen von **R. Kretschmer.**
Broschirt $18\frac{3}{4}$ Rthlr. — Gebunden $21\frac{3}{4}$ Rthlr.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Hildburghausen.

So eben erschien in unterzeichnetem Verlag in **Viertem unverändertem Abdruck:**

Wie viele Jahre besteht unser Erdball?

Eine Lösung des Problems, das Alter der Erde zu bestimmen,
von **Herm. J. Klein,**
Redakteur der „Gäa".
Preis $7\frac{1}{2}$ Sgr.
Diese kleine Schrift des talentvollen Verfassers, die mit eben so viel Scharfsinn als Gelehrsamkeit in allgemein verständlicher Weise eine Frage löst, welche die ganze gebildete Welt in hohem Grade interessirt, hat großes Aufsehen erregt. Drei Abdrücke sind nach kaum 9monatlichem Erscheinen bis auf wenige Exemplare vergriffen.
Eduard Heinrich Mayer
in Köln und Leipzig.
Vorräthig in **Posen** bei
Ernst Rehfeld,
Wilhelmsplatz 1. (Hôtel de Rome.)

Der Lahrer Hinkende Bote für 1869

ist stets bei allen Buchhändlern und Buchbindern vorräthig. **Preis 4 Sgr.**
Haupt-Agentur:
Jos. Jolowicz in **Posen.**

Keine Hämorrhoiden mehr!

Radicale Heilung von diesem furchtbaren Uebel und **Unterleibsbeschwerden aller Art** gewährt einzig und allein nach Ausweis zahlloser Atteste nur **Dr. Beach's,** des ber. amer. Arztes, Heilmittel. Preis 3 Thaler. Bestellungen und Gelder (nur franco) nimmt an die Droguenhandlung von **Louis Müller** in Leipzig.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich mein **großes** Lager von **Jugendschriften, Bilderbüchern, Klassikern 2c.** zu äußerst billigen Preisen.
Ein Katalog von **vollständig neuen,** aber im Preise sehr ermäßigten Jugendschriften steht **gratis** (nach auswärts franko) zu Diensten.
A. Spiro.

Neueste Humoreske! Preis 10 Sgr.

Berliner Blaubuch

aus dem **Archiv der Komik.**

Band I. herausgegeben von
Julius Stettenheim,
Redacteur der „Berliner Wespen".
Mit 80 Illustrationen von G. Heil.
Das „Berliner Blaubuch" bringt **ausschliesslich Beiträge der ersten Berliner Humoristen** und zwar: **Lediglich neues und Original-Komisches!** 6 Bogen Quart in glänzender Ausstattung kosten nur 10 Sgr., für welchen Preis das vortreffliche Witzbuch liefert und versendet
die Buchhandlung von **A. Spiro,**
vis-à-vis der Postuhr.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Dr. Brennecke wird **Mittwoch** den **9.,** von 5—6 Uhr in der Realschule einen öffentlichen Vortrag halten über „Konstantinopel". Billets sind zu haben in der **Heine**schen **Buchhandlung** am alten Markt.

Die ordentlichen Mitglieder des **Vereins christl. Handlungs-Gehilfen** werden ersucht, **Dienstag, den 8. d. Mts.,** Abends 8 Uhr recht zahlreich Friedrichsstr 31., im **Kasztelan**'schen Lokal, Behufs weiterer Besprechung, zu erscheinen.

Verein zur Wahrung kaufm. und gewerbl. Interessen.

Dienstag den 8. d. Mts., Abends 8 Uhr findet im Saale des Herrn **Schulz,** Friedrichstraße (früher Zychlinski) die Monatsversammlung statt.
Tagesordnung.
1) Erledigung eingegangener Fragen.
2) Besprechung von Vereinsinteressen.
Der Vorstand.

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Zu dem in den **nächsten** Tagen beginnenden Kursus nimmt die **Behr**sche **Buchhandlung (Bote & Bock)** Anmeldungen entgegen.

Familien-Nachrichten.
Als Verlobte empfehlen sich:
Louise Hoyer,
Wilhelm Geißler.
Zirke. Sprotta.

Am 4. d., 9 3/4 Uhr Abends, entschlief sanft unser guter Vater und Großvater, **Martin Witt,** nach einem kurzen Krankenlager an Altersschwäche im 84. Lebenjahre. Diese Anzeige widmen wir seinen vielen Freunden und Bekannten.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am 8. d., 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause St. Martin Nr. 15. aus statt.
Posen, den 5. Dezember 1868.

Heute wurde uns unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Babette Waldstein** geb. **Frank** durch den Tod entrissen.
Posen, 6. Dezember 1868.
Die Hinterbliebenen.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verbindungen. Hr. Theodor Friedländer mit Frl. Cäcilie Manheimer in Berlin. Prem.-Lieutenant Schwarz mit Frl. Emma Leesemann in Münster.

Geburten. Ein Sohn: Hrn. d'Houdan de Villeneuve in Bloischdorf bei Spremberg, dem Major à la suite im Thüringischen Husaren-Regiment Nr. 12., Grafen Werner v. Hardenberg, dem Lieutenant im 1. Pomm. Ulanen-Rgt. Nr. 4., August v. Kanowski in Schneidemühl. Eine Tochter: Hrn. Dr. Blumenthal in Berlin, Herrn J. Gundermann in Berlin, Hrn. H. L. Mathien in Rüdnitz, dem Prem.-Lieuten. im 2. Niederschl. Inf.-Rgt. Nr. 47., Ahlemann in Krotoschin, dem Rittmeister im 2. Hess. Hus.-Rgt. Nr. 14., v. Knobloch in Kassel.

Stadttheater in Posen.

Montag den 7. Dezember. **Rosenmüller und Finke oder Abgemacht.** Original-Lustspiel in 5 Akten von Dr. C. A. Töpfer.
Dienstag den 8. Dezember. **Lucia von von Lammermoor.** Große Oper in 3 Akten von S. Cammarano. Musik von Donizetti. Vorher: **Adelaide.** Genrebild mit Gesang in 1 Akt von Hugo Müller.

Musikfreunden

wird das mit **Sach- u. Fachkenntniss** nach allen **Richtungen** hin, **vollständig complettirtes,** mit mehr als **60,000** verschiedenen Werke zählendes
Musikalien-Leihinstitut
von
Ed. Bote & G. Bock,
Posen,
zu den **allergünstigsten Bedingungen** bestens empfohlen.
Abonnements beginnen täglich. Kataloge bis auf die **allerneueste Zeit leihweise. Prospecte gratis.**

Volksgarten-Saal.

Auf allseitigen Wunsch treten die Gymnastiker Mrs. **Hajek** und **Stafford** am Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. December noch **Zwei Mal** auf. Das Nähere morgen.
Emil Tauber.

Echt Culmbacher Exportbier

empfing **neue Sendung** und empfehle als **vorzüglich**
Albert Dümke,
vormals
H. G. Wolff,
Wilhelmsstraße Nr. 17.

Börsen-Telegramme.

Bis zum Schluß der Zeitung ist das Berliner Börsen-Telegramm nicht eingetroffen.

Stettin, den 7. Dezember 1868. **(Marcuse & Maass.)**

		Not. v. 5			Not. v. 5.
Weizen, fest.			**Rüböl,** unverändert.		
Dezbr.	$66\frac{1}{2}$	$66\frac{1}{2}$	Dezbr.	9	9
Frühjahr 1869	$66\frac{1}{4}$	$65\frac{3}{4}$	April-Mai 1869	$9\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{2}$
Mai-Juni 1869	67	67	**Spiritus,** matter.		
Roggen, unverändert.			Dezbr.	$15\frac{1}{8}$	$15\frac{1}{4}$
Dezbr.	50	50	Frühjahr 1869	$15\frac{2}{3}$	$15\frac{3}{4}$
Frühjahr 1869	$49\frac{1}{4}$	$49\frac{1}{8}$	Mai-Juni 1869	16	$15\frac{5}{6}$
Mai-Juni 1869	$49\frac{3}{8}$	$49\frac{1}{2}$			

Posener Marktbericht vom 7. Dezember 1868.

	von Thl.	von Sgr	von Pf	bis Thl.	bis Sgr	bis Pf
Feiner Weizen, der Scheffel zu 16 Metzen	2	12	6	2	16	3
Mittel-Weizen	2	10	—	2	11	3
Ordinärer Weizen	2	2	6	2	5	—
Roggen, schwere Sorte	1	27	6	1	28	9
Roggen, leichtere Sorte	1	24	—	1	25	—
Große Gerste	1	27	6	2	—	—
Kleine Gerste	1	25	—	1	27	6
Hafer	1	4	—	1	6	—
Kocherbsen	—	—	—	—	—	—
Futtererbsen	2	2	6	2	3	9
Winterrübsen	—	—	—	—	—	—
Winterraps	—	—	—	—	—	—
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Sommerraps	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	12	—	—	13	—
Butter, 1 Faß zu 4 Berliner Quart	2	15	—	3	—	—
Rother Klee, der Centner zu 100 Pfund	—	—	—	—	—	—
Weißer Klee, dito dito	—	—	—	—	—	—
Heu, dito dito	—	—	—	—	—	—
Stroh, dito dito	—	—	—	—	—	—
Rüböl, rohes dito dito	—	—	—	—	—	—

Die Markt-Kommission.

Börse zu Posen

am 7. Dezember 1868.

Fonds. Posener 4% neue Pfandbriefe $85\frac{1}{8}$ Gd., do. Rentenbriefe $87\frac{2}{3}$ Gd., do. 5% Provinzial-Obligationen —, do. 5% Kreis-Obligationen 95 Br., 5% Obra-Meliorations-Obligationen —, do. 4% Stadt-Obligationen —, do. 5% Stadt-Obligationen —, poln. Banknoten $83\frac{3}{8}$ Gd.

[Amtlicher Bericht.] **Roggen** [p. Scheffel = 2000 Pfd.] pr. Dezbr. $45\frac{1}{4}$, Dezbr. 1868-Januar 1869 45, Jan.-Febr. 1869 45, Febr.-März 1869 —, März-April 1869 —, Frühjahr 1869 $45\frac{3}{4}$.

Spiritus [p. 100 Quart = 8000% Tralles] (mit Faß) gekündigt 30,000 Quart. pr. Dezbr. $14\frac{1}{2}$, Januar 1869 $14\frac{5}{8}$, Febr. 1869 $14\frac{3}{4}$, März 1869 $14\frac{5}{6}$, April 1869 —, Mai 1869 —, April-Mai 1869 $15\frac{1}{8}$

[Privatbericht.] **Wetter:** Gewitterregen. **Roggen:** fest. pr. Dezbr. $45\frac{1}{4}$ bz. u. Gd., Dezbr.-Jan. 45 Gd., $45\frac{1}{4}$ Br., Januar-Febr. do., Frühjahr $45\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$—$\frac{5}{8}$ bz. u. Br., April-Mai $45\frac{1}{2}$ Gd., $45\frac{3}{4}$ Br.

Spiritus: unverändert. Gekünd. 30,000 Quart. pr. Dezbr. $14\frac{1}{2}$ bz. u. Gd., Jan. $14\frac{5}{8}$—$\frac{2}{3}$ bz. u. Br., Febr. $14\frac{3}{4}$ Gd., März $14\frac{11}{12}$ Br., April —, April-Mai $15\frac{1}{6}$ Br., $15\frac{1}{8}$ Gd.

Produkten-Börse.

Berlin, 5. Dezbr. Wind: SW. Barometer: 28^3. Thermometer: 9° +. Witterung: feuchte Luft.

Das Geschäft in **Roggen** nahm heute eine unsichere und schwankende Haltung an und schloß der Markt matt. Gekündigte 9000 Ctr. kursirten wenig. Waare wird etwas mehr beachtet, das Angebot ist aber reichlich. Kündigungspreis $50\frac{1}{8}$ Rt.

Roggenmehl weniger flau.

Weizen still und ohne Aenderung.

Hafer blieb loko schwer verkäuflich, Termine waren hingegen fest. Gekündigt 1200 Ctr. Kündigungspreis 31 Rt.

Rüböl etwas billiger, aber zugleich lebhafter umgesetzt. Gekündigt 200 Ctr. Kündigungspreis $9\frac{1}{3}$ Rt.

Spiritus bewahrte eine ziemlich feste Haltung und hat den gestrigen Aufschwung im Preise mit leidlichem Erfolge vertheidigt. Gekündigt 30,000 Quart. Kündigungspreis $15\frac{1}{2}$ Rt.

Weizen loko pr. 2100 Pfd. 57—70 Rt. nach Qualität, bunt poln. 65 Rt. bz., per 2000 Pfd. per diesen Monat $61\frac{1}{2}$ Br., $\frac{1}{4}$ Gd., pr. April-Mai 60 a $59\frac{7}{8}$ a 60 bz., Mai-Juni $60\frac{1}{2}$ bz.

Roggen loko pr. 2000 Pfd. 49 a 51 Rt. bz., per diesen Monat $49\frac{3}{4}$ a $50\frac{1}{2}$ a $\frac{1}{4}$ Rt. bz., Dezbr.-Januar $49\frac{1}{2}$ a $\frac{7}{8}$ a $\frac{3}{4}$ bz., April-Mai 49 a $48\frac{5}{8}$ a $49\frac{1}{4}$ a 49 bz., Mai-Juni $49\frac{1}{4}$ a 49 a $\frac{1}{2}$ bz., Juni-Juli $50\frac{1}{2}$ bz.

Gerste loko pr. 1750 Pfd. 45—55 Rt. nach Qualität.

Hafer loko pr. 1200 Pfd. 28—34 Rt. nach Qualität, 28 a 33 Rt. bz., per diesen Monat $31\frac{3}{8}$ a $\frac{1}{2}$ bz., Dezbr.-Januar $31\frac{1}{4}$ a $\frac{1}{8}$ a $\frac{1}{4}$ bz., April-Mai $30\frac{3}{4}$ bz., Mai-Juni $31\frac{3}{8}$ bz.

Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 60—70 Rt. nach Qualität, Futterwaare 54—58 Rt. nach Qual.

Raps pr. 1800 Pfd. 80—84 Rt.

Rübsen, Winter- 76—80 Rt.

Rüböl loko pr. 100 Pfd. ohne Faß $9\frac{1}{2}$ Rt. Br., per diesen Monat $9\frac{1}{3}$ a $^{7}/_{24}$ Rt. bz., Dezbr.-Januar do., Jan.-Febr. $9\frac{3}{8}$ Rt. Br., Februar-März $9\frac{1}{2}$ Rt., April-Mai $9^{17}/_{24}$ a $\frac{2}{3}$ bz., Mai-Juni $9\frac{3}{4}$ bz., Septbr.-Oktbr. $10\frac{1}{8}$ a $\frac{1}{12}$ bz.

Leinöl loko $11\frac{1}{4}$ Rt. Br.

Spiritus pr. 8000% loko ohne Faß $15\frac{1}{2}$ Rt. bz., loko mit Faß —, per diesen Monat $15\frac{5}{12}$ a $\frac{1}{2}$ Rt. bz. u. Gd., $\frac{7}{12}$ Br., Dezbr.-Januar do., Januar-Febr. $15\frac{1}{2}$ a $\frac{7}{12}$ bz., Febr.-März $15\frac{7}{12}$ a $\frac{2}{3}$ bz., April-Mai $15\frac{11}{12}$ a 16 bz. u. Gd., $\frac{1}{12}$ Br., Mai-Juni $16\frac{1}{12}$ a $\frac{1}{6}$ bz. u. Br, $\frac{1}{8}$ Gd., Juni-Juli $16\frac{5}{12}$ bz. u. Gd., $\frac{1}{2}$ Rt. Br.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0. $4\frac{1}{12}$—$3\frac{11}{12}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{11}{12}$—$3\frac{3}{4}$ Rt., Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{2}{3}$—$3\frac{7}{12}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{5}{12}$—$3\frac{1}{4}$ Rt. pr. Ctr. unversteuert exkl. Sack. Schwieriger Absatz bei kaum behaupteten Preisen.

Roggenmehl Nr. 0. u. 1. pr. Ctr. unversteuert inkl. Sack schwimmend: per diesen Monat 3 Rt. $15\frac{1}{2}$ Sgr. bz., Dezbr.-Jan. 3 Rt. $14\frac{1}{2}$ Sgr. Br., Jan.-Febr. 3 Rt. $14\frac{1}{2}$ bz., April-Mai 3 Rt. 12 Sgr. bz.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß: loko $7\frac{2}{3}$ Rt. Br., per diesen Monat $7\frac{5}{12}$ Rt. Br., Dezbr.-Januar $7\frac{5}{12}$ Br, Januar-Febr. $7\frac{3}{8}$ Br., Febr.-März $7\frac{1}{4}$ Br. (B. H. Z.)

Stettin, 5. Dezember. [Amtlicher Bericht.] Wetter: trübe. + 7° R., Barometer: 27. 8. Wind: SW.

Weizen wenig verändert, p. 2125 Pfd. loko gelber 63—66 Rt., feinster 67 Rt. bz., bunter poln. 64 - 65 Rt., weißer 65—68 Rt., ungar. gelber 57—60 Rt. nom., 83/85pfd. gelber pr. Dezbr. $66\frac{1}{2}$ Rt. Br. u. Gd., Frühjahr $65\frac{3}{4}$ bz., 66 Br., Mai-Juni 67 Br. u. Gd.

Roggen loko und nahe Termine fest, spätere wenig verändert, p. 2000 Pfd. loko $50\frac{1}{2}$ - $51\frac{1}{2}$ Rt., feiner 52—$52\frac{1}{4}$ Rt., pr. Dezbr. $50\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$, 50 Gd., Dezbr.-Jan. 50 Br., Frühjahr $49\frac{1}{2}$—49 bz. u. Gd., Mai-Juni $49\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ bz.

Gerste ohne Umsatz.

Hafer matt, p. 1300 Pfd. loko $33\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{4}$ Rt. 47/50pfd. pr. Frühjahr $33\frac{1}{4}$ Br., 33 Gd.

Erbsen, pr. Frühjahr Futter- 57 Rt.

Winterrübsen p. 1800 Pfd. loko $81\frac{1}{2}$ Rt. bz.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
60—70	52—58	44—50	32—35	57—60 Rt.

Heu 15—20 Sgr., **Stroh** 7—9 Rt., **Kartoffeln** 11—13 Rt.

Rüböl wenig verändert, loko $9\frac{1}{6}$ Rt. Br., pr. Dezbr. 9 Rt. bz. Januar-Februar $9\frac{1}{8}$ Br., $\frac{1}{12}$ Gd., Febr.-März $9\frac{1}{4}$ bz. u. Br., April-Mai $9\frac{1}{2}$ bz., Septbr.-Oktbr. $9\frac{5}{8}$ bz. u. Gd.

Spiritus fest und höher bezahlt, Schluß ruhiger, loko ohne Faß $15\frac{1}{6}$, $\frac{5}{12}$ Rt. bz., mit Faß $15\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$, $\frac{5}{12}$, $\frac{1}{4}$ bz., pr. Dezbr. und Dezbr.-Jan. $15^{5}/_{24}$, $^{7}/_{24}$ bz., Jan.-Febr. $15\frac{5}{12}$ bz., Frühjahr $15\frac{3}{4}$ bz. u. Br.

Angemeldet: 800 Centner **Rüböl.**

Regulirungspreise: **Weizen** $66\frac{1}{2}$ Rt., **Roggen** $50\frac{1}{2}$ Rt., **Rüböl** 9 Rt., **Spiritus** $15\frac{1}{4}$ Rt.

Petroleum loko $7\frac{3}{4}$ Rt. Br., pr. Dezbr. $7\frac{7}{12}$ Rt. bz.

Pfeffer, Singapore 12 Rt. tr. bei Posten bz.

Hering, Crownbrand Ihlen 9 Rt. tr. bz., $9\frac{1}{4}$ Gd., $9\frac{1}{2}$ gef., pr. Febr. bei Posten $9\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. tr. bz. u. Gd. (Ostf.-Ztg.)

Breslau, 5. Dezbr. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] **Kleesaat,** rothe fest, ordin. 9—$10\frac{1}{2}$, mittel 12—13, fein $13\frac{1}{2}$—$14\frac{1}{2}$, hochfein 15—$15\frac{1}{4}$. — **Kleesaat** weiße matt, ord. 11—$13\frac{1}{2}$, mittel 15—$16\frac{1}{2}$, fein 18—20, hochfein 21—22.

Roggen (p. 2000 Pfd.) nahe Termine etwas niedriger, pr. Dez. und Dez.-Jan. $45\frac{3}{4}$—$\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ Rt. bz, Jan.-Februar und Febr.-März 46 Br., April-Mai 46—$46\frac{1}{4}$ bz. u. Gd.

Weizen pr. Dezbr. 60 Br.

Gerste pr. Dezbr. 52 Br.

Hafer pr. Dezbr. 47 Gd., April-Mai $48\frac{1}{2}$ Gd.

Raps pr. Dezbr. 90 Br.

Rüböl flau, loko 9 Br., pr. Dezbr. u. Dezbr.-Jan. 8⅞ Br., Jan.-Febr. 8 11/12 Br., Febr.-März 9 1/12 Br., April-Mai 9¼ Br., Septbr.-Oktbr. 9⅝ bz.

Rapskuchen gefragt, 64—65 Sgr. pr. Ctr.

Leinkuchen 92—95 Sgr. pr. Ctr.

Spiritus höher, loko 14⅞ Br., **14¾ Gd.,** pr. Dezember 14 11/12—15 1/24 bz., Dezbr.-Jan. u. Januar-Febr. 15 Br., April-Mai 15½ Br.

Zink fest. **Die Börsen-Kommission.**

Preise der Cerealien.

(Festsetzungen der polizeilichen Kommission.)

Breslau, den 5. Dezember 1868.

	feine	mittle	ord. Waare	
Weizen, weißer	79—80	74	65—70	Sgr. pr. Scheffel.
do. gelber	72—75	70	65-68	„
Roggen, schlesischer	58—59	57	54—55	„
do. fremder	—	—	—	„
Gerste	57—59	55	51—53	„
Hafer	38—39	37	33—35	„
Erbsen	69—72	65	60—63	„
Raps	190	183	172	„
Rübsen, Winterfrucht	181	177	167	„
Rübsen, Sommerfrucht	173	169	161	„
Dotter	171	165	157	„

(Bresl. Hdls.-Bl.)

Magdeburg, 5. Dezbr. **Weizen** 57—60 Rt., **Roggen** 53—56 Rt. **Gerste** 47—56 Rt., **Hafer** 32—34½ Rt.

Kartoffelspiritus. Lokowaare fest und höher. Termine still. Loko ohne Faß 16 a 15 11/12 Rt. bz., Dezbr. 15¾ Rt., Dezbr.-Jan. 15⅝ Rt., Jan.-Febr. 15⅝ Rt., Febr.-März 16 Rt., März-April 16¼ Rt., April-Mai 16½ Rt. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde a 1⅓ Rt. pr. 100 Quart.

Rübenspiritus geschäftslos. (Mgdb. Ztg.)

Bromberg, 5. Dezbr. **Wind:** NO. **Witterung:** bewölkt. **Morgens** 5° Wärme. Mittags 7° Wärme.

Weizen, 130—132pfd. holl. (85 Pfd. 4 Lth. bis 86 Pfd. 13 Lth. Zollgewicht) 60—61 Thlr. pr. 2125 Pfd. Zollgewicht, 133—135pfd. holl. (87 Pfd. 3 Lth. bis 88 Pfd. 12 Lth. Zollgewicht) 62—63 Thlr. pr. 2125 Pfd. Zollgewicht.

Roggen, 44—45 Thlr. pr. 2000 Pfd. Zollgewicht.

Gerste, kleine 38—40 Thlr. pr. 1875 Pfd.

Große Gerste 42—44 Thlr. pr. 1875 Pfd. Zollgewicht.

Kocherbsen 49—52 Thlr.

Hafer 28—30 Thlr. pr. 1250 Pfd. Zollgewicht.

Spiritus 14⅞ Thlr. (Bromb. Ztg.)

Telegraphische Börsenberichte.

Köln, 5. Dezbr., Nachmittags 1 Uhr. Trübes Wetter. **Weizen** behauptet, loko 6, 17 a 6, 22, pr. Dezbr. —, März 5, 29, Mai 6. **Roggen** matt, loko 5, 20 a 5, 25, pr. Dezbr. —, März 5, 6, Mai 5, 5½. **Rüböl** flau, loko 10¾, pr. Mai 10¾, Oktober 11. **Leinöl** loko 10¾.

Hamburg, 5. Dezember, Nachmittags. **Getreidemarkt.** **Weizen** und **Roggen** loko und auf Termine flau. **Weizen** pr. Dezbr. 5400 Pfd. netto 114 Bankothaler Br., 113 Gd., Dezbr.-Januar 114 Br., 113 Gd., April-Mai 113 Br., 112 Gd. **Roggen** pr. Dezbr. 5000 Pfd. Brutto 92½ Br., 92½ Gd., Dezbr.-Jan. 91 Br., 90 Gd., April-Mai 86 Br., 85 Gd. **Hafer** sehr stille. **Rüböl** flau, loko 19½, pr. Mai 20⅛, pr. Okt. 21. **Spiritus** fest. **Kaffee** stille. **Zink** fest. **Petroleum** loko 14½, pr. Dezbr. 14. — Trübes Wetter.

Bremen, 5. Dezember. **Petroleum,** Standard white, loko 6¼.

Liverpool (via Haag), 5. Dezbr., Mittags. (Von Springmann & Co.) **Baumwolle:** 8000 Ballen Umsatz. Ruhig.

Middl. Orleans 11⅜, middl. amerikanische 11⅛, fair Dhollerah 8⅜, middling fair Dhollerah 8⅛, good middl. Dollerah 7⅞, fair Bengal 7⅛, new fair Domra 8⅝, good fair Domra 8⅞, Pernam 11¼, Smyrna 9¼, Egyptische 11½.

Liverpool, 5. Dezbr., Nachmitt. (Schlußbericht.) **Baumwolle:** 8000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 1500 Ballen. Preise irregulär.

Middling Orleans 11¼, middling amerikanische 11.

Paris, 5. Dezember, Nachmittags. **Rüböl** pr. Dezbr. 77, 50, Jan.-April 77, 50. **Mehl** pr. Dezbr. 62, 00, Jan.-April 61, 00. **Spiritus** pr. Dezbr. 75, 00.

Amsterdam, 5. Dezbr., Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Roggen** pr. Frühjahr 200. **Raps** pr. April 62, Septbr. 63½. — Regenwetter.

Antwerpen, 5. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. **Getreidemarkt.** **Weizen** und **Roggen** flau.

Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 53½ a 53, pr. Dez. 53.

Das Schiff „Webster", mit 2700 Faß Petroleum auf hier unterwegs, ist verloren.

Newyork, 5. Novbr. (**Baumwollen-Wochenbericht** von Neill brothers.) Gesammtzufuhren in allen Häfen der Union 91,000 Ballen. Gesammtausfuhr in letzter Woche: Nach England 33,000 B., nach Frankreich 10,000 B., nach dem übrigen Kontinent 15,000 B. Vorrath in allen Unionshäfen 235,000 Ballen. Preis in Neworleans für middling 10⅛ D. nach Liverpool gelegt einschließlich Kost, Fracht, Assekuranz und 6 pCt. Gewichtsdifferenz. Die Nebenflüsse des Mississippi sind im Wachsen begriffen.

Havanna, 5. Dezember. **Zucker** Nr. 12 8 1/16, **Wechsel** auf London 15½ Prozent Prämie. Fracht nach dem Kanal 40.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1868.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
5. Dezbr.	Nachm. 2	27" 9''' 40	+ 7°6	WSW 2	bedeckt. Ni.
5. „	Abnds. 10	27" 7''' 05	+ 6°0	W 1	bedeckt. Regen ¹)
6. „	Morg. 6	27" 5''' 76	+ 7°2	WNW 3	heiter. St. ²)
6. „	Nachm. 2	27" 7''' 08	+ 8°0	W 3-4	bedeckt. Ni.
6. „	Abnds. 10	27" 7''' 28	+ 6°8	W 2-3	bedeckt. Ni.
7. „	Morg. 6	27" 3''' 79	+ 9°1	W 3-4	trübe St. Cu-st. ³)

¹) Regenmenge: 7,8 Pariser Kubikzoll auf den Quadratfuß.
²) „ 11,7 „ „ „ „ „
³) „ 13,2 „ „ „ „ „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 6. Dezember 1868 Vormittags 8 Uhr 1 Fuß 9 Zoll
„ „ 7. „ „ „ „ 2 „ 8 „

Uebersicht

der in **Posen** ankommenden und abgehenden Posten.

Ankommende Posten.	Abgehende Posten.
4 U. — M. früh Pers.-Post von Wongrowitz.	7 U. — M. früh Botenpost nach Dombrowka
4 - 30 - - - - Trzemeszno.	6 - 45 - - Pers.-Post - Schwerin a. W.
4 - 35 - - - - Wreschen.	7 - 15 - - - - Unruhstadt
7 - 40 - - - - Krotoschin.	7 - 30 - - - - Pleschen.
8 - — - - - - Züllichau.	7 - 40 - - - - Wongrowitz.
8 - 15 - - - - Obornik.	8 - 30 - - - - Gnesen.
8 - 40 - - - - Pleschen.	8 - 30 - - - - Kurnik.
8 - 50 - - - - Schwerin a. W.	12 - 15 - Mitt. - - Strzałkowo
2 - 40 - Nchm. - - Strzałkowo.	1 - — - - - - Gnesen.
3 - — - - - - Gnesen.	6 - — - Abends - - Obornik
6 - 40 - Abends - - Gnesen.	7 - — - - - - Schwerin a. W.
6 - 55 - - - - Kurnik.	7 - 35 - - - - Krotoschin.
7 - — - - Botenpost - Dombrowka.	7 - 40 - - - - Züllichau.
7 - 10 - - Pers.-Post - Wongrowitz.	9 - — - - - - Pleschen.
7 - 20 - - - - Unruhstadt.	10 - 40 - - - - Wongrowitz.
8 - 15 - - - - Pleschen.	11 - — - - - - Trzemeszno.
9 - 35 - - - - Schwerin a. W.	11 - — - - - - Wreschen.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 5. Dezember 1868.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97 bz
Staats-Anl. v. 1859	5	102⅜ bz
do. 1854, 55, A.	4½	94¼ bz
do. 1857	4½	94¼ bz
do. 1859	4½	94¼ bz
do. 1856	4½	94¼ bz
do. 1864	4½	94¼ bz
do. 1867 A.B.D.C	4½	94¼ bz
do. 1850, 52 conv.	4	87¾ bz
do. 1853	4	87¾ bz
do. 1862	4	87¾ bz
do. 1868	4	87¾ bz
Staatsschuldscheine	3½	81⅛ bz
Präm. St. Anl. 1855	3½	118¾ bz
Kurh. 40 Thlr.-Obl.	—	55⅛ etw bz
Kur- u. Neum. Schld	3½	80 bz
Oderdeichbau-Obl.	4½	— —
Berl. Stadtoblig.	5	102¾ bz
do. do.	4½	94¾ B
do. do.	3½	76⅛ bz
Berl. Börs.-Obl.	5	101⅛ G
Pfandbriefe: Berliner	4½	92 B
Kur- u. Neum.	3½	76¼ G
do. do.	4	86 G
Ostpreußische	3½	— —
do.	4	84¼ G
do.	4½	90⅛ bz
Pommersche	3½	75⅛ bz
do.	4	84¼ bz
Posensche	4	— —
do.	3½	— —
do. neue	4	84¾ B
Sächsische	4	— —
Schlesische	3½	— —
do. Lit. A.	4	— —
do. neue	4	— —
Westpreußische	3½	74¾ bz
do.	4	82½ bz 4½% 89½ [bz
do. neue	4	— —
do.	4½	89½ bz 5% 98¾ B
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	90¾ bz
Pommersche	4	90¾ bz
Posensche	4	87⅜ B
Preußische	4	89 bz
Rhein.-Westf.	4	91 bz
Sächsische	4	90¾ B
Schlesische	4	90⅜ B
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	100½ G
I. Pr. Hyp.-Pfdbr.	4½	89 G
Preuß. do. (Henkel)	4½	86 B

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	49½ G
do. National-Anl.	5	54¼-½ bz
do. 250 fl. Pr. Obl.	4	71 B
do. 100 fl. Kred. L.	—	82½ B [do.
do. 5pCt. L. (1860)	5	77-76-¼ bz ult.
do. Pr.-Sch. v. 64	—	57-56½ bz
do. Silb. Anl. v. 64	5	60 bz
Silb.-Pfandbr. der östr. Bodenkred.-G.	5	90 bz B [-¼-½ bz
Ital. Anleihe	5	55½ bz B ult. 55½
Rumän. Anleihe	8	84 bz
Ruff. 5. Stiegl. Anl.	5	69¾ G
do. 6. do.	5	79¼ bz
Ruff.-engl. Anl.	5	86¼ etw bz
N. ruff.-engl. Anl.	3	54 G
do. v. J. 1862	5	85¾-87 bz
do. 1864 engl. St.	5	90 G
do. 1864 holl. St.	5	89 B
Präm.-Anl. v. 1864	5	119½ bz
do. neue Em. v. 1866	5	116½ bz
do. 9. Anl. engl. St.	5	90 G
„ holl. „	5	87½ G
Ruff. Bodenkred. Pf.	5	80⅝ bz G
do. Nikolai-Oblig.	4	67 G
Poln. Schatz-Obl.	4	gr 66½ B kl 66
do. Cert. A. 300 fl.	5	92¼ G [bz
do. Pfdbr. in S. R.	4	66⅝ B
do. Part.-O. 500 fl.	4	97⅛ bz
do. Liqu.-Pfandbr.	4	56½ bz
Amerik. Anleihe	6	79⅞ bz ult. 79¾ bz
Türkische Anl. 1865	5	37⅝-⅞ bz ult. 37½
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	94 bz [bz G
Neue bad. 35 fl. Loose	—	30¾ G
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	100 bz
Bair. 4% Pr.-Anl.	4	103 bz
do. 4½% St. A. v. 59	4½	96¾ B
Braunschw. Anl.	5	101 B
Dessauer Präm.-A.	3½	96¾ B
Lübecker do.	3½	47¼ B
Sächsische Anl.	5	106⅜ G

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anhalt. Landes-Bk.	4	87 B
Berl. Kass.-Verein	4	157½ G
Berl. Handels-Ges.	4	129 bz G
Braunschw. Bank	4	109½ B
Bremer Bank	4	111⅛ G
Coburg. Kredit-Bk.	4	78⅛ etw bz
Danziger Priv.-Bk.	4	107 B
Darmstädter Kred.	4	107½ bz
do. Zettel-Bank.	4	97⅛ G
Dessauer Kredit-Bk.	0	2⅛ G
Disk.-Kommand.	4	122½ bz G
Genfer Kredit-Bk.	4	19⅛ et bz excl.
Geraer Bank	4	94½ B
Gwrbk. H. Schuster	4	102½ G
Gothaer Priv.-Bk.	4	92 G
Hannoversche Bank	4	84⅞ B
Königsb. Priv.-Bk.	4	112 G
Leipziger Kred.-Bk.	4	109 G
Luxemburger Bank.	4	106¾ G
Magdeb. Privatb.	4	88¼ G
Meininger Kreditb.	4	103 bz G
Moldau Land.-Bk.	4	17 bz vll 60 B
Norddeutsche Bank	4	127½ G
Oestr. Kreditbank	5	102¾-1-2½-¾-1⅞ b
Pomm. Ritterbank	4	87 B [ult. do.
Posener Prov.-Bk.	4½	101½ B
Preuß. Bank-Anth.	4½	152½ bz
Rostocker Bank	4	113¾ G
Sächsische Bank	4	117 G
Schles. Bankverein	4	118 B
Thüringer Bank	4	73 B
Vereinsbank Hamb.	4	112½ B
Weimar. Bank	4	88⅝ bz
Prß. Hypoth.-Vers.	4	107½ G
Erste Prß. Hyp.-G.	4	87 bz
do. do. (Henkel).	4	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	— —
do. II. Em.	4	— —
do. III. Em.	4½	87½ bz
Aachen-Mastricht	4½	— —
do. II. Em.	5	— —
do. III. Em.	5	— —
Bergisch-Märkische	4½	— —
do. II. Ser. (conv.)	4½	92 bz G
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	77½ G
do. Lit. B.	3½	77½ G
do. IV. Ser.	4½	91 bz
do. V. Ser.	4½	89 G
do. VI. Ser.	4½	86½ bz
do. Düssel.-Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. (Nordbahn)	5	99½ bz G
Berlin-Anhalt	4	91 G
do.	4½	94½ bz
do. Lit. B.	4½	94 B
Berlin-Görlitzer	5	99½ B
Berlin-Hamburg	4	— —
do. II. Em.	4	—
Berl.-Potsd.-Mgd. Lit. A. u. B.	4	87 G
do. Lit. C.	4	84 bz
Berlin-Stettin	4½	—
do. II. Em.	4	82¼ bz B
do. III. Em.	4	— —
B. S. IV. S. v. St. g.	4½	93¾ etw bz B
do. VI. Ser. do.	4	82⅛ bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	87¼ bz G
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	97½ B
do. II. Em.	5	101½ B
do.	4	84¼ G
do. III. Em.	4	82½ bz
do.	4½	92½ B
do. IV. Em.	4	gr 82½ bz kl—
do. V. Em.	4	82¼ bz
Cosel-Oderb. (Wilh)	4	81¾ B
do. III. Em.	4½	— —
do. IV. Em.	4½	— —
Galiz. Carl-Ludwb.	5	— — [bz
Lemberg-Czernowitz	5	65½ bz u. 70½ et
Magdeb.-Halberst.	4½	92½ bz
do. do. 1865	4½	90¾ G
do. Wittenb.	3	68⅝ bz
do. Wittenb.	4½	— —
Niederschles.-Märk.	4	85¼ bz
do. II. S. a 62½ tlr.	4	— —
do. c. I. u. II. Ser.	4	85¼ bz
do. conv. III. Ser.	4	— —
do. IV. Ser.	4½	— —
Niederschl. Zweigb.	5	— —
Oberschles. Lit. A.	4	86 G
do. Lit. B.	3½	— —
do. Lit. C.	4	— —
do. Lit. D.	4	—
do. Lit. E.	3½	— —
do. Lit. F.	4½	90-89½ bz
do. Lit. G.	4½	— — [bz
Oestr.-Französ. St.	3	269½ bz n 265
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	223 bz
do. Lomb. Bons	6	96¼ G
do. do. fällig 1875	6	93¾ B
do. do. fällig 1876	6	93½ bz
do. do. fäll. 1877/8	6	92¾ G
Ostpreuß. Südbahn	5	90 G
Rhein. Pr.-Obligat.	4	— —
do. v. Staat garant.	3½	— —
do. III. v. 1858 u. 60	4½	89 bz
do. 1862 u. 1864	4½	89 G 65r89
do. v. Staat garant.	4½	— — [G
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	90¾ bz
do. II. Em.	4½	90¾ bz
Ruhrort-Crefeld	4½	91 B
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	— —
Ruff. Jelez-Woron. v. St. gar.	5	78⅞ B
do. Kozl.-Wor. do.	5	79¼ bz B
do. Kursk-Kiew do.	5	79 bz
do. Mosko-Rjäs. do.	5	⅜ etw bz B
do. Rjäsan-Kozl. do.	5	82¼ bz
do. Schuja-Ivan.	5	78⅞ bz
do. Warsch.-Teresp. v. St. gar.	5	78¼ kl 78½ B
Schleswig	4½	89 bz
Stargard-Posen	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer I. Ser.	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	— —
do. IV. Ser.	4½	— —

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	29¾ bz
Alsenzbahn v. St. g.	4	83⅞ B
Altona-Kieler	4	113¼ G
Amsterdm-Rotterd.	4	97 bz
Bergisch-Märkische	4	136 bz
Berlin-Anhalt	4	198 bz
Berlin-Görlitz	4	73 bz
do. Stammprior.	5	93 bz
Berlin-Hamburg	4	170½ bz
Berl.-Potsd.-Magd.	4	199¾ bz
Berlin-Stettin	4	130½ B
Böhm. Westbahn	5	70 B
Bresl.-Schw.-Frb.	4	114¾ bz
Brieg-Neiße	4	96½ etw bz
Cöln-Minden	4	125 bz B. 100 G
Cosel-Odb. (Wilh.)	4	113 bz
do. Stammprior.	4½	112½-112 bz
do. do.	5	112½-112 bz
Galiz. Carl-Ludwig	5	91 etw bz B
Löbau-Zittau	4	51 bz G
Ludwigshaf.-Bexb.	4	159 B
Märkisch-Posen	4	63¼ bz
do. Prior.-St.	5	84 bz
Magdeb.-Halberst.	4	160 bz
do. Stamm-Pr. B.	3½	71 bz G [G
Magdeb.-Leipzig	4	218 G n. 199½
do. do. Lit. B.	4	90¾ bz B
Mainz-Ludwigsh.	4	137⅛ bz G
Mecklenburger	4	72¼ bz
Münster-Hammer	4	88 etw bz
Niederschl.-Märk.	4	87 G
Niederschl. Zweigb.	4	81 etw bz
Nordb. Frd.-Wilh.	5	—
Nordh.-Erf. gar.	4	75½ B
do. St.-Pr.	5	91¼ bz
Oberhess. v. St. gar.	3½	— bz 25% — bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	3½	193 bz
do. Lit. B.	3½	— — [ult. do.
Oest.-Frnz.-Staats.	5	173½-72-73-72 bz
Oest. Südb. (Lomb.)	5	111¼-10¼-11½-11
Oppeln-Tarnowitz	5	— — [bz ult. do
Ostpr. Südbahn	4	32 bz
do. St.-Prior.	5	71¼ B
Rechte Oder-Uferb.	5	81¾ bz
do. do. St.-Pr.	5	91½ bz
Rheinische	4	118¼ bz
do. Lit. B. v. St. g.	4	81 bz
do. Stamm-Pr.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	26⅛ bz
Ruff. Eisenb. v. St. g.	5	82⅜ bz
Stargard-Posen	4½	93½ bz
Thüringer	4	141¼ B
do. 40%	5	124 B
do. B. gar.	4	80¾ bz
Warschau-Terespol	5	— —
do. Wiener	5	59½ bz B [bz B
do. Bromb.	4	— — kl. 58½ et

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113 11/12 bz
Gold-Kronen	—	9. 9¼ B
Louisd'or	—	112¼ G
Sovereigns	—	6. 24⅛ bz
Napoleonsd'or	—	5. 12¼ bz
Imp. p. Zpfd	—	470 B
Dollars	—	1. 12 bz
Silber pr. Zpfd.	—	29 23⅞ G
K. Sächs. Kass.-A.	—	99⅞ bz
Fremde Noten	—	99¾ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oestr. Banknoten	—	85¼ bz
Poln. Bankbillets	—	— —
Russische do.	—	83⅛ bz

Industrie-Aktien.

Continent.-(Dessau)	—	167½ G
Berl. Eis.-Bedarf	—	152¾ bz
Hörder Hütten-Ver.	—	100 G
Minerva	—	34¾ B
Concordia in Köln	—	410 G
Berl. Immob.-Ges.	—	74 B

Wechsel-Kurse vom 5. Dezember.

Bankdiscont	4	
Amstrd. 250 fl. 10 T.	2½	142½ bz
do. 2 M.	2½	142⅛ bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	2½	150⅞ bz
do. 2 M.	2½	150½ bz
London 1 Lstr. 3 M.	2½	6 23⅛ bz
Paris 300 Fr. 2 M.	2½	80 11/12 bz
Wien 150 fl. 8 T.	4	84⅛ bz
do. do. 2 M.	4	84¼ bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	4	56 26 G
Frankf. 100 fl. 2 M.	3	56 26 G
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4	99⅝ G
do. do. 2 M.	4	99⅛ bz
Petersb. 100 R. 3 W.	5½	91⅞ bz
do. do. 3 M.	5½	90⅞ bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	2½	110½ bz
Warschau 90 R. 8 T.	6	83⅛ bz

Die politischen Nachrichten hatten in Wien eine große und rapide Baisse für Effekten und eine starke Hausse für die Valuta hervorgerufen und in Folge dessen war auch hier, besonders während der ersten Börsenhälfte, unter großen Schwankungen die Baisse vorherrschend. Namentlich gilt dies auf dem Spekulationsmarkte, der sehr bewegt war, und stellten sich die Kurse für fremde Spekulationspapiere und Eisenbahnen niedriger. Doch waren letztere zu den erniedrigten Preisen wohl zu lassen. Inländische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe waren verhältnißmäßig fest und wenig niedriger. Oestreichische Fonds waren ansehnlich niedriger, russische still und schwach behauptet, in 6. Stiegl. und Liq.-Pfandbr. fand einiges Geschäft statt. Finnen 8¼ bezahlt. — Prioritäten waren matt und weichend, russische zu den billigeren Kursen eher zu lassen. — Wechsel mehr angeboten bei geringem Geschäft. — Krementschug Pfundstücke 77¼ bezahlt und Geld. Thalerstücke —.

Breslau, 5. Dezember. In Folge der, von der gestrigen Wiener Abendbörse eingetroffenen sehr niedrigen Kurse, welche durch den türkisch-griechischen Konflikt vermuthet wurden und in Folge zahlreicher Verkaufsordres herrschte eine sehr flaue Stimmung und erfuhren alle Gattungen wesentliche Rückgänge.

Schlußkurse. Oestreich. Loose 1860 —. do. 1864 —. Bayrische Anleihe —. Minerva 34 G. Schlesische Bank 117½ B. Oestr. Kredit-Bankaktien —. Oberschlesische Prioritäten 76¾ B. do. do. 83¾ B. do. Lit. F. 90 B. do. Lit. G. 88¾ B. Rechte Oder-Ufer-Bahn St.-Prior. 90¾-91 bz u B. Märkisch-Posener —. Neisse-Brieger —. Breslau-Schweidnitz-Freib. 113½ G. Friedrich-Wilh.-Nordbahn —. Oberschlesische Lit. A. u. C. 192-93 bz u B. do. Lit. B. —. Oppeln-Tarnowitz —. Rechte Oder-Ufer-Bahn 81¼-81 bz. Kosel-Oderberg 112½ bz u G. Amerikaner 79⅞ bz u B. Ital. Anleihe 55⅞-¼ bz.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 5. Dezember, Abends. **Effekten-Societät.** Amerikaner 79, Kreditaktien 241, steuerfreie Anleihe 51½, Lombarden 196, 1860er Loose 76⅞, 1864er Loose 101, Staatsbahn 302, Anleihe de 1859 62⅞. Schluß matt.

Frankfurt a. M., 6. Dezember, Nachmittags. **Effekten-Societät.** Preuß. Kassenanweisungen 104⅞, Berliner Wechsel 104¾, Hamburger Wechsel 87¾, Londoner Wechsel 119½, Pariser Wechsel 94¾, Wiener Wechsel 99⅞, Nationalanleihe 52¾, 5% Anleihe de 1859 62⅛, steuerfreie Anleihe 51⅛, Amerikaner de 1882 79½, östr. Bankaktien 686, östreich. Kreditaktien 244, Darmstädter Bankaktien 268 Br., östreich.-franz. Staatsbahn 307, Ludwigshafen-Bexbach 160½, Bayr. Prämienanl. 103½, Badische Prämienanleihe 100⅜ Br., 1854er Loose 67½, 1860er Loose 77¾, 1864er Loose 102, Lombarden 197. Günstig und lebhaft.

Hamburg, 5. Dezember, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Sehr bewegt, Valuten sehr fest.

Schlußkurse. Hamburger Staats-Prämienanleihe 86½. Nationalanleihe 54¼. Oestreichische Kreditaktien 101⅛. Oestreichische 1860er Loose 76½. Staatsbahn 639. Lombarden 413. Italienische Rente 54⅝. Vereinsbank 112. Norddeutsche Bank 129½. Rhein. Bahn 119½. Mecklenburger —. Altona-Kiel 112¾. Finnl. Anleihe —. 1864er russ. Prämienanleihe 112⅜. 1866er russ. Prämienanleihe 109½. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1862 72½. Disconto 2½ %.

Wien, 5. Dezember. [Schlußkurse der offiziellen Börse.] Flau.

Neues 5% steuerfr. Anlehen 59, 50. 5% Metalliques 57, 80. 1854er Loose 83, 00. Bankaktien 675, 00, Nordbahn 195, 50. National-Anlehen 63, 90. Kreditaktien 241, 60. St.-Eisenbahn-Aktien-Cert. 303, 00. Galizier 210, 50. Czernowitzer 172, 50. London 119, 25. Hamburg 87, 75. Paris 49, 77½. Frankfurt 99, 65. Amsterdam 99, 80. Böhm. Westbahn 162, 50. Kreditloose 146, 50. 1860er Loose 88, 80. Lombard. Eisenbahn 194, 50. 1864er Loose 99, 80. Silber-Anleihe 71, 00. Anglo-Austrian-Bank 176, 25. Napoleonsd'or 9, 54. Dukaten 5, 62. Silberkupons 117, 50.

Wien, 5. Dezember, Abends. [Abendbörse.] Kreditaktien 242, 60, Staatsbahn 305, 20, 1860er Loose 89, 75, 1864er Loose 100, 75, Bankaktien 678, 00, Galizier 211, 25, Lombarden 196, 00, Napoleons 9, 51. Ruhiger, sich befestigend.

Wien, 6. Dezember, Mittags. [Privatverkehr.] Kreditaktien 244, 10, Staatsbahn 307, 50, 1860er Loose 90, 10, 1864er Loose 102, 10, Bankaktien 679, 00, Ungarische Kreditaktien 94, 50, Galizier 212, 75, Lombarden 197, 60, Anglo-Austrian 180, 75, Napoleons 9, 48. Beliebt.

Paris, 5. Dezember, Mittags 12 Uhr 40 Minuten. 3% Rente 71, 50, Italienische Rente 57, 90, Lombarden 415, 00, Staatsbahn 648, 75. In Folge der Nachricht aus Konstantinopel sehr bewegt und weichend.

Paris, 5. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Günstiger, ruhiger. Konsols von Mittags 1 Uhr waren 92⅜ gemeldet.

Schlußkurse. 3% Rente 71, 50—71, 30—71, 42½. Italienische 5% Rente 57, 65. Oestreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 650, 00. Kredit-Mobilier-Aktien 295, 00. Lomb. Eisenbahnaktien 416, 25. do. Prior. 228, 50. Tabaks-Obligationen 427, 00. Mobilier Espagnol 297, 50. 6% Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 84⅛.

London, 5. Dezember, Nachmitt. 4 Uhr. Schwankend.

Konsols 92⅜. 1% Spanier 33 5/16. Italienische 5% Rente 55⅞. Lombarden 16¼. Mexikaner 15½. 5% Russen de 1822 87½. 5% Russen de 1862 86. Silber 60¾. Türk. Anleihe de 1865 39¼. 8% rumänische Anleihe 84½. 6% Verein. St. pr 1882 74¼.

Amsterdam, 5. Dezember, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten. Flau.

5% Metalliques Lit. B. 59¾. 5% Metalliques 47⅝. 2½% Metalliques 23¾. Oestr. National-Anleihe 50⅝. Oestreich. 1860er Loose 451. Oestr. 1864er Loose 101¼. Silberanl. 56½. 5% östr. steuerfreie Anl. 48. Russisch-engl. Anl. von 1862 —. Russisch-engl. Anl. von 1866 89½. 5% Russen V. Stieglitz —. 5% Russen VI. Stieglitz 74½. 5% Russen de 1864 89¾. Russ. Prämien-Anleihe von 1864 228¾. Russ. Prämien-Anl. von 1866 —. Russische Eisenbahn 198¾. 6% Ver. St. pro 1882 79¼.

Newyork, 5. Dezbr., Abends 6 Uhr. [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 36¾, niedrigste 35⅝. Wechselkurs auf London in Gold 109½, Goldagio 36½, Bonds de 1882 111¾, do. de 1885 108⅝, do. de 1904 105⅝, Illinois 144½, Eriebahn 33¾, Baumwolle 24½, Mehl 6 D. 55 C., Raff. Petroleum 30, Hav.-Zucker Nr. 12. 11⅝.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.